

Jahresabschluss

2014

Stadt Mannheim



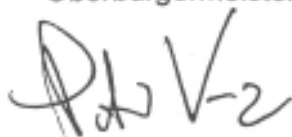
Aufstellungsbeschluss zum Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Stadt Mannheim wird gem. § 95 b Absatz 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hiermit aufgestellt.

Mannheim, den 9.10.2015

Stadt Mannheim

Oberbürgermeister



Dr. Kurz

Erster Bürgermeister/Finanzdezernent



Specht

Leiter der Stadtkämmerei



Manhart

Kassenverwalterin



Götze

Inhaltsverzeichnis

Aufstellungsbeschluss zum Jahresabschluss 2014.....	1
Vorwort	7
1 Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2014	8
1.1 Vermögensrechnung (Bilanz)	8
1.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre nach § 42 GemHVO.....	11
2 Ergebnisrechnung.....	12
3 Finanzrechnung.....	12
4 Anhang.....	13
4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	13
4.2 Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden	14
4.3 Abweichungen von den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen	14
4.4 Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	14
4.5 Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten.....	15
4.6 Angaben über den auf die Gemeinde entfallenden Anteil an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten Pensionsrückstellungen.....	15
4.7 Angaben über die Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionen.....	16
4.8 Angaben über die in das folgende Haushaltsjahr übertragenen Ermächtigungen sowie der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen.....	17
4.9 Abweichungen in der Form der Darstellung der aufeinanderfolgenden Rechnungen.....	18
4.10 Angaben über die nicht vergleichbaren oder angepasste Vorjahreswerte.....	18
4.11 Vermögensgegenstände und Schulden, die unter mehreren Posten der Vermögensrechnung ausgewiesen sind	18
4.12 Angaben über die weiteren Untergliederungen oder Hinzufügung weiterer Posten des Jahresabschlusses	18
4.13 Angaben über die Berichtigung der Eröffnungsbilanz	19
4.14 Anhang zur Vermögensrechnung	21
4.14.1 Aktiva.....	21
4.14.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	21
4.14.1.2 Sachvermögen	22
4.14.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	23
4.14.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.....	25
4.14.1.2.3 Infrastrukturvermögen	27
4.14.1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken.....	29
4.14.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler.....	29

4.14.1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	30
4.14.1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	31
4.14.1.2.8	Vorräte	33
4.14.1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	33
4.14.1.3	Finanzvermögen.....	34
4.14.1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	35
4.14.1.3.2	Sonstige Beteiligungen.....	37
4.14.1.3.3	Sondervermögen.....	39
4.14.1.3.4	Ausleihungen	40
4.14.1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen	41
4.14.1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	43
4.14.1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen.....	44
4.14.1.3.8	Privatrechtliche Forderungen.....	44
4.14.1.3.9	Liquide Mittel	49
4.14.1.4	Abgrenzungsposten	50
4.14.1.4.1	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	50
4.14.1.4.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	51
4.14.2	Passiva	52
4.14.2.1	Kapitalposition.....	52
4.14.2.1.1	Basiskapital.....	52
4.14.2.1.2	Rücklagen	52
4.14.2.2	Sonderposten.....	53
4.14.2.2.1	Sonderposten für Investitionszuweisungen.....	53
4.14.2.2.2	Sonderposten für Investitionsbeiträge	55
4.14.2.2.3	Sonderposten für Sonstiges	55
4.14.2.3	Rückstellungen.....	56
4.14.2.3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	57
4.14.2.3.2	Unterhaltsvorschussrückstellungen	57
4.14.2.3.3	Altlastensanierungsrückstellungen	58
4.14.2.3.4	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	58
4.14.2.3.5	Sonstige Rückstellungen	59
4.14.2.4	Verbindlichkeiten	61
4.14.2.4.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	61
4.14.2.4.2	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen.....	64
4.14.2.4.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	65
4.14.2.4.4	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	65
4.14.2.4.5	Sonstige Verbindlichkeiten	66

4.14.2.5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	70
4.15	Vereinigte Schenkungen.....	71
4.16	Anhang zur Ergebnisrechnung	74
4.16.1	Angaben zur Gliederung des Gesamthaushaltes in Teilhaushalte	74
4.16.2	Zentrale Veranschlagung von Erträgen, Aufwendungen und Fehlbetragsabdeckungen.....	77
4.16.3	Veranschlagung und Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen in den Teilergebnishaushalten an Stelle von anteiligen Fremdzinsen	77
4.16.4	Abweichungen in der Form der Darstellung der aufeinander folgenden Ergebnisrechnungen.....	77
4.16.5	Angaben über nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge in der Ergebnisrechnung.....	78
4.16.6	Erläuterungen der bedeutsamen außerordentlichen Erträge und Aufwendungen.....	78
4.16.7	Darstellung der Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren.....	78
4.16.8	Erläuterungen der Positionen der Ergebnisrechnung	79
4.16.9	Erläuterung wesentlicher und bedeutsamer Einzelpositionen im Detail.....	80
4.16.9.1	Ordentliche Erträge	80
4.16.9.2	Ordentliche Aufwendungen	84
4.17	Anhang zur Finanzrechnung.....	94
4.17.1	Örtliche Wertgrenzen für die Einzeldarstellung der Investitionen.....	94
4.17.2	Abweichungen in der Form der Darstellung der aufeinander folgenden Finanzrechnungen	94
4.17.3	Angaben über nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge in der Finanzrechnung	94
4.17.4	Erläuterungen der Positionen der Finanzrechnung	95
4.18	Angabe des Bürgermeisters, der Beigeordneten und der Mitglieder des Gemeinderats.....	97
5	Übersichten	102
5.1	Vermögensübersicht.....	102
5.2	Forderungsübersicht.....	103
5.3	Schuldenübersicht	104
5.4	Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen	109
5.5	Übersicht über die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.....	115
5.6	Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen	117
5.7	Übersicht über die Vorbelastungen gem. § 42 GemHVO, insb. Bürgschaften.....	118

6	Feststellungsbeschluss	119
6.1	Ergebnisrechnung mit den folgenden Beträgen	119
6.2	Finanzrechnung mit den folgenden Beträgen	120
6.3	Vermögensrechnung mit den folgenden Beträgen	121
6.4	Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses	122
	Anlagen	123
	Rechenschaftsbericht 2014	124
1.	Verlauf der Haushaltswirtschaft	124
2.	Wirtschaftliche Lage der Gemeinde	124
3.	Wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses	127
4.	Erhebliche Abweichungen des Jahresergebnisses von den Haushaltsansätzen	128
5.	Rücklagen	129
6.	Rückstellungen	130
7.	Ziele und Strategien	131
8.	Wesentliche Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung	134
9.	Entwicklung und Deckung der Fehlbeträge	135

Vorwort

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte erst im September 2015. Die Verzögerung begründet sich darin, dass die Stadt Mannheim bereits in dem Jahresabschluss 2014 Anregungen und Feststellungen aus den Ergebnissen der diesjährigen Prüfung durch die Gemeindeprüfanstalt eingearbeitet hat.

Die Rechnungslegung der Stadt Mannheim erfolgt aufgrund des Artikels 13 Abs. 4 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts ab dem Haushaltsjahr 2012 nach den Vorschriften des neuen kommunalen Haushaltsrechts. Diese wird in einem selbstständigen Buchungskreis (Buchungskreis 1000) dargestellt.

Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses 2014:

- Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009, Gemeindeordnung Baden-Württemberg, Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 11.12.2009 und Gemeindekassenverordnung (GemKVO) vom 11.09.2009
- Die Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums Baden-Württemberg über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) vom 11.03.2011

Darüber hinaus wurden für die Schlussbilanz 2014 teilweise Empfehlungen des Leitfadens zur Bilanzierung der landesweiten AG Bilanzierung/Inventarisierung angewandt.

Die Anfangsbestände des Jahres 2014 stimmen mit den Endbeständen des Jahresabschlusses 2013 überein und bilden damit die Ausgangslage für die Bestandsveränderungen im Jahr 2014. Daraus resultieren schließlich die Endbestände für die Schlussbilanz 2014.

Der Jahresabschluss besteht nach § 95 Abs. 2 GemO aus

- der Vermögensrechnung (Bilanz)
- der Ergebnisrechnung
- der Finanzrechnung

Der Jahresabschluss ist um einen Anhang ergänzt und durch einen Rechenschaftsbericht erläutert.

Gliederung der Schlussbilanz, der Ergebnis- und der Finanzrechnung

Die Schlussbilanz wurde nach § 52 Absatz 3 (Aktiva) und Absatz 4 (Passiva) GemHVO gegliedert.

Die Gesamtergebnisrechnung 2014 wurde nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 GemHVO, die Teilergebnisrechnungen nach § 49 Abs. 2 i. V. m. §§ 2 und 4 Abs. 3 GemHVO gegliedert.

Die Gesamt- und Teilfinanzrechnungen 2014 wurden nach § 50 GemHVO gegliedert.

Die Zuordnung der Bestände, der Erträge und Aufwendungen sowie der Ein- und Auszahlungen zu den Sachkonten erfolgt nach den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg IMKII/2 sowie der hierzu getroffenen Grundsatzentscheidungen der Stadt Mannheim. Die Zuordnung der Sachkonten zu den Bilanz-, Ergebnisrechnungs- und Finanzrechnungskonten sowie das Reporting erfolgt weitgehend auf der Grundlage des SAP Kommunalmasters Doppik der Datenzentrale Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der Ausprägung des Kernhaushaltes der Stadt Mannheim.

Gliederung des Anhangs zum Jahresabschluss

Für die äußere Gestaltung des Anhangs sowie seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorschriften. In Anbetracht der Fülle an Informationen ist jedoch eine grundlegende Strukturierung geboten, um die erforderlichen Informationen in einen sachlichen Zusammenhang mit den Teilbereichen des Jahresabschlusses zu stellen.

Die Gliederung des Anhangs wurde entsprechend der Gliederung des Anhangs des Jahresabschlusses 2013 aus Gründen der Bilanzstetigkeit und Bilanzkontinuität grundsätzlich beibehalten.

1 Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2014

1.1 Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Vermögensrechnung (Bilanz) wurde nach § 52 GemHVO auf der Grundlage des Kontenrahmens IMKII/2 und dem hieraus entwickelten Kontenplan gegliedert. Aufgrund der systembedingten aggregierten Darstellung der Bilanzwerte werden zum besseren Verständnis auch Gliederungspositionen ausgegeben, die nicht mit Werten belegt sind. Das Haushaltsjahr 2014 schließt zum Bilanzstichtag 31.12.2014 mit einer Bilanzsumme von **2.400.179.015,13 €** ab. (Bilanzsumme Vorjahr: 2.487.634.610,15 €). Die vollständige Vermögensrechnung in der Mindestgliederung nach § 52 GemHVO und der Anlage 22 der VwV Produkt- und Kontenrahmen wird nachfolgend abgebildet.

Bilanz der Stadt Mannheim zum 31.12.2014

Aktiva		Vorjahr 2013	Haushaltsjahr 2014
		EUR	EUR
1. Vermögen		2.405.099.064,35	2.309.689.911,88
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		2.704.921,65	2.785.610,99
1.2 Sachvermögen		1.624.693.332,64	1.660.888.737,91
1.2.1	Unbebaute Grundstücke u.-gleiche Rechte	224.700.809,86	229.242.221,46
1.2.2	Bebaute Grundstücke u.-gleiche Rechte	506.623.049,67	563.896.316,65
1.2.3	Infrastrukturvermögen	693.610.097,37	685.381.715,97
1.2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	2.414.441,87	2.397.268,60
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler davon Vereinigte Schenkungen	94.087.037,71 (322.113,89)	94.035.914,71 (322.113,89)
1.2.6	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	13.722.691,73	13.624.214,07
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.026.285,04	7.863.708,55
1.2.8	Vorräte	461.111,11	467.752,31
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	84.047.808,28	63.979.625,59
1.3 Finanzvermögen		777.700.810,06	646.015.562,98
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	406.975.487,96	404.301.582,13
1.3.2	Sonst. Beteiligungen u. Kapitaleinlagen	2.122.746,24	1.766.962,34
1.3.3	Sondervermögen	1.127.818,84	104.819,84
1.3.4	Ausleihungen	60.871.152,45	52.485.278,57
1.3.5	Wertpapiere davon Vereinigte Schenkungen	57.263.716,01 (8.721.620,53)	43.835.216,87 (9.256.121,19)
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	31.710.823,73	27.316.882,56
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen	6.399.204,28	6.500.734,21
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen davon Mündelvermögen	73.703.360,26 (47.987,96)	82.821.114,84 (0,00)
1.3.9	Liquide Mittel davon Vereinigte Schenkungen davon Mündelvermögen	137.526.500,29 (4.464.581,05) (304.169,00)	26.882.971,62 (3.300.478,04) (298.169,00)
2. Abgrenzungsposten		82.535.545,80	90.489.103,25
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20.950.571,13	16.902.520,79
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	61.584.974,67	73.586.582,46
Bilanzsumme		2.487.634.610,15	2.400.179.015,13

Bilanz der Stadt Mannheim zum 31.12.2014

Passiva		Vorjahr 2013	Haushaltsjahr 2014
		EUR	EUR
1.	Kapitalposition	1.224.096.307,19	1.227.564.170,44
	davon Vereinigte Schenkungen	(13.457.280,01)	
1.1	Basiskapital	1.108.763.768,39	1.096.393.177,83
1.2	Rücklagen	115.332.538,80	131.170.992,61
1.2.1	Rücklagen Überschüsse d. ord. Ergebnisses	73.052.801,88	77.201.231,44
1.2.2	Rücklagen Überschüsse d. Sonderergebnisses	42.279.736,92	45.171.625,34
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen davon Vereinigte Schenkungen	0,00	8.798.135,83 (8.798.135,83)
1.3	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.3.1	Fehlbeträge aus Vorjahren	0,00	0,00
1.3.2	Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
2.	Sonderposten	399.149.002,83	403.213.086,97
2.1	für Investitionszuweisungen	200.893.650,49	211.307.210,28
2.2	für Investitionsbeiträge	1.794.567,82	2.260.577,70
2.3	für Sonstiges	196.460.784,52	189.645.298,99
3.	Rückstellungen	131.189.875,13	62.524.827,71
3.1	Lohn- und Gehaltsrückstellungen	15.896.210,83	8.979.036,61
3.2	Unterhaltvorschussrückstellungen	312.758,72	139.873,39
3.3	Stilllegungs- u. Nachsorgerückstellungen	0,00	0,00
3.4	Gebührenüberschussrückstellungen	0,00	0,00
3.5	Altlastensanierungsrückstellungen	698.657,78	1.884.324,89
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren davon Vereinigte Schenkungen	2.448.120,73 (51.035,26)	2.788.814,29 (52.263,22)
3.7	Sonstige Rückstellungen	111.834.127,07	48.732.778,53
4.	Verbindlichkeiten	730.844.728,65	701.324.787,08
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	532.443.323,66	512.541.881,50
4.3	Verbindlichkeiten Kreditaufnahmen gleichkommend	149.941.407,14	135.577.628,13
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.558.507,30	33.962.913,25
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.137.357,84	7.963.708,07
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten davon Mündelvermögen	6.764.132,71 (47.987,96)	11.278.656,13 (298.169,00)
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.354.696,35	5.552.142,93
	davon Vereinigte Schenkungen	(0,00)	(4.028.314,07)
Bilanzsumme		2.487.634.610,15	2.400.179.015,13

1.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre nach § 42 GemHVO

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre sind nach § 42 GemHVO i.V.m. § 53 Abs. 2 Nr.7 GemHVO im Anhang zur Bilanz angegeben. Der Ausweis erfolgt summarisch je Art der Vorbelastung. Die Werte wurden von den Teilhaushalten gemeldet bzw. bei zentralen Sachverhalten von der Stadtkämmerei ermittelt.

Sofern die Vorbelastungen nicht bereits auf der Passivseite ausgewiesen wurden, bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bei der Stadt Mannheim folgende Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre.

Bezeichnung	Betrag in €
Bürgschaften*	417.182.578,38
Gewährträgerschaften*	778.866.818,17
eingegangene Verpflichtungen	86.248.315,03
in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	7.524.941,18
Gesamt	1.289.822.652,76

* Nominalbetrag, keine jährliche Vorbelastung

Die Haftungsverhältnisse sind auch angegeben, wenn ihnen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüberstehen.

2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wurde auf der Grundlage des Kontenrahmens IMKII/2 und dem hieraus entwickelten Kontenplan der Stadt Mannheim gegliedert. Aufgrund der systembedingten aggregierten Darstellung der Beträge in der Gesamtergebnisrechnung werden zum besseren Verständnis auch Gliederungspositionen ausgegeben, die nicht mit Werten belegt sind. Das Haushaltsjahr 2014 schließt mit ordentlichen Erträgen in Höhe 1.105.651.664,80 €, außerordentlichen Erträgen in Höhe von 14.817.934,67 €, ordentlichen Aufwendungen von 1.101.503.235,24 € und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 11.926.046,25 € ab. Das Gesamtergebnis weist einen Überschuss in Höhe von 7.040.317,98 € (Überschuss des ordentlichen Ergebnisses 4.148.429,56 €, Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses 2.891.888,42 €) aus.

Die Gesamtergebnisrechnung nach den §§ 49 und 51 GemHVO ist in der Gliederung der Anlage 17 der VwV Produkt- und Kontenrahmen als Anlage Gesamtergebnisrechnung beigelegt.

3 Finanzrechnung

Der Bestand der liquiden Mittel der Stadt Mannheim beläuft sich zum Ende des Haushaltsjahres 2014 auf 26.882.971,62 €. Aufgrund der systembedingten aggregierten Darstellung der Beträge in der Gesamtfinanzrechnung werden zum besseren Verständnis auch Gliederungspositionen ausgegeben, die nicht mit Werten belegt sind.

Die Gesamtfinanzrechnung nach den §§ 50 und 51 GemHVO ist in der Gliederung der Anlage 19 der VwV Produkt- und Kontenrahmen als Anlage Gesamtfinanzrechnung beigelegt.

4 Anhang

4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Jahresabschluss 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind den Rechtsnormen des neuen kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) sowie den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB) entnommen.

Soweit für die Auslegung der o. g. rechtlichen Grundlagen keine kommunalspezifischen Aussagen in Baden-Württemberg bzw. für einzelne Sachverhalte keine kommunalspezifischen gesetzlichen Grundlagen vorhanden waren, wurde auf rechtliche Grundlagen und Ausführungen anderer Bundesländer, auf das Handels- und Steuerrecht sowie dessen Kommentierung sowie auf die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) ersatzweise auch auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) zurückgegriffen. Bei den zu Grunde gelegten handelsrechtlichen Regelungen wurde das Handelsgesetzbuch (HGB) in seiner Fassung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) herangezogen.

Der Jahresabschluss orientiert sich unter Berücksichtigung der besonderen gemeindehaushaltsrechtlichen Bestimmungen weitgehend an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften und an den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB). In Folge kommunalspezifischer Anforderungen durch das NKHR bzw. unterschiedlicher Funktionen des Rechnungswesens sind allerdings Modifikationen und Erweiterungen der handelsrechtlichen GoB erforderlich, wodurch ein eigenständiges System von Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung im öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesen auf Basis der integrierten Verbundrechnung (GoöB) entstehen soll. Diese wurden insoweit berücksichtigt, als bereits zu einzelnen Grundsätzen Ausführungen von Seiten des Innenministeriums Baden-Württemberg und der Gemeindeprüfungsanstalt vorlagen. Inzwischen wurde im NKHR auf den Begriff der "GoöB" verzichtet und unmittelbar auf die GoB Bezug genommen, die allerdings unter Berücksichtigung der besonderen gemeindehaushaltsrechtlichen Bestimmungen zu beachten sind (siehe u. a. §§ 77 Abs. 3 und 95 Abs. 1 Satz 2 GemO).

Nach dem Grundsatz des Stichtags- und Wertaufhellungsprinzips sind die Verhältnisse am Abschlussstichtag maßgeblich. Zusätzlich müssen auch Informationen berücksichtigt werden, die nach diesem Stichtag bekannt werden, sich aber auf den Stichtag bzw. auf das abgelaufene Haushaltsjahr beziehen. Hiernach wurden in der Schlussbilanz alle Tatsachen berücksichtigt, die bis zum Abschluss der Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses 2014 (28.07.2015) der Stadtkämmerei bekannt waren.

Die Zuordnung der Bestände, der Erträge und Aufwendungen sowie der Ein- und Auszahlungen zu den Sachkonten erfolgt nach den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg IMKII/2 sowie der hierzu getroffenen Grundsatzentscheidungen des Kernhaushaltes der Stadt Mannheim. Die Zuordnung der Sachkonten zu den Bilanz-, Ergebnisrechnungs- und Finanzrechnungskonten sowie das Reporting erfolgt weitgehend auf der Grundlage des SAP Kommunalmasters Doppik der Datenzentrale Baden-Württemberg.

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für Zwecke des Jahresabschlusses fanden die Vorschriften der §§ 90, 91 und 95 GemO und §§ 37, 38, 40 - 48, 52, 53 und 55 GemHVO Anwendung.

Die wahrgenommenen Wahlrechte werden bei den nachstehenden einzelnen Positionen der Vermögensrechnung erläutert.

4.2 Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden werden bei den einzelnen Erläuterungen der Positionen der Vermögensrechnung dargestellt. (vgl. Ziffer 4.14)

4.3 Abweichungen von den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 ergaben sich keine Veränderungen bei den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

4.4 Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufgrund der Überarbeitung des Bilanzierungsleitfadens wird ab dem 01.01.2012 bei der Abgrenzung von Instandhaltungs- und Herstellungsaufwand die „3-von-7-Gewerke-Regelung“ angewandt (Ausnahme: Betriebe gewerblicher Art, hier gelten die steuerrechtlichen Regelungen).

Die Regelung ist relevant für die Frage, ob Modernisierungsmaßnahmen zu einer Vermögenssteigerung führen. Der Standard eines Gebäudes wird nach Steuerrecht im Wesentlichen durch die folgenden vier zentralen Ausstattungsmerkmale („Gewerke“) bestimmt:

- Heizung
- Sanitäranlagen
- Elektroinstallation
- Fenster

Weiterhin können nach Haushaltsrecht ergänzend auch Maßnahmen in den Bereichen

- Dach
- Fassade und
- zentrale Belüftung/Klimatisierung

zu einer Hebung des Standards führen.

Führen Modernisierungsmaßnahmen bei mindestens drei der genannten Bereiche zu einer Verbesserung über den ursprünglichen Zustand hinaus, erhöht dies den Standard eines Gebäudes. Dabei ist zwischen den Betrieben gewerblicher Art (Handhabung nach Steuerrecht, „3-von-4-Regelung“) und dem Kernhaushalt (Handhabung nach Kommunalrecht, „3-von-7-Regelung“) zu unterscheiden. Die gesamten Kosten hierfür sind Anschaffungs-, bzw. Herstellungskosten.

4.5 Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten

Zu den Anschaffungskosten gehören gem. § 44 Abs. 1 GemHVO alle Aufwendungen für die Anschaffung eines Wirtschaftsgutes, insbesondere der Kaufpreis und die für das Wirtschaftsgut aufgewendeten Nebenkosten, soweit sie dem Wirtschaftsgut einzeln zugeordnet werden können. Minderungen des Anschaffungspreises sind abzusetzen. Nicht zu den Anschaffungskosten gehören Gemeinkosten und die Finanzierungs- oder Geldbeschaffungskosten.

Zu den Herstellungskosten gehören gem. § 44 Abs. 2 GemHVO alle Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende Verbesserung entstehen. Dazu gehören Materialkosten, Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung. Weiterhin können gem. § 44 Abs. 2 GemHVO auch Verwaltungskosten einschließlich Gemeinkosten, angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten, der notwendigen Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Vermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, eingerechnet werden.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt bei der Stadt Mannheim grundsätzlich eine Beschränkung auf die nach § 44 Abs. 2 GemHVO mindestens einzubeziehenden Kosten. Auf die Einbeziehung von kalkulatorischen Zinsen wird bereits seit dem Haushaltsjahr 2007 verzichtet. Die Regelungen zu den kalkulatorischen Zinsen im Rahmen des KAG bleiben hiervon unberührt.

4.6 Angaben über den auf die Gemeinde entfallenden Anteil an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten Pensionsrückstellungen

Nach Artikel 5 des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechtes vom 04.05.2009 ist der Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) gehalten, zentral für seine Mitglieder Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zu bilden. Nach § 41 Abs. 2 Satz 2 GemHVO i. d. F. vom 11.12.2009 besteht für die Kommunen ein Verbot zur Bilanzierung von Pensionsrückstellungen. Dieses Bilanzierungsverbot wurde berücksichtigt. Gemäß § 53 Abs. 2 Ziffer 4 GemHVO ist der auf die Gemeinde entfallende Anteil an dem beim KVBW auf Grund von § 27 Abs. 5 GKV gebildeten Pensionsrückstellung auszuweisen.

	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Rückstellung beim KVBW	399.473.568,00 €	384.718.688,00 €	14.754.880,00 €

Nachrichtlich wird darauf hingewiesen, dass hierin auch Pensionsverpflichtungen gegenüber den Beschäftigten der städtischen Eigenbetriebe Friedhöfe, Abfallwirtschaft und Stadtentwässerung in nicht genau bezifferter Höhe enthalten sind. Nach den zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses vorliegenden, festgestellten Jahresabschlüssen 2013

dieser Eigenbetriebe betragen deren Pensionsverpflichtungen, die nach den dort angewandten handelsrechtlichen Regeln auf der Grundlage mathematischer Gutachten ermittelt wurden, insgesamt rd. 3,3 Mio. €.

4.7 Angaben über die Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionen

Die Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionen wird anhand folgender Tabelle dargestellt:

	Gesamtbetrag
Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (§ 50 Nr. 30 GemHVO)	108.530.553,05 €
abzüglich Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (§ 50 Nr. 23 GemHVO)	39.705.708,69 €
zuzüglich Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen (§ 50 Nr. 34 GemHVO)	79.366.926,45 €
abzüglich Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen (§ 50 Nr. 33 GemHVO)	76.578.014,75 €
= Anteil der Investitionen, die über (verfügbare) liquide Mittel (Eigenmittel) finanziert wurden	71.613.756,06 €

Die Summe aus den Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit, den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, abzüglich der Tilgung von Krediten war geringer als die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit. Ein Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (§ 50 Nr. 17), der zur Finanzierung der Investitionen verwendet werden kann, konnte in 2014 nicht erwirtschaftet werden.

Somit wurden die Investitionen im Jahr 2014 unter Verwendung vorhandener liquider Mittel in Höhe von 71.613.756,06 € finanziert.

4.8 Angaben über die in das folgende Haushaltsjahr übertragenen Ermächtigungen sowie der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen

Zum Bilanzstichtag wurden nachfolgende Ermächtigungen übertragen (Haushaltsübertragungen).

	Haushaltsermächtigung aus 2014	Haushaltserm. aus Vorjahren	Summe
Ergebnishaushalt	6.316.620,01 €	315.835,62 €	6.632.455,63 €
Finanzaushalt	61.068.089,15 €	28.043.553,60 €	89.111.642,75 €
Gesamt	67.384.709,16 €	28.359.389,22 €	95.744.098,38 €

Eine Übersicht der einzelnen Haushaltsübertragungen ist unter Ziffer 5.4 dargestellt.

Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen:

	Gesamtbetrag
Kreditermächtigung Haushaltsplan 2014	29.738.800,00 €
Veränderung Kreditermächtigung durch Nachtrag	0,00 €
Übertragung Kreditermächtigung aus Vorjahren	28.776.800,00 €
Gesamter Kreditermächtigungsrahmen 2014	58.515.600,00 €
Im Haushaltsjahr in Anspruch genommene Kreditermächtigung aus dem Vorjahr	28.776.800,00 €
Im Haushaltsjahr in Anspruch genommene Kreditermächtigung aus dem HHJ 2014	0,00 €
Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung 2014	29.738.800,00 €

4.9 Abweichungen in der Form der Darstellung der aufeinanderfolgenden Rechnungen

Von der Form der Darstellung der aufeinanderfolgenden Rechnungen wurde grundsätzlich nicht abgewichen. Im Bereich der Pflichtrückstellungen werden ab 2014 bei den Erläuterungen nur die Rückstellungen ausgewiesen, die für die Stadt Mannheim relevant sind. Die Bilanzpositionen 3.3 Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfalldeponien und 3.4 Gebührenüberschussrückstellungen werden daher in den Erläuterungen nicht mehr aufgeführt.

4.10 Angaben über die nicht vergleichbaren oder angepasste Vorjahreswerte

Die Vorjahreswerte sind mit den dargestellten Werten des Haushaltsjahres 2014 vergleichbar.

Veränderungen ergaben sich lediglich durch die Umsetzung der Korrigenda zur Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums Baden-Württemberg über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weiteren Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden. Die im Dezember 2014 veröffentlichte Korrigenda zur VwV Produkt- und Kontenrahmen sieht eine Zuordnung der Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme zum Konto 3361 Zweckgebundene Abgaben vor. Bis 2014 wurden diese bei der Stadt Mannheim im Finanzhaushalt vereinnahmt und als Sonderposten ausgewiesen. Aufgrund der Festlegung, dass Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme im Ergebnishaushalt zu verbuchen sind, wurden die bisher passivierten Sonderposten im Haushaltsjahr 2014 ertragswirksam aufgelöst. Hierdurch werden in 2014 auf dem Konto 3371 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten einmalig rd. 1 Mio. € verbucht.

Ab 2015 werden die Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme im Ergebnishaushalt verbucht.

4.11 Vermögensgegenstände und Schulden, die unter mehreren Posten der Vermögensrechnung ausgewiesen sind

Dieser Gliederungspunkt ist für den Jahresabschluss 2014 der Stadt Mannheim nicht relevant, da keine Vermögensgegenstände oder Schulden unter mehreren Posten der Bilanz gefallen sind.

4.12 Angaben über die weiteren Untergliederungen oder Hinzufügung weiterer Posten des Jahresabschlusses

Grundsätzlich wurden die Untergliederungen und weiteren Positionen aufgrund der Konzeption des Kommunalmasters des DVV-Verbundes Baden-Württemberg übernommen. Zur

Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit sowie einer transparenten Darstellung und verbesserter unterjähriger Kontrolle einer zeitnahen Verbuchung wurden Untergliederungen für die Darstellung spezifischer Geschäftsvorfälle, wie bereits in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 und in den Jahresabschlüssen der Folgejahre erläutert, vorgenommen.

Im Jahr 2014 wurden keine weiteren Untergliederungen hinsichtlich der Posten des Jahresabschlusses vorgenommen.

4.13 Angaben über die Berichtigung der Eröffnungsbilanz

Gemäß § 63 GemHVO können Berichtigungen der Eröffnungsbilanz, sofern sie nicht aus der nachträglichen Ausübung von Wahlrechten oder Ermessensspielräumen resultieren, ergebnisneutral im Rahmen des Jahresabschlusses gegen das Basiskapital verrechnet werden.

Aufgrund der begleitenden Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt, der Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt und aufgrund von weiteren internen Qualitätssicherungsmaßnahmen bzw. ergänzenden Meldungen durch die Verwaltung wurden folgende Berichtigungen der Eröffnungsbilanz im Haushaltsjahr 2014 vorgenommen:

Aktiva			
Bilanzposition	Sachkonto	Bezeichnung	Veränderung in €
Sachvermögen			
1.2.2	2210000	Soz. Einrichtungen: Grund und Boden	- 237.714,66
1.2.2	2320000	Schulen: Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr.	2.348.603,92
1.2.2	2410000	Kultur/Sport: Grund und Boden	- 14.560,22
1.2.2	2420000	Kultur/Sport: Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr.	58.884,75
1.2.3	3110000	Grund u. Boden Infrastrukturvermögen	- 81.900,00
1.2.3	3510000	Straßen, Wege, Plätze etc.	189.608,90
1.2.5	5510000	Baudenkmäler	4,00
1.2.7	7210000	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	286.107,88
1.2.9	9610000	Anlagen im Bau	- 3.402.433,45
Finanzvermögen			
1.3.1	10120000	Anteile an verb. Unternehmen (nicht börsennotiert)	490.890,34
1.3.2	11110000	Sonstige Beteiligungen (börsennotiert)	64,32
1.3.2	11120000	Sonstige Beteiligungen (nicht börsennotiert)	3.454,59
1.3.2	11130000	Sonstige Beteiligungen (sonstige Anteilsrechte)	- 359.952,81
Summe Aktiva			- 718.942,44

Passiva			
Bilanzposition	Sachkonto	Bezeichnung	Veränderung in €
Sonderposten			
2.1	21100000	Sonderposten Zuweisung Bund	- 631.186,14
2.1	21110000	Sonderposten Zuweisung Land	- 409.161,47
2.1	21170000	Sonderposten Zuweisung priv. Unternehmen	13.500,00
2.3	21910000	Sonstige Sonderposten	- 778.784,28
Summe Passiva			- 1.805.631,89

Saldo Aktiva + Passiva			- 1.086.689,45
-------------------------------	--	--	-----------------------

Aus dieser Tabelle ergeben sich in der Summe Veränderungen von 1.086.689,45 €, die zu einer Erhöhung des Basiskapitals führen.

Im Bereich des Sachanlagevermögens ergaben sich die größten Veränderungen durch die nachträgliche Erfassung der Schweißtechnischen Lehranstalt sowie einer Wertekorrektur der bereits erfassten Vogelstangschule. Im Bereich des Infrastrukturvermögens veränderten sich die Werte aufgrund der Fortschreibung der Straßendatenbank. Die Bilanzposition Anlagen im Bau veränderte sich aufgrund von Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes hinsichtlich der Aktivierbarkeit der Erstellung von Bebauungsplänen bzw. einer bereits vorgemerkten Korrektur um 3,4 Mio. €.

Im Bereich des Finanzvermögens ergaben sich größere Veränderungen bei der Bewertung des Zweckverbands KIVBF und der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft (SMB). Die Veränderungen sind im Einzelnen bei Kapitel 4.14.1.3.2 Sonstige Beteiligungen ersichtlich.

Die Veränderungen auf der Passivseite stehen in Zusammenhang mit den Veränderungen der Position „Anlagen im Bau“, Prüfungen des Rechnungsprüfungsamtes bzw. der Korrektur von Sonderposten, die mittels Erfahrungswerten bewertet wurden.

Das Vermögen der Vereinigten Schenkungen (VS) wurde bis zum Jahr 2013 dem Basiskapital der Stadt Mannheim zugerechnet und als Davon-Vermerk abgebildet. Das Vermögen der Vereinigten Schenkungen ist allerdings nicht dem Basiskapital zuzurechnen. Daher werden ab dem Jahr 2014 zweckgebundene Erbschaften, deren Substanz zu erhalten ist, als Zweckgebundene Rücklage Vereinigte Schenkungen ausgewiesen. Die zweckgebundenen Erbschaften, deren Erträge und Substanz verbraucht werden können, werden ab dem Jahr 2014 unter der passiven Rechnungsabgrenzung mit einem Davon-Vermerk Vereinigte Schenkungen ausgewiesen, auf die Ausführungen im Kapitel 4.15 Vereinigte Schenkungen wird verwiesen.

Insgesamt verringert sich durch die obig beschriebenen Korrekturen das Basiskapital gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 12.370.590,56 €.

4.14 Anhang zur Vermögensrechnung

4.14.1 Aktiva

4.14.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanzposition 1.1

2.785.610,99 €

Immaterielle Vermögensgegenstände

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen werden i.d.R. alle Vermögensgegenstände gerechnet, die nicht körperlich erfasst werden können und nicht zum Sachvermögen oder Finanzvermögen (z. B. Forderungen) gehören oder geleistete Investitionszuwendungen darstellen. Bei der Stadt Mannheim handelt es sich hierbei um entgeltlich erworbene Datenverarbeitungssoftware (Software, Lizenzen), gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten und sonstige Nutzungsrechte, wie Markenrechte und Logos (z. B. Mannheim²).

Die Bewertung erfolgte gem. § 44 GemHVO grundsätzlich mit ihren tatsächlichen, fortgeführten Anschaffungskosten reduziert um die Abschreibungen gem. § 46 GemHVO. Markenrechte, die mit Ablauf des Schutzdatums erlöschen, werden planmäßig abgeschrieben. Logos, die grundsätzlich keinem planmäßigen Werteverzehr unterliegen, wurden gem. § 44 GemHVO mit den tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, ohne dass planmäßige Abschreibungen wertmindernd berücksichtigt wurden. Sofern sich künftig zeigt, dass diese Logos nicht mehr genutzt werden, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 46 Abs. 3 GemHVO vorgenommen. Sofern die Nutzungsrechte unbegrenzt sind, werden diese nicht abgeschrieben. Die Stadt Mannheim verzichtet auf die Aktivierung von eigenem Aufwand für Customizing-Einstellungen (Anpassen von Standardsoftware an die individuellen aufbau- oder ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und Anforderungen).

DV-Software, deren Anschaffungskosten wertmäßig den Betrag von 1.000 € (netto) nicht überschreiten und der Abnutzung unterliegen, gelten als geringwertige Vermögensgegenstände nach § 38 Abs. 4 GemHVO („Trivialsoftware“) und wurden daher nicht inventarisiert, da sie im Haushaltsjahr ihres Zugangs vollständig abgeschrieben werden. Lizenzverträge, in denen der Zeitraumbezug, sowie die Zahlung der jährlichen Lizenzgebühr eindeutig im Vordergrund stehen, wurden nicht als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert, sondern als Aufwand verbucht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Werte	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Lizenzen	455.777,67 €	346.829,75 €	108.947,92 €
DV-Software	1.992.655,78 €	2.063.272,98 €	-70.617,20 €
Ähnliche Rechte	337.177,54 €	294.818,92 €	42.358,62 €
Gesamt	2.785.610,99 €	2.704.921,65 €	80.689,34 €

Stand 31.12.2013	2.704.921,65 €
Zugänge	535.151,22 €
Abgänge	-37.754,14 €
Umbuchungen	383.180,00 €
Abschreibungen	-799.887,74 €
Stand 31.12.2014	2.785.610,99 €

4.14.1.2 Sachvermögen

Bilanzposition 1.2	1.660.888.737,91 €
Sachvermögen	
davon Vereinigte Schenkungen	(322.113,89 €)

Sachvermögen	31.12.2014 in Mio. Euro	31.12.2013 in Mio. Euro	Differenz in Mio. Euro
Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	229,24	224,70	4,54
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	563,90	506,62	57,28
Infrastrukturvermögen	685,38	693,61	-8,23
Bauten auf fremden Grund	2,40	2,41	-0,01
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	94,04	94,09	-0,05
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13,62	13,72	-0,10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,86	5,03	2,83
Vorratslager	0,47	0,46	0,01
Anlagen im Bau	63,98	84,05	-20,07
Gesamt	1.660,89	1.624,69	36,20

4.14.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bilanzposition 1.2.1

229.242.221,46 €

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Aufwuchs, Aufbauten und Ausstattung bei Grünflächen:

Auf dieser Bilanzposition werden die städtischen Grünflächen, wie beispielsweise der Bürgerpark, die Stephanienpromenade oder die Freizeitgebiete Vogelstang-Seen / Rheinauer See erfasst.

Die Bewertung des Aufwuchses und der Ausstattung erfolgte gem. § 62 Abs. 1 S. 1 GemHVO grundsätzlich mit den tatsächlichen, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten reduziert um die Abschreibung gem. § 46 GemHVO.

Für die Eröffnungsbilanz wurden Erfahrungswerte (22 € / m²) für den Aufwuchs und die Ausstattung von Grünflächen gem. § 62 Abs. 2 S. 1 GemHVO herangezogen, sofern die tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht ermittelt werden konnten und die Grünfläche vor dem Zeitraum, der 6 Jahre vor dem Eröffnungsbilanzstichtag liegt (Zeitraum ab 2006), hergestellt wurde.

Bei den im Haushaltsjahr 2014 erfassten Veränderungen handelt es sich um Abschreibungen und Zugänge aus Baumaßnahmen (Inbetriebnahmen, davon rd. 2,6 Mio. € für die Augustaanlage).

Grund und Boden bei Wald, Forsten:

Als Wald, Forsten sind der im gemeindlichen Besitz befindliche Wald sowie sonstige forstwirtschaftlich genutzte Flächen auszuweisen. Im Haushaltsjahr 2014 ergaben sich hier keine Veränderungen.

Die Bewertung erfolgt gem. § 44 Abs. 1 GemHVO grundsätzlich mit den tatsächlichen Anschaffungskosten. Für die Eröffnungsbilanz wurden die Flächen gem. § 62 Abs. 4 S. 2 Nr. 2 GemHVO mit dem gesetzlichen Pauschalwert von 0,26 € / m² bewertet.

Aufwuchs, Aufbauten u. Ausstattung bei Wald, Forsten:

Als Wald, Forsten sind der im gemeindlichen Besitz befindliche Wald sowie sonstige forstwirtschaftlich genutzte Flächen auszuweisen. Der sich auf diesen Waldflächen befindliche Aufwuchs und die Aufbauten werden getrennt von den Flächen erfasst.

Die Bewertung erfolgt gem. § 44 GemHVO grundsätzlich mit den tatsächlichen, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten reduziert um die Abschreibung gem. § 46 GemHVO.

Aufgrund der in § 13 LWaldG verankerten Verpflichtung der Waldbesitzer zur nachhaltigen Bewirtschaftung ihres Waldeigentums wird der Aufwuchs als nicht zeitlich begrenzt angesehen. Damit unterliegt der Aufwuchs keiner planmäßigen Abschreibung. Die Aufbauten wurden entsprechend der Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Bei den im Haushaltsjahr 2014 erfassten Veränderungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen von Aufbauten.

Bei den Veränderungen der Positionen „Grund und Boden bei Grünflächen“, „Ackerland“ und „sonstigen unbebauten Grundstücken“ handelt es sich um An- und Verkäufe, bzw. Umbuchungen zwischen Bilanzkonten (z.B. Verschiebung Grundstück T4/5 von „Grund und Boden mit Schulen“ in „sonstige unbebaute Grundstücke“).

Unbebaute Grundstücke u.a.	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Grund und Boden bei Grünflächen	52.327.428,77 €	52.341.764,74 €	-14.335,97 €
Aufwuchs, Aufbauten und Ausstattung bei Grünflächen	28.019.266,56 €	26.117.054,43 €	1.902.212,13 €
Ackerland	34.786.179,65 €	34.436.535,89 €	349.643,76 €
Grund und Boden bei Wald, Forsten	3.840.498,88 €	3.840.498,88 €	0,00 €
Aufwuchs bei Wald, Forsten	18.721.013,02 €	18.723.772,66 €	-2.759,64 €
Sonstige unbebaute Grundstücke	91.547.834,58 €	89.241.183,26 €	2.306.651,32 €
Gesamt	229.242.221,46 €	224.700.809,86 €	4.541.411,60 €

Stand 31.12.2013	224.700.809,86 €
Zugänge	2.113.221,66 €
Abgänge	- 5.269.381,22 €
Umbuchungen	8.362.472,16 €
Abschreibungen	- 664.901,00 €
Stand 31.12.2014	229.242.221,46 €

4.14.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bilanzposition 1.2.2

563.896.316,65 €

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Hierunter fallen Grund und Boden von bebauten Grundstücken sowie die dazugehörigen Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen. Im Rahmen der Ersterfassung wurde bei der Bewertung von Vermögensgegenständen, die vor 2006 beschafft bzw. erstellt wurden, von den Vereinfachungsregelungen nach § 62 GemHVO Gebrauch gemacht. Ab dem 01.01.2012 erfolgt die Bewertung gem. § 44 GemHVO grundsätzlich mit den tatsächlichen, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten reduziert um die Abschreibung gem. § 46 GemHVO. Die mit Erbbaurechten belasteten Grundstücke (Stadt Mannheim als Erbbau-rechtsgeber) wurden nach den Empfehlungen im Leitfaden zur Bilanzierung mit den vollen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Durch die Abrechnung und Inbetriebnahme von diversen Verwaltungseinrichtungen wie z.B. sozialer Einrichtungen (u.a. Kinderhäuser Belchenstraße, Erweiterungsbau Kinderhaus Luzenberg, Kinderhaus St. Raphael, Kinderhaus Ladenburger Straße), Schulen (u.a. Karl-Friedrich-Gymnasium, Turnhalle Hans-Christian-Anderson-Schule, Uhlandschule, Käfertal-schule) und sonstigen Dienstgebäuden (Bürgersaal im Stadthaus) ergaben sich Verschie-bungen zwischen den Bilanzpositionen „Anlagen im Bau“ und den oben genannten Bilanz-positionen.

Im Bereich der Bilanzposition Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei Schulen wurden zwei größere Korrekturen nach § 63 GemHVO (Eröffnungsbilanz) vorgenommen: Nachträgliche Erfassung der Schweißtechnischen Lehranstalt und Korrektur des Wertes der Vogelstangschule.

Bebaute Grundstücke u.a.	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Grund und Boden bei Wohnbauten	3.781.668,91 €	3.355.052,91 €	426.616,00 €
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei Wohnbebauung	539.025,49 €	679.924,11 €	-140.898,62 €
Grund und Boden bei sozialen Einrichtungen	34.202.830,22 €	34.326.760,88 €	-123.930,66 €
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei sozialen Einrichtungen	62.734.105,24 €	54.526.365,82 €	8.207.739,42 €
Grund und Boden mit Schulen**	70.310.123,27 €	73.670.730,03 €	-3.360.606,76 €
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei Schulen***	194.955.732,08 €	152.810.451,55 €	42.145.280,53 €
Grund und Boden bei Kultur-, Sport- und Gartenanlagen**	60.676.458,49 €	63.448.137,60 €	-2.771.679,11 €
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei Kultur-, Sport und Gartenanlagen	57.791.298,03 €	59.807.365,95 €	-2.016.067,92 €
Grund und Boden bei sonstigen Dienst- und Geschäftsgebäuden**	35.426.979,61 €	22.122.488,86 €	13.304.490,75 €
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr. bei sonstigen Dienst- und Geschäftsgebäuden*	43.478.095,31 €	41.875.771,96 €	1.602.323,35 €
Gesamt	563.896.316,65 €	506.623.049,67 €	57.273.266,98 €

* hierunter fallen: Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden wie Feuerwehrgebäuden, Verwaltungsgebäuden, Betriebshöfen, Schlachthäusern und Waaghäusern. Öffentliche WCs bzw. Toilettenanlagen werden als sonstiges Infrastrukturvermögen (Bilanzposition 1.2.3) ausgewiesen. Die Friedhofskapelle Straßenheim wird bei den Baudenkmälern (Bilanzposition 1.2.5) ausgewiesen.

** Bei den Werteveränderungen handelt es sich größtenteils um Umbuchungen auf andere Bilanzpositionen (z.B. Verschiebung Grundstücke T4/5).

*** Der hohe Wert ist u.a. darin begründet, dass teilweise Schulbaumaßnahmen wie z.B. das Karl-Friedrich-Gymnasium erst in 2014 an die Bilanzposition abgerechnet werden konnten, obwohl die Inbetriebnahme bereits 2013 erfolgte.

Stand 31.12.2013	506.623.049,67 €
Zugänge	25.525.681,69 €
Abgänge	-9.643.384,73 €
Umbuchungen	47.489.346,24 €
Abschreibungen	-6.098.376,22 €
Stand 31.12.2014	563.896.316,65 €

4.14.1.2.3 Infrastrukturvermögen

Bilanzposition 1.2.3 **685.381.715,97 €**
Infrastrukturvermögen

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Hierunter fallen die Grundstücke des Infrastrukturvermögens, wie bspw. die Straßengrundstücke oder die Plätze. Der Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Die Veränderung i.H.v. -12.320.593,35 € ergibt sich aus Umbuchungen auf andere Sachkonten auf Grund nachträglicher Anpassungen der Anlagenklassen.

Brücken und Tunnel

Hierzu zählen Brücken und Tunnel unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger oder Straßen- oder Schienenverkehr. Ingenieurbauliche Anlagen sind unter anderem Hochstraßen, Stütz- und Kleinbauwerke (Treppen, Rampen).

Gleisanlagen

Die Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen beinhalten neben dem Streckennetz sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienende Anlagen der Streckenausrüstung (z. B. Oberleitungen, Betriebstechnik).

Abwasserbeseitigungs- und Abfallentsorgungsanlagen

Im Haushaltsjahr 2014 erfolgte der Rückkauf von Hebe- und Pumpwerken sowie Straßenentwässerungskanälen vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung. Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebs wurden diese dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung wirtschaftlich zugeordnet und folglich dort in der Bilanz ausgewiesen. In gleicher Höhe wurden Schulden übertragen. Nach Überprüfung der wirtschaftlichen Zuordnung im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen um einen Rückkauf in 2014 vollziehen zu können.

Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen

Hierzu zählen alle gemeindlichen Straßen, Wege und Plätze, die zur Nutzung für den öffentlichen Verkehr mit Fahrzeugen und Fußgängern errichtet worden sind und das entsprechende Zubehör (Schilder, Beleuchtung). Ebenso zählen hierzu sämtliche zur Verkehrsführung und Verkehrssteuerung eingesetzten Einrichtungen und Anlagen (Ampeln, Verkehrsrechner), sowie das dazugehörige Straßenbegleitgrün und die Straßenbäume.

Im Rahmen der Ersterfassung wurde bei der Bewertung von Vermögensgegenständen, die vor 2006 beschafft bzw. erstellt wurden von den Vereinfachungsregelungen nach § 62 GemHVO Gebrauch gemacht. Ab dem 01.01.2012 erfolgt die Bewertung gem. § 44 GemHVO grundsätzlich mit den tatsächlichen, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten reduziert um die Abschreibung gem. § 46 GemHVO. Die Straßenbäume sind im Baumkataster erfasst und werden mit einem Festwert gem. § 37 Abs. 2 GemHVO bewertet.

Infrastrukturvermögen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	265.944.114,12 €	278.264.707,47 €	-12.320.593,35 €
Brücken, Tunnel und ingenieurbauliche Anlagen	194.741.841,70 €	194.404.824,29 €	337.017,41 €
Gleisanlagen mit Streckenausrichtung und Sicherheitsanlagen	1.637.589,29 €	1.600.150,14 €	37.439,15 €
Anlagen zur Abwasserableitung	3.228.691,05 €	0,00 €	3.228.691,05 €
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	213.116.555,26 €	213.107.873,19 €	8.682,07 €
Wasserbauliche Anlagen	4.538.365,50 €	4.206.489,98 €	331.875,52 €
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.174.559,05 €	2.026.052,30 €	148.506,75 €
Gesamt	685.381.715,97 €	693.610.097,37 €	-8.228.381,40 €

Stand 31.12.2013	693.610.097,37 €
Zugänge	16.801.850,02 €
Abgänge	- 4.117.863,18 €
Umbuchungen	-8.234.119,66 €
Abschreibungen	- 12.648.248,58 €
Korrekturen	- 30.000 €
Stand 31.12.2014	685.381.715,97 €

4.14.1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken

Bilanzposition 1.2.4

2.397.268,60 €

Bauten auf fremden Grund und Boden

Als Bauten auf fremdem Boden werden Gebäude und andere selbständige Bauten (Einrichtungen wie z. B. Parkplätze und Einfriedungen) verstanden, die sich nicht auf gemeindeeigenem Grund und Boden befinden. Im Gegensatz zu den grundstücksgleichen Rechten besteht bei Bauten auf fremdem Grund und Boden kein sicherndes dingliches Recht am Grundstück (wie z.B. ein Erbbaurecht zugunsten der Stadt Mannheim), sondern ein vertraglich gesichertes Recht, z. B. durch einen Miet- oder Pachtvertrag. Hierunter fallen zum Beispiel die sogenannten Mietereinbauten, wie Zugangskontrollsysteme in angemieteten Gebäuden.

Die Bewertung erfolgt gem. § 44 GemHVO mit den tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten reduziert um die Abschreibungen gem. § 46 Abs. 1 und 2 GemHVO.

Bauten auf fremdem Grund und Boden	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	2.397.268,60 €	2.414.441,87 €	-17.173,27 €

Stand 31.12.2013	2.414.441,87 €
Zugänge	43.899,83 €
Umbuchungen	32.632,89 €
Abschreibungen	-93.705,99 €
Stand 31.12.2014	2.397.268,60 €

4.14.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanzposition 1.2.5

94.035.914,71 €

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

davon Vereinigte Schenkungen

(322.113,89 €)

Hierunter werden Vermögenswerte erfasst, deren Erhaltung und Pflege wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Kultur und Geschichte im kommunalen Interesse liegen. Dazu gehören z.B. Kunstgegenstände wie Gemälde, Plastiken und Skulpturen oder Baudenkmäler, wie der Friedhof Straßenheim, samt Umrandungsmauer und Friedhofskapelle.

Grundsätzlich werden Kunstgegenstände gem. § 44 GemHVO mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Für die bei den Eigenbetrieben Kunsthalle und REM verbliebenen Kunstgegenstände wurde eine Bewertung zum Versicherungswert vorgenommen. Sofern für Denkmäler oder Skulpturen ein Versicherungswert vorliegt, wurde dieser für die Bewertung

verwendet. Denkmäler oder Skulpturen ohne Versicherungswert sind mit einem Erinnerungswert von 1 € erfasst. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler werden, da diese in der Regel keinem laufenden Werteverzehr unterliegen, nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Brunnen sind unter der Bilanzposition „Infrastrukturvermögen“ aufgeführt.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Kunstgegenstände*	93.078.648,71 €	93.129.777,71 €	-51.129,00 €
davon Vereinigte Schenkungen von Schrader-Stiftung	(322.113,89 €)	(322.113,89 €)	(-0,00 €)
Baudenkmäler**	957.266,00 €	957.260,00 €	6,00 €
Gesamt	94.035.914,71 €	94.087.037,71 €	-51.123,00 €

* Im Rahmen der Inventur 2014 wurde die Übergabe eines Kunstgegenstandes an einen Dritten gemeldet und der Kunstgegenstand ausgebucht. Im Rahmen einer internen Prüfung stellte sich heraus, dass die Inventurmeldung fehlerhaft war. Der fehlerhafte Abgang wird im Vollzug 2015 korrigiert.

** Aufgrund der Inventur 2014 und im Zusammenhang mit der Erstellung der Einhausungen für die Waagen wurden die Tabak- und die Sauwaage am Rathaus Wallstadt einzeln mit 1 € nacherfasst. Diese waren bisher über den Gebäudeversicherungswert des Rathauses miterfasst. Die dazugehörigen Einhausungen sind bei der Bilanzposition 1.2.2 Bebaute Grundstücke erfasst.

4.14.1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bilanzposition 1.2.6 **13.624.214,07 €**
Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge

Zu den Fahrzeugen zählen alle Fortbewegungsmittel, die der Beförderung von Personen und dem Transport von Gegenständen dienen. Hierzu gehören beispielsweise PKW, LKW und Anhänger einschließlich kommunaler Spezialfahrzeuge wie Löschboote, Friedhofsbugger oder Kehrmaschinen. Zu den technischen Anlagen zählen beispielsweise Geräte zur Elektrizitätserzeugung sowie Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik. Unter den Maschinen und maschinellen Anlagen erfolgt der Ausweis aller Vermögensgegenstände, die ihrer Art nach unmittelbar dem Leistungserstellungsprozess dienen und nicht den Fahrzeugen oder technischen Anlagen zuzuordnen sind. Zu den Maschinen zählen daher beispielsweise Maschinen für die Erzeugung und Nutzung mechanischer Energie, für die Land- und Forstwirtschaft sowie Werkzeugmaschinen.

Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen deren Anschaffungskosten wertmäßig den Betrag von 1.000 € (netto) nicht überschreiten und die der Abnutzung unterliegen, gelten als geringwertiger Vermögensgegenstand nach § 38 Abs. 4 GemHVO und wurden nicht inventarisiert, da sie im Haushaltsjahr ihres Zugangs vollständig im Aufwand gebucht werden.

Die Bewertung erfolgte gem. § 44 GemHVO mit den tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten reduziert um die Abschreibungen gem. § 46 GemHVO.

Maschinen, Fahrzeuge u.a.	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Fahrzeuge	10.028.170,81 €	10.675.578,24 €	-647.407,43 €
Maschinen	2.618.571,38 €	2.250.475,13 €	368.096,25 €
Technische Anlagen	977.471,88 €	796.638,36 €	180.833,52 €
Gesamt	13.624.214,07 €	13.722.691,73 €	-98.477,66 €

Stand 31.12.2013	13.722.691,73 €
Zugänge	2.230.297,14 €
Abgänge	-211.141,57 €
Umbuchungen	47.300,00 €
Abschreibungen	-2.164.933,23 €
Stand 31.12.2014	13.624.214,07 €

4.14.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanzposition 1.2.7 **7.863.708,55 €**
Betriebs- und Geschäftsausstattung,
Betriebsvorrichtungen, Nutztiere

Betriebs-und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst neben Einrichtungsgegenständen und sonstigen Gebrauchsgegenständen (Büroeinrichtung, Telefonanlagen, EDV-Hardware, Werkzeuge, Arbeitsgeräte etc.) auch Betriebsvorrichtungen, die nicht zum Gebäude gehören, Musikinstrumente und Nutztiere.

Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Anschaffungskosten wertmäßig den Betrag von 1.000 € (netto) nicht überschreitet, gilt als geringwertiger Vermögensgegenstände nach § 38 Abs. 4 GemHVO und wurde nicht inventarisiert, da sie im Haushaltsjahr ihres Zugangs vollständig im Aufwand gebucht werden.

Die Bewertung erfolgt gem. § 44 GemHVO mit den tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten reduziert um die Abschreibungen gem. § 46 GemHVO.

Sofern Betriebsvorrichtungen nicht im engeren Zusammenhang mit einem Gebäude oder einer Infrastruktureinrichtung stehen, z. B. Einbauten in angemieteten Gebäuden wie um-

baubare Spezialböden, die nicht in speziellen Einrichtungen eingesetzt werden, werden diese unter diesem Sachkonto abgebildet. Fotovoltaikanlagen auf eigenen Gebäuden werden bei der Bilanzposition 1.2.2 Bebaute Grundstücke ausgewiesen.

Eine Ausnahme von og. Bewertungsgrundsatz erfolgte bei den Nutztieren. Da der Tierbestand gleichmäßig gehalten wird, werden die Nutztiere mit einem Festwert angesetzt.

Der Festwert basiert auf dem gemeldeten Fleischverkaufserlös pro Tier. Diese Erfahrungswerte werden als Durchschnittswerte für die jeweilige Tiergattung angesetzt. Der Bilanzansatz erfolgt aufgrund der Bestandserhaltung als Festwert gem. § 37 Abs. 2 GemHVO.

Betriebs- und Geschäftsausstattung u.a.	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Betriebsvorrichtung	183.124,01 €	217.344,67 €	-34.220,66 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung*	7.668.234,54 €	4.796.590,37 €	2.871.644,17€
Nutztiere	12.350,00 €	12.350,00 €	0,00 €
Gesamt	7.863.708,55 €	5.026.285,04 €	2.837.423,51€

* Der hohe Zugang ist mit der Inbetriebnahme von Baumaßnahmen sowie der Korrektur der Eröffnungsbilanz (rd. 286 T €) verbunden.

Stand 31.12.2013	5.026.285,04 €
Zugänge	3.443.086,31 €
Abgänge	-134.302,34 €
Umbuchungen	1.101.580,78 €
Abschreibungen	-1.573.947,26 €
Korrekturen	1.006,02 €
Stand 31.12.2014	7.863.708,55 €

4.14.1.2.8 Vorräte

Bilanzposition 1.2.8 Vorräte

467.752,31 €

Die Lagerbestände bei der Stadt Mannheim sind von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung. Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 wurden folgende Lager unterhalten:

Vorräte	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Amt 37, Feuerwehr und Katastrophenschutz	59.161,39 €	68.964,66 €	-9.803,27 €
FB 25, Immobilienmanagement	144.419,79 €	155.468,56 €	-11.048,77 €
FB 68, Straßen	264.171,13 €	236.677,89 €	27.493,24 €
Gesamt	467.752,31 €	461.111,11 €	6.641,20 €

Stand 31.12.2013	461.111,11 €
Zugänge	1.635.215,37 €
Abgänge	-1.628.574,17 €
Stand 31.12.2014	467.752,31 €

4.14.1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanzposition 1.2.9 Anzahlungen, Anlagen im Bau

63.979.625,59 €

Anlagen im Bau

Davon: Sachanlagevermögen 63.872.918,39 €

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte Sachanlagen. Gegenstände des Sachvermögens sind fertig gestellt, wenn sie ihrer Bestimmung gemäß nutzbar sind, d.h. bei einem Gebäude oder einem Straßenabschnitt, wenn die wesentlichen Bauarbeiten abgeschlossen sind und der Bau für den Betrieb genutzt werden kann. Der zu bilanzierende Wert bestimmt sich nach den bis dahin angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Es dürfen nur die Kosten angesetzt werden, die auch nach Fertigstellung der Anlagen als Anschaffungs- und Herstellungskosten anzusetzen sind. Nach Fertigstellung werden die Anlagen den betreffenden Posten des Sachanlagevermögens zugeordnet. Die Erhebung und Bewertung der Anlagen im Bau gem. § 44 GemHVO erfolgt zeitnah zum Bilanzstichtag.

Davon: Immaterielles Vermögen 106.707,20 €

Weiterhin wird unter dieser Bilanzposition auch noch nicht fertig gestelltes immaterielles Vermögen abgebildet. Der zu bilanzierende Wert bestimmt sich nach den bis dahin angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Es dürfen nur die Kosten angesetzt werden, die auch nach Fertigstellung der Anlagen als Anschaffungs- und Herstellungskosten anzusetzen sind. Hierunter fällt unter anderem noch nicht betriebsbereite Software. Nach Fertigstellung werden die Anlagen den betreffenden Posten des immateriellen Vermögens zugeordnet. Die Erhebung und Bewertung der Anlagen im Bau gem. § 44 GemHVO erfolgt zeitnah zum Bilanzstichtag.

Anzahlungen, Anlagen im Bau	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Sachanlagevermögen*	63.872.918,39 €	83.568.627,51 €	-19.695.709,12 €
Immaterielles Vermögen	106.707,20 €	479.180,77 €	-372.473,57 €
Gesamt	63.979.625,59 €	84.047.808,28 €	-20.068.182,69 €

*Der hohe Wert ist u.a. darin begründet, dass teilweise Schulbaumaßnahmen wie z.B. das Karl-Friedrich-Gymnasium erst in 2014 an die betreffende Bilanzposition des Sachanlagevermögens abgerechnet werden konnten, obwohl die Inbetriebnahme bereits in Vorjahren erfolgte. Gleichzeitig veränderten sich die Werte aufgrund von Korrekturen der Eröffnungsbilanz nach § 63 GemHVO um rd. 3,4 Mio. €.

Stand 31.12.2013	84.047.808,28 €
Zugänge	32.471.545,56 €
Abgänge*	-3.357.335,84 €
Umbuchungen	-49.182.392,41 €
Stand 31.12.2014	63.979.625,59 €

* Korrekturen Eröffnungsbilanz

4.14.1.3 Finanzvermögen

Bilanzposition 1.3	646.015.562,98 €
Finanzvermögen	
davon Vereinigte Schenkungen	(12.556.599,23 €)
davon Mündelvermögen	(298.169,00 €)

Eine Übersicht über die Anteile an verbundenen Unternehmen, den sonstigen Beteiligungen und dem Sondervermögen befindet sich in den Anlagen (Beteiligungsübersicht).

Die Inventur der Beteiligungen und des Sondervermögens erfolgte in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling unter Verwendung des Beteiligungsberichtes sowie der vorliegenden Jahresabschlüsse der einzelnen Beteiligungen.

Finanzvermögen	31.12.2014 in Mio. €	31.12.2013 in Mio. €	Differenz in Mio. €
Anteile an verbundenen Unternehmen	404,30	406,98	-2,68
Beteiligungen u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	1,77	2,12	-0,35
Sondervermögen	0,10	1,13	-1,03
Ausleihungen	52,49	60,87	-8,38
Wertpapiere	43,84	57,26	-13,42
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	33,82	38,11	-4,29
Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	82,82	73,70	9,12
Liquide Mittel	26,88	137,53	-110,65
Finanzvermögen insgesamt	646,02	777,70	-131,68

4.14.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Bilanzposition 1.3.1

404.301.582,13 €

Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine Beteiligung im gemeindewirtschaftlichen Sinn liegt vor, wenn Anteile an einem rechtlich selbstständigen Unternehmen erworben werden. Hierbei wird zwischen Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen unterschieden. Unterscheidungsmerkmal ist, ob die Stadt Mannheim einen beherrschenden Einfluss ausübt. Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Dabei kann es sich um Bar- und Sacheinlagen handeln. Als nachträgliche Anschaffungskosten wurden eingebrachte Kapitalrücklagen gewertet. Sofern die Ermittlung der tatsächlichen Anschaffungskosten einen unverhältnismäßigen Aufwand verursacht, wurde gem. § 62 Abs. 5 GemHVO als Wert das anteilige Eigenkapital angesetzt.

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden Anteile an Kapital- und Personengesellschaften (sofern eine Haftungsbegrenzung für die Stadt Mannheim besteht) sowie öffentlich-rechtlichen Organisationen ausgewiesen, sofern diese als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290 HGB) in den Gesamtabchluss der Gemeinde nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einzubeziehen sind (§ 271 Abs. 2 HGB). Maßgeblich ist, dass die Unternehmen bzw. die öffentlich-rechtlichen Organisationen unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde stehen bzw. diese einen beherrschenden Einfluss auf die Organisation ausübt.

Als Anteile an verbundenen Unternehmen gelten Anteile an Eigengesellschaften sowie Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Mannheim (Beteiligungsquote über 50 %). Die Art der Anteile ist unerheblich.

Zugänge werden mit Anschaffungskosten bewertet. In 2014 ergaben sich folgende Zugänge:

- Erhöhung Kapitalrücklage Planetarium: 0,2 Mio. €
- Anteil an BUGA Mannheim gGmbH: 1,0 Mio. €

Um einen werthaltigen Ansatz der unter dem Bilanzposten ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag zu gewährleisten, wurden im Berichtsjahr in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling (Dezernat I) folgende außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 46 Absatz 3 GemHVO vorgenommen:

- Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH (SMB): 3,536 Mio. €
- Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH: 0,510 Mio. €
- Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH 0,125 Mio. €
- Planetarium Mannheim gemeinnützige GmbH 0,212 Mio. €

Sobald die Gründe für die voraussichtlich andauernde Wertminderung gemäß § 46 Absatz 3 GemHVO nicht mehr bestehen, ist eine Zuschreibung um den Wert der vorgenommenen Wertberichtigung vorzunehmen. Aufgrund der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Alten Feuerwache Mannheim gGmbH in 2013 und 2014 erfolgte eine Rücknahme (= Zuschreibung) der im Rahmen der Eröffnungsbilanz vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung i.H.v. 0,018 Mio. €.

Die einzelnen Anteile an verbundenen Unternehmen sind unter Ziffer 5.5 dargestellt.

Anteile an Verbundene Unternehmen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Anteile – nicht Börsennot. Aktien	404.301.582,13 €	406.975.487,96 €	-2.673.905,83 €

Stand 31.12.2013	406.975.487,96 €
Zugänge	1.200.000,00 €
Zuschreibungen*	524.723,06 €
Umbuchungen	-15.807,93 €
Abschreibungen	-4.382.820,96 €
Stand 31.12.2014	404.301.582,13 €

* beinhaltet u.a. Korrekturen der Eröffnungsbilanz

4.14.1.3.2 Sonstige Beteiligungen

Bilanzposition 1.3.2

1.766.962,34 €

Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden

Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen / Organisationen, die dazu bestimmt sind, der Gemeinde durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu diesen Einheiten zu dienen (§ 271 Abs. 1 S. 1 HGB) – sofern sie nicht als Anteile an verbundenen Unternehmen einzustufen sind.

Für das Vorliegen der Beteiligungsabsicht („Herstellung einer dauernden Verbindung“) gilt die Beteiligungsvermutung des § 271 Abs. 1 S. 3 HGB. Danach gelten als Beteiligung im Zweifel Anteile, die den fünften Teil (20 %) des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten. Diese Vermutung ist grundsätzlich widerlegbar. Anteile hingegen, die den fünften Teil des Nennkapitals der Gesellschaft unterschreiten, werden in der Regel unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen. Sind Anteile an einer Organisation zur baldigen Veräußerung vorgesehen, stellen sie Wertpapiere des Umlaufvermögens dar.

Liegen zum Abschlussstichtag Gründe für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung bei den ausgewiesenen Vermögensgegenständen vor, z.B. negative Jahresergebnisse sowie negative Ergebnisprognosen bei den Beteiligungsunternehmen, sind die Ansätze der betroffenen Beteiligungen gemäß § 46 Absatz 3 GemHVO außerplanmäßig abzuschreiben. Im Haushaltsjahr 2014 lagen keine hinreichenden Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen vor.

Der Anteil am Stammkapital des Badischen Gemeindeversicherungsverbandes wurde in 2014 um 650 € erhöht. Der Zugang wurde mit den tatsächlichen Anschaffungskosten erfasst. Die anderen Veränderungen ergaben sich aus Korrekturen der Eröffnungsbilanz.

Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Beteiligungen - Börsennotierte Aktien	2.232,32 €	2.168,00 €	64,32 €
Beteiligungen – nicht Börsennot. Aktien	221.426,46 €	217.971,87 €	3.454,59 €
Beteiligungen - sonstige Anteilsrechte	1.543.303,56 €	1.902.606,37 €	-359.302,81 €
Gesamt	1.766.962,34 €	2.122.746,24 €	-355.783,90 €

Stand 31.12.2013	2.122.746,24 €
Zugänge	5.289,32 €
Abgänge	-361.073,22 €
Abschreibungen	0,00 €
Stand 31.12.2014	1.766.962,34 €

Gemäß § 63 GemHVO wurden folgende Korrekturen ergebnisneutral an den Werten der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. sonstigen Beteiligungen vorgenommen:

Korrekturen gem. § 63 GemHVO		
Beteiligung	Sachkonto	Wert
Werterhöhungen		
SMB	10120000	490.890,34 €
Stadtmarketing	11120000	2.450,00 €
Popakademie	11120000	2.125,00 €
MVV Energie AG	11110000	64,32 €
Summe Werterhöhungen		495.529,66 €
Wertminderungen		
Zweckverband KIVBF	11130000	351.916,15 €
BGV Karlsruhe	11130000	8.036,66 €
Energieeffizienzagentur	11120000	1.120,41 €
Summe Wertminderungen		361.073,22 €
Veränderung gem. § 63 GemHVO		134.456,44 €

Bei der SMB erhöht sich der Wert aufgrund einer Neuberechnung der Kapitalrücklage. Beim Zweckverband KIVBF verringert sich der Wert, da der Anteil der Stadt Mannheim an der KIVBF-Rücklage „neues Finanzwesen“ nicht aktiviert werden darf.

4.14.1.3.3 Sondervermögen

Bilanzposition 1.3.3 Sondervermögen

104.819,84 €

Hierzu zählen wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, für die aufgrund gesetzlicher Vorschriften Sonderrechnungen geführt werden. Bei der Stadt Mannheim handelt es sich hierbei um die Eigenbetriebe Abfallwirtschaft, Friedhöfe, Kunsthalle, Nationaltheater, Reiss-Engelhorn-Museen und Stadtentwässerung.

Die Bilanzierung erfolgt mit dem eingebrachten Stammkapital. Die Werte der Sondervermögen werden gem. § 62 Abs. 1 S. 2 GemHVO aus der Anlagenbuchhaltung übernommen.

Die Werte der Sondervermögen wurden gem. § 62 Abs. 1 S. 2 GemHVO aus der Anlagenbuchhaltung übernommen.

Sonstige Beteiligungen	Anteil	Buchwert 31.12.2013	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014
EB Abfallwirtschaft Mannheim	100%	104.814,84 €	0,00 €	104.814,84 €
EB Friedhöfe Mannheim	100%	1,00 €	0,00 €	1,00 €
EB Nationaltheater Mannheim	100%	1.023.000,00 €	-1.022.999,00 €	1,00 €
EB Stadtentwässerung Mannheim	100%	1,00 €	0,00 €	1,00 €
EB Reiss-Engelhorn-Museen	100%	1,00 €	0,00 €	1,00 €
EB Kunsthalle Mannheim	100%	1,00 €	0,00 €	1,00 €
Sondervermögen / Eigenbetriebe		1.127.818,84 €	-1.022.999,00 €	104.819,84 €

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs Nationaltheater wurde aus Sicht der Verwaltung bereits im Jahresabschluss 2013 kritisch gesehen. Die Abwertung wurde vom Rechnungsprüfungsamt daher im Jahresabschluss 2013 gefordert. Zum Bewertungszeitpunkt Jahresabschluss 2013 bestanden jedoch Zweifel an der Existenz einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, da u.a. in zukünftigen Doppelhaushalten Erhöhungen der Zuschussleistungen geplant sind. Deshalb wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet. Im Verlauf des Haushaltsjahres 2014 wurde deutlich, dass eine Verbesserung der Ertragslage langfristig nicht absehbar ist. Auch die Liquiditätssituation des Eigenbetriebes hat sich verschlechtert, daher wurde eine Abwertung auf 1 € vorgenommen.

Sondervermögen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	104.819,84 €	1.127.818,84 €	-1.022.999,00 €

4.14.1.3.4 Ausleihungen

Bilanzposition 1.3.4 Ausleihungen

52.485.278,57 €

Unter der Bilanzposition Ausleihungen sind alle Finanzforderungen der Stadt Mannheim, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden, nachgewiesen. Sie ist eine unbedingte Verbindlichkeit der Darlehensempfänger gegenüber der Stadt Mannheim. Ausleihungen müssen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben und der Finanzierung einer Investition dienen (vgl. § 92 GemO und den VwV zu § 92 GemO). Diese Sachverhalte sind bei den nachstehenden Ausleihungen gegeben.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
Laufzeit über 5 Jahre	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Eigenbetrieb REM	16.905.112,85 €	17.561.844,85 €	- 656.732,00 €
Eigenbetrieb Kunsthalle	2.613.173,39 €	6.978.305,63 €	- 4.365.132,24 €
Mannheim: congress GmbH	1.971.422,00 €	1.971.422,00 €	0,00 €
Gesamt	21.489.708,24 €	26.511.572,48 €	-5.021.864,24 €

Ausleihung an den Eigenbetrieb Kunsthalle:

Mit Überführung der städtischen Kunsthalle in einen Eigenbetrieb wurde beschlossen, für die bei der Ausgründung übereignete Fremdkapitalausstattung ein Trägerdarlehen in Höhe des übertragenen Anlagevermögens zu gewähren.

Da durch den Neubau der Kunsthalle der Abriss des Gebäudes Mitzlaffbau durchgeführt werden musste, führt dies zu einer außerordentlichen Abschreibung des Anlagevermögens beim Eigenbetrieb Kunsthalle. Da es sich beim Mitzlaffbau um ein ehemaliges städtisches Gebäude handelt, wird das Trägerdarlehen an den Eigenbetrieb Kunsthalle in Höhe des dort entstandenen Aufwandes wertberichtigt. Diese Wertberichtigung führte im Jahr 2014 zu einem Aufwand im städtischen Haushalt in Höhe der Berichtigung des Trägerdarlehens von rund 4,1 Millionen €.

Ausleihungen an Kreditinstitute			
Laufzeit über 5 Jahre	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
L-Bank Baden-Württemberg Programm für Zukunftsinvestitionen (Bund, Land und Kommunen)	516.728,68 €	524.265,08 €	- 7.536,40 €
Dotationskapital Sparkasse	15.338.756,45 €	20.451.675,26 €	- 5.112.918,81 €
Gesamt	15.855.485,13 €	20.975.940,34 €	- 5.120.455,21 €

Ausleihungen an sonstige inländische Bereiche			
Laufzeit über 5 Jahre	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Theresienkrankenhaus	319.557,41 €	324.670,33 €	- 5.112,92 €
Ev. Kirchengemeindeamt	9.482,94 €	9.801,02 €	- 318,08 €
Bezirksverband der Gartenfreunde	102.258,38 €	102.258,38 €	0,00 €
Baugenossenschaft Seckenheim	7.200,00 €	7.200,00 €	0,00 €
Gartenheim Baugenossenschaft	15.492,14 €	15.492,14 €	0,00 €
Gartenstadt-Genossenschaft	209.256,77 €	209.256,77 €	0,00 €
Vermietungsgenossenschaft Ludwig Frank	1.607,59 €	1.607,59 €	0,00 €
VR Bank Rhein-Neckar	400,00 €	400,00 €	0,00 €
Arena Mannheim GmbH&Co.KG	14.474.829,97 €	12.712.953,40 €	1.761.876,57 €
Gesamt	15.140.085,20 €	13.383.639,63 €	1.756.445,57 €

4.14.1.3.5 Wertpapiere und sonstige Einlagen

Bilanzposition 1.3.5	43.835.216,87 €
Wertpapiere und sonstige Einlagen	
davon Vereinigte Schenkungen	(9.256.121,19 €)

Kassenmittel der Stadt Mannheim, welche in Wertpapieren angelegt wurden, erfolgten ohne Beteiligungsabsicht. Diese sind somit gem. § 52 Abs. 3 Nr. 1.3.5 GemHVO auf der Aktivseite im Finanzvermögen auf der Bilanzposition Wertpapiere auszuweisen.

Die vorgenommenen Anlagen erfolgten mit der Absicht, Finanzerträge über einen längeren Zeitraum (über 1 Jahr) zu generieren und sind somit dem Anlagevermögen zuzuordnen.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit den tatsächlichen Anschaffungskosten ggfs. gemindert um Wertkorrekturen nach § 46 Abs. 3 GemHVO.

Kapitalmarktpapiere	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Fix to Collarfloater SSD der Deutschen Pfandbriefbank	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €	0,00 €
Gesamt	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €	0,00 €

Sonstige Wertpapiere aus Vereinigten Schenkungen (Erbenschaften)	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Wertpapier Gallistl Grundbesitz	96.875,74 €	96.875,74 €	0,00 €
Wertpapier Rohr Degi Europa	73.267,07 €	75.456,77 €	-2.189,70 €
Wertpapier Weihrauch LBBW	236.564,90 €	236.564,90 €	0,00 €
Wertpapier Lauble Inter-Renta	28.789,57 €	28.789,57 €	0,00 €
Wertpapier von Schrader Garant	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €	0,00 €
Wertpapier von Schrader Aarealbank	190.819,59 €	190.819,59 €	0,00 €
Wertpapier von Schrader RWE	81.340,00 €	81.340,00 €	0,00 €
Wertpapier von Schrader Deutsche Post	0,00 €	65.650,00 €	-65.650,00 €
Wertpapier von Schrader Total	127.560,00 €	127.560,00 €	0,00 €
Gesamt	1.835.216,87 €	1.903.056,57 €	-67.839,70 €

Sonstige Einlagen (Festgeldkonten)	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Sonstige Einlagen Festgeld	20.000.000,00 €	20.000.000,00 €	0,00 €
FG Commerzbank	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €	0,00 €
FG Aarealbank	10.000.000,00 €	23.400.000,00 €	-13.400.000,00 €
Gesamt	32.000.000,00 €	45.400.000,00 €	-13.400.000,00 €
davon:			
Schenkung Lauble	(357.904,32 €)	(357.904,32 €)	(0,00 €)
Schenkung von Schrader	(6.063.000,00 €)	(6.500.000,00 €)	(-437.000,00 €)
Schenkung Rohr	(1.000.000,00 €)	(0,00 €)	(+1.000.000,00 €)

4.14.1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen

Bilanzposition 1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen

27.316.882,56 €

Öffentlich-rechtliche Forderungen der Kommune sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert (Nennwert) anzusetzen. Abzinsungen sind nicht vorzunehmen.

Auf Grundlage der Geschäftsanweisung zur Bereinigung der kameralen Kasseneinnahmereste und zur Erfassung und Bewertung der Forderungen bei der Stadt Mannheim wurden die Forderungen durch die für das Forderungsmanagement zuständigen Stellen hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf eine Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen 2014 wurde die Pauschalwertberichtigung auf befristete Niederschlagungen der öffentlich-rechtlichen Forderungen aufgrund der ermittelten Ausfallquote von 95 % um 1.488.123,49 € erhöht. Insgesamt beträgt die Pauschalwertberichtigung bei dieser Forderungsart somit 3.111.148,60 €.

Pauschalwertberichtigungen sind Wertberichtigungen auf einen Gesamtbestand von Forderungen, die noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit noch auftretende Risiken zum Gegenstand haben. Entscheidend ist hierbei das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko, welches sich nicht unmittelbar aus den Risikogegebenheiten einzelner Forderungen ableitet, sondern sich aus dem gesamten Forderungsbestand ergibt.

Nach den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg wurde eine Unterteilung der öffentlich-rechtlichen Forderungen nach der Art der Entstehung wie in nachfolgender Tabelle vorgenommen. Zu den Forderungen aus öffentlich-rechtlichen Dienstleistungen zählen unter anderem Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie Forderungen nach dem Kommunalen Abgabegesetz (KAG), zu den Steuerforderungen zum Beispiel die Grundsteuer oder die Gewerbesteuer.

Öffentlich-rechtliche Forderungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Forderungen aus öffentlich-rechtlichen Dienstleistungen	7.893.603,77 €	9.384.697,91 €	-1.491.094,14 €
Steuerforderungen	14.007.072,78 €	15.297.647,38 €	-1.290.574,60 €
Übrige öffentlich-rechtliche Forderungen (davon Ordnungswidrigkeiten)	8.527.354,61 € (5.630.526,46 €)	8.651.503,55 € (4.614.496,66 €)	-124.148,94 € (1.016.029,80 €)
Pauschalwertberichtigung auf befristete Niederschlagungen	-3.111.148,60 €	- 1.623.025,11 €	-1.488.123,49 €
Gesamt	27.316.882,56 €	31.710.823,73 €	-4.393.941,17 €
davon befristete Niederschlagungen	(3.274.893,26 €)	(4.766.683,64 €)	(-1.491.790,38 €)

4.14.1.3.7 Forderungen aus Transferleistungen

Bilanzposition 1.3.7

6.500.734,21 €

Forderungen aus Transferleistungen

Unter diesem Bilanzposten werden alle Forderungen gebucht, die in den Sozialleistungsgesetzen als Kostenersatz vorgesehen sind und von privaten Personen, also vom Hilfeempfänger selbst, von dessen unterhaltspflichtigen Angehörigen oder sonstigen Verpflichteten zu leisten sind.

Auf Grundlage der Geschäftsanweisung zur Bereinigung der kameralen Kasseneinnahmereste und zur Erfassung und Bewertung der Forderungen bei der Stadt Mannheim wurden die Forderungen durch die für das Forderungsmanagement zuständigen Stellen hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf eine Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen aus Transferleistungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	6.500.734,21 €	6.399.204,28 €	101.529,93 €
davon befristete Niederschlagungen	(152.221,23 €)	(34.236,74 €)	(117.984,49 €)

4.14.1.3.8 Privatrechtliche Forderungen

Bilanzposition 1.3.8

82.821.114,84 €

Privatrechtliche Forderungen

Privatrechtliche Forderungen der Kommune sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert (Nennwert) anzusetzen.

Auf Grundlage der Geschäftsanweisung zur Bereinigung der kameralen Kasseneinnahmereste und zur Erfassung und Bewertung der Forderungen bei der Stadt Mannheim wurden die Forderungen durch die für das Forderungsmanagement zuständigen Stellen hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf eine Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen 2014 wurde die Pauschalwertberichtigung auf befristeten Niederschlagungen der privatrechtlichen Forderungen um 1.423,34 € erhöht. Insgesamt beträgt die Pauschalwertberichtigung für diese Forderungsart somit 50.605,92 €. Pauschalwertberichtigungen sind Wertberichtigungen auf einen Gesamtbestand von Forderungen, die noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit noch auftretende Risiken zum Gegenstand haben. Entscheidend ist hierbei das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko, welches sich nicht unmittelbar aus den Risikogegebenheiten einzelner Forderungen ableitet, sondern sich aus dem gesamten Forderungsbestand ergibt.

Nach den Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen Baden-Württemberg wurde eine Unterteilung der privatrechtlichen Forderungen nach der Art der Entstehung wie folgt vorgenommen:

Privatrechtliche Forderungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Betriebsmittelkredite	55.793.943,97 €	51.534.000,69 €	4.259.943,28 €
Privatrechtliche Forderung aus LuL	6.555.823,45 €	5.152.909,31 €	1.402.914,14 €
Übrige privatrechtliche Forderungen	16.187.344,86 €	13.227.996,40 €	2.959.348,46 €
Übrige Forderungen aus der Zahlung der Gehälter/Löhne	438.227,45 €	93.687,34 €	344.540,11 €
Sonstige Forderungen	221.955,05 €	271.655,27 €	-49.700,22 €
Übrige Forderungen aus dem Wirtschaftsmodell Schule	3.674.425,98 €	3.424.305,87 €	250.120,11 €
Sonstige Forderungen Mündel	0,00 €	47.987,96 €	-47.987,96 €
Pauschalwertberichtigung auf befristete Niederschlagungen	-50.605,92 €	-49.182,58 €	-1.423,34 €
Gesamt	82.821.114,84 €	73.703.360,26 €	9.117.754,58 €
davon befristete Niederschlagungen	(114.246,86 €)	(114.913,06 €)	(666,20 €)

Betriebsmittelkredite

Bei Betriebsmittelkrediten handelt es sich um die verzinsten Hingabe von Kapital an ein dem Finanzverbund der Stadt Mannheim angehörendes Unternehmen zur vorübergehenden Verstärkung dessen Liquidität.

Die Gewährung von Betriebsmittelkrediten erfolgt mit der Absicht, für die Stadt Mannheim aus nicht benötigten liquiden Mitteln Finanzerträge über einen kurzfristigen Zeitraum zu generieren. Der Kreditempfänger erhält einen zinsgünstigen Kredit zur kurzfristigen Verstärkung seiner Kassenmittel.

Folgende Betriebsmittelkredite wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2014 gewährt:

Betriebsmittelkredit an	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
EB Nationaltheater	0,00 €	1.500.000,00 €	-1.500.000,00 €
Leihamt	665.663,97 €	1.168.000,69 €	-502.336,72 €
Landesmuseum für Technik und Arbeit	1.233.000,00 €	1.566.000,00 €	-333.000,00 €
MVV GmbH	49.595.280,00 €	45.200.000,00 €	4.395.280,00 €
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	4.300.000,00 €	2.100.000,00 €	2.200.000,00 €
Gesamt	55.793.943,97 €	51.534.000,69 €	4.259.943,28 €

Privatrechtliche Forderungen aus Lieferung und Leistung

Forderungen im Zusammenhang mit der Lieferung von Waren oder Dienstleistungen und aus privatrechtlichen Benutzungsentgelten, z.B. Gebühren für Hallennutzung, aufgelaufene Gebäudemieten, Stadtführungen, Lehrgängen, Verkauf von Druckerzeugnissen usw.

Privatrechtliche Forderungen aus Lieferung und Leistung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	6.555.823,45 €	5.152.909,31 €	1.402.914,14 €

Übrige privatrechtliche Forderungen

Forderungen aus Dividenden, Zinsen, antizipativer Rechnungsabgrenzung und aus dem Clearingverkehr im Rahmen der Einheitskasse der Kommune.

Übrige privatrechtliche Forderungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Übrige privatrechtliche Forderungen	14.584.290,76 €	9.146.090,75 €	5.438.200,01 €
Forderungen aus Anlagevermögen Grundstücke	260.936,44 €	289.006,48 €	-28.070,04 €
Forderungen aus immateriellem/ beweglichem Anlagevermögen	0,00 €	4.863,53 €	-4.863,53 €
Antizipative Rechnungsabgrenzung	1.342.117,66 €	3.788.035,64 €	-2.445.917,98 €
Gesamt	16.187.344,86 €	13.227.996,40 €	2.959.348,46 €

Übrige Forderungen aus der Zahlung der Gehälter/Löhne

Forderungen gegenüber Eigenbetrieben aus der Zahlung der Gehälter und Löhne an das dort beschäftigte Personal über das städtische Abrechnungsprogramm HCM der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung.

Die Beträge werden im Rahmen der monatlichen Abrechnungen ermittelt und über das Abrechnungsprogramm HCM an NKHR weitergegeben.

Forderungen aus HCM	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
HCM berufsständische Versorgung	0,00 €	99,34 €	-99,34 €
HCM Erstattung Eigenbetriebe	17.174,28 €	15.876,00 €	1.298,28 €
HCM Forderung/Tilgung an Mitarbeiter (Gehaltsvorschusszahlungen)	3.882,38 €	6.331,21 €	-2.448,83 €
HCM Abführung Beihilfeumlage	3.928,38 €	14.656,38 €	-10.728,00 €
HCM Abführung Versorgungsumlage	350.187,63 €	0,00 €	350.187,63 €
HCM Großkundenabonnement (verauslagte und noch nicht abgerechnete Kosten aus Dienstreisen)	42.897,71 €	31.921,78 €	10.975,93 €
HCM Abschlagszahlungen	20.157,07 €	24.802,63 €	-4.645,56 €
Gesamt	438.227,45 €	93.687,34 €	344.540,11 €

Übrige Forderungen Kassenautomaten Soziales und Bürgerdienste (BAZA) sowie Einzelfallbuchung Sonstige Forderung gegenüber Eigenbetriebe

Bei den übrigen Forderungen BAZA werden die Bargeldinhalte (Münzen und Banknoten) der Kassenautomaten ausgewiesen. Der Bargeldbestand in den Kassenautomaten wird für die Zahlungsempfänger vorgehalten, bis eine Auszahlung erfolgt. Ab Befüllen der Kassenautomaten werden die Beträge den liquiden Mitteln entzogen und sind für die Stadtkasse nicht mehr zugänglich. Daher erfolgt die Ausweisung als sonstige Forderung und nicht als Bargeldbestand bei den liquiden Mitteln.

Sonstige Forderungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Sonstige Forderungen EB Kunsthalle/REM	0,00 €	2.836,87 €	-2.836,87 €
Sonstige Forderungen BAZA 33	24.955,95 €	23.974,90 €	981,05 €
Sonstige Forderungen BAZA 50	196.999,10 €	244.843,50 €	-47.844,40 €
Gesamt	221.955,05 €	271.655,27 €	-49.700,22 €

Übrige Forderungen aus dem Wirtschaftsmodell Schule

Im Rahmen der dezentralen Ressourcenverantwortung und zur Förderung der eigenverantwortlichen Budgetverwaltung wurde den Mannheimer Schulen ein eigener Etat zugewiesen. Hauptbestandteil der zugewiesenen Mittel sind die für den Schulbetrieb im engeren Sinne, insbesondere für Lehr- und Lernmittel vorgesehenen Beträge, die sich aus einem je nach Schulart unterschiedlichen internen Kopfsatz je Schüler errechnen.

Jede Schule erhält zu Jahresbeginn einen Zuwendungsbescheid über die zugewiesenen Mittel. Bei der Bilanzposition „Forderungen Giro Wirtschaftsmodell Schule“ werden die zugewiesenen und noch nicht in Anspruch genommenen Mittel nachgewiesen. Diese stellen einen Aufwand bzw. eine Investitionsmaßnahme erst in Folgejahren dar. Durch die Mittelzuweisung werden die Beträge dem städtischen Haushalt entzogen und stehen als liquide Mittel nicht mehr zur Verfügung. Daher erfolgt die Ausweisung als Forderung und nicht als Bargeldbestand bei den liquiden Mitteln.

Forderungen Giro Wirtschaftsmodell Schule	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	3.674.425,98 €	3.424.305,87 €	250.120,11 €

Übrige Forderungen Mündel

Wird für eine minderjährige Person eine Amtsvormundschaft eingerichtet, obliegt dem Amtsvormund das Recht und die Pflicht für die Person und das Vermögen des Mündels zu sorgen. Diese Mündelgelder sind von der Stadt Mannheim separat und haushaltsneutral auszuweisen und wurden über die einzelnen Kontenkarten der Mündel im Rahmen einer Beleginventur nachgewiesen.

Bisher wurde das Mündelvermögen, das nicht der Stadt zuzurechnen ist (z.B. Sparbücher), unter dem Bilanzposten 1.3.8 privatrechtliche Forderungen und in gleicher Höhe auf der Passivseite unter dem Bilanzposten 4.6 Sonstige Verbindlichkeiten abgebildet. Ab dem Jahr 2014 fließt dieses Mündelvermögen nicht mehr in die Bilanz mit ein (Wert Ende 2014: 50.710,91 €).

Abzugrenzen hiervon ist das Mündelvermögen, das bei der Stadt Mannheim als Geldanlage angelegt ist. Die erhaltenen Festgelder Mündel werden unter der Bilanzposition 1.3.9 Liquide Mittel als Davon-Vermerk und bei der Bilanzposition 4.6 sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Forderungen Mündel	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt*	0,00 €	47.987,96 €	-47.987,96 €

* Beinhaltet das Mündelvermögen, das nicht der Stadt zuzurechnen ist. Ab dem Jahr 2014 fließt dieses Mündelvermögen nicht mehr in die Bilanz mit ein (Wert Ende 2014: 50.710,91 €).

4.14.1.3.9 Liquide Mittel

Bilanzposition 1.3.9	26.882.971,62 €
Liquide Mittel	
davon Liquide Mittel Vereinigte Schenkungen	(3.300.478,04 €)
davon Liquide Mittel Mündelvermögen	(298.169,00 €)

Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten

Einlagen (in Landes- oder in Fremdwährung) bei Banken, deren sofortige Auszahlung möglich ist oder die durch Scheck, Überweisung, Lastschrift oder ähnliche Verfügungen übertragbar sind.

Sichteinlagen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	9.362.315,88 €	4.620.561,66 €	4.741.754,22 €

Bargeld

Der Bargeldbestand der Barkasse zum 31.12.2014 wurde im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme durch Zählen im 4-Augen-Prinzip ermittelt und bestätigt.

Die Kontrolle des Bargeldbestandes der Handkassen bestand im Abgleich der vorhandenen migrierten Werte des Vorsystems mit den eingebuchten Daten in das NKHR-System.

Basis hierfür waren die begründenden Unterlagen (Vorschuss-Probe 2014) sowie die zur Überwachung der Handkassenbeträge bei der Stadtkasse geführten Kontrolllisten.

Bargeld	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Barkasse	27.612,34 €	12.120,23 €	15.492,11 €
Bargeld (Handvorschüsse und Zahlstellen)	43.043,40 €	43.818,40 €	-775,00 €
Gesamt	70.655,74 €	55.938,63 €	14.717,11 €

Sonstige Einlagen

Hierunter fallen Einlagen (in Landes- oder in Fremdwährung), bei denen es sich um nicht übertragbare Sichteinlagen handelt. Sie dienen nicht direkt dem Zahlungsverkehr, sondern der kurz- und mittelfristigen Liquiditätssicherung. Daher haben sie keine Laufzeitbeschränkung, sind jedoch jederzeit abrufbar. Sonstige Einlagen können nicht als Zahlungsmittel verwendet werden und es ist nicht ohne nennenswerte Beschränkung oder Gebühren möglich, ihre Umwandlung in Bargeld zu verlangen oder sie auf Dritte zu übertragen.

Tagesgeldkonten	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	17.450.000,00 €	132.850.000,00 €	-115.400.000,00 €

4.14.1.4 Abgrenzungsposten

Bilanzposition 2 **90.489.103,25 €**
Abgrenzungsposten

4.14.1.4.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanzposition 2.1 **16.902.520,79 €**
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive transitorische Rechnungsabgrenzung

Als aktive transitorische Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen nachgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die aktiven transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	16.902.520,79 €	20.950.571,13 €	-4.048.050,34 €

Als Abgrenzungsposten werden per 31.12.2014 ausgewiesen:

Fachbereich 50 (Sozialhilfe) Leistungen für Januar 2015	9.170.380,71 €
Leistungen für Bildung und Teilhabe Januar 2015	22.850,60 €
Fachbereich 51 (Jugendhilfe) Leistungen für Januar 2015	880.696,14 €
Public Private Partnership (PPP) Schulen, Zahlungen für Januar 2015	2.830.814,30 €
Mieten und Nebenkosten Januar 2015	736.136,71 €
HCM Beamtengehälter Januar 2015	2.932.226,33 €
Sonstige Abgrenzungen	329.416,00 €
Gesamt	16.902.520,79 €

4.14.1.4.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse

Bilanzposition 2.2

73.586.582,46 €

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse

Unter dieser Bilanzposition werden geleistete Investitionszuschüsse, d.h. Investitionszuwendungen an Dritte, abgebildet. Für die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 wurde auf eine Aktivierung aufgrund eines Wahlrechts verzichtet. Ab dem 01.01.2012 werden die geleisteten Investitionszuwendungen mit dem geleisteten Zuwendungsbetrag bilanziert.

THH	RBW 31.12.2013 in €	Zugang 2014 in €	Abgänge 2014 in €	kum. AfA 2014 in €	RBW 31.12.2014 in €	Vergleich zu Vorjahr in €
	Zuschuss ÖPNV / S-Bahn					
01	2.426.439,41	1.719.681,43	0,00	- 53.169,06	4.092.951,78	1.666.512,37
	Stiftung Kunsthalle , Sanierung Kunsthalle					
02	21.407.677,74	2.372.757,63	0,00	- 257.686,42	23.522.748,95	2.115.071,21
	Investitionszuschuss FnF					
11	69.883,33	0,00	0,00	- 1.400,00	68.483,33	-1.400,00
25	3.181,30	0,00	0,00	- 465,56	2.715,74	-465,56
	Investitionszuschuss Martinschule					
40	0,00	94.918,88	0,00	-1.581,98	93.336,90	93.336,90
	Investitionszuschuss Kultur					
41	4.034.328,74	2.296.724,54	0,00	- 396.666,62	5.934.386,66	1.900.057,92
	Investitionszuschüsse Sport					
52	1.950.743,07	1.330.752,36	0,00	- 97.915,12	3.183.580,31	1.232.837,24
	Krippenausbau u.a. Zuschüsse GBG, SSP Schönau, Friedhöfe, Klimaschutz					
56	23.714.552,06	3.343.036,15	- 7.884,35	- 527.654,70	26.522.049,16	2.807.497,10
61	5.486.880,08	1.769.036,42	0,00	- 141.141,23	7.114.775,27	1.627.895,19
67	1.339.899,18	649.995,25	0,00	-61.608,05	1.928.286,38	588.387,20
68	145.477,50	0,00	0,00	- 7.335,00	138.142,50	-7.335,00
80	1.005.912,26	0,00	0,00	-20.786,78	985.125,48	-20.786,78
Ge- samt	61.584.974,67	13.576.902,66	-7.884,35	-1.567.410,52	73.586.582,46	12.001.607,79

4.14.2 Passiva

4.14.2.1 Kapitalposition

Bilanzposition 1	1.227.564.170,44 €
Kapitalposition	
davon Vereinigte Schenkungen	(8.798.135,83 €)

4.14.2.1.1 Basiskapital

Bilanzposition 1.1	1.096.393.177,83 €
Basiskapital	

Das Basiskapital ist im Jahresabschluss 2012 und 2013 in einer Höhe von 1.108.763.768,39 € ausgewiesen. Wie im Kapitel 4.13 dargestellt, verringert sich das Basiskapital aufgrund von Korrekturen der Eröffnungsbilanz gemäß § 62 GemHVO gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 12.370.590,56 €. Eine Veränderung des Basiskapitals aufgrund von Fehlbeträgen im Rahmen des Haushaltsausgleichs nach § 25 GemHVO musste nicht vorgenommen werden.

4.14.2.1.2 Rücklagen

Bilanzposition 1.2	131.170.992,61 €
Rücklagen	
davon Vereinigte Schenkungen	(8.798.135,83 €)

Entsprechend der Ergebnisrechnung schließt das Jahr 2014 mit einem ordentlichen Ergebnis von 4.148.429,56 € und mit einem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis) von 2.891.888,42 € ab. Gemäß § 90 Abs.1 GemO und § 49 Abs. 3 GemHVO ist der Überschuss der Ergebnisrechnung den Rücklagen zuzuführen. Die Rücklagen werden durch das Gesamtergebnis von 7.040.317,98 € entsprechend erhöht.

Der zweckgebundenen Rücklage Vereinigte Schenkungen waren 64.429,17 € für das Jahr 2014 zuzuführen (Anfangsbestand zum 01.01.2014 beträgt 8.733.706,66 €).

Rücklagen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	77.201.231,44 €	73.052.801,88 €	4.148.429,56 €
Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	45.171.625,34 €	42.279.736,92 €	2.891.888,42 €
Zwischensumme	122.372.856,78 €	115.332.538,80 €	7.040.317,98 €
Zweckgebundene Rücklage* Vereinigte Schenkungen	8.798.135,83 €	0,00 €	8.798.135,83 €
Gesamt	131.170.992,61 €	115.332.538,80 €	15.838.453,81 €

* Ab dem Jahr 2014 werden zweckgebundene Erbschaften, deren Substanz zu erhalten ist, als Zweckgebundene Rücklage Vereinigte Schenkungen ausgewiesen. Im Gegensatz zu den Rücklagen aus Überschüssen handelt es sich bei der zweckgebundenen Rücklage Vereinigte Schenkungen nicht um eine Ergebnissrücklage.

4.14.2.2 Sonderposten

Bilanzposition 2 **403.213.086,97 €**
Sonderposten

4.14.2.2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen

Bilanzposition 2.1 **211.307.210,28 €**
Sonderposten für Investitionszuweisungen

Als Sonderposten werden empfangene Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge und Spenden für Investitionen gem. § 40 Abs. 4 GemHVO nach der sogenannten Brutto-Methode passiviert. Dies umfasst z.B. erhaltene Bundes- und Landeszuweisungen für Investitionen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt ertragswirksam in der Regel im selben Zeitraum wie die Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Die Bewertung der Sonderposten erfolgt ab dem 01.01.2006 gem. § 62 Abs. 6 i.V.m. Abs. 1 GemHVO nach den tatsächlich erhaltenen Zuwendungen und Umlagen für die jeweiligen Vermögensgegenstände. Sofern die tatsächlichen Zuwendungen nicht ermittelt werden konnten, wurden für den Zeitraum bis zum 01.01.2006 Erfahrungswerte nach der Empfehlung des Leitfadens zur Bilanzierung verwendet. Ab dem 01.01.2012 erfolgt die Bewertung gem. § 44 GemHVO mit den tatsächlich erhaltenen Zuweisungen. Für Zuweisungen für Straßenbäume wurden Festwerte in Höhe von 60% der korrespondierenden Festwerte für Straßenbäume gebildet.

Der Posten umfasst erhaltene Investitionszuwendungen für sowohl abgeschlossene Investitionsmaßnahmen als auch für noch im Bau befindliche Maßnahmen (Anlagen im Bau). Diese wurden mit den ursprünglich erhaltenen Beträgen abzüglich der bis zum Eröffnungsbilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen angesetzt. Bei im Bau befindlichen Maßnahmen bleiben die Vorauszahlungen auf Investitionszuschüssen bis zur Inbetriebnahme des Vermögensgegenstands in voller Höhe als Sonderposten stehen.

Sonderposten	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderungen
Sonderposten Zuweisungen BUND	52.053.713,62 €	50.359.654,37 €	1.694.059,25 €
Sonderposten EV Zuweisungen BUND	424.000,00 €	424.000,00 €	0,00 €
Sonderposten Zuweisungen LAND	100.991.257,81 €	97.550.317,99 €	3.440.939,82 €
Sonderposten EV Zuweisungen LAND	8.909.906,00 €	6.434.876,85 €	2.475.029,15 €

Sonderposten	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderungen
Sonderposten Zuweisungen sonstiger öffentlicher Bereich	2.558.095,24 €	2.607.653,18 €	-49.557,94 €
Sonderposten Zuweisungen verbundene Unternehmen	8.770.766,43 €	8.760.756,69 €	10.009,74 €
Sonderposten EV Zuweisungen verbun- dene Unternehmen	10.196,41 €	15.669,67 €	-5.473,26 €
Sonderposten Zuweisungen öffentliche Sondereinrichtungen	446.350,33 €	465.869,66 €	-19.519,33 €
Sonderposten Zuweisungen private Unternehmen	27.584.384,95 €	22.472.858,25 €	5.111.526,70 €
Sonderposten EV Zuweisungen private Unternehmen	227.630,82 €	3.598.928,28 €	-3.371.297,46 €
Sonderposten Zuweisungen übrige Bereiche	6.907.770,75 €	7.243.812,59 €	-336.041,84 €
Sonderposten EV Zuweisungen übrige Bereiche	2.423.137,92 €	959.252,96 €	1.463.884,96 €
Gesamt	211.307.210,28 €	200.893.650,49 €	10.413.559,79 €

Stand 31.12.2013	200.893.650,49 €
Zugänge	16.147.859,72 €
Zugänge Zuweisungen für Investitionen im Bau	562.143,39 €
Abgänge	-3.870.567,89 €
Abschreibungen	-2.425.875,43 €
Stand 31.12.2014	211.307.210,28 €

4.14.2.2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge

Bilanzposition 2.2 Sonderposten für Investitionsbeträge

2.260.577,70 €

Als Investitionsbeiträge gelten Anschluss- und Erschließungsbeiträge, die die Stadt Mannheim von den Grundstückseigentümern als Ersatz für die Anschaffung, Herstellung oder Erweiterung öffentlicher Einrichtungen erhebt. Die Stadt Mannheim führt Erschließungsmaßnahmen nur vereinzelt selbst durch. In der Regel werden diese durch städtebauliche Verträge an einen Dritten vergeben.

Die Bewertung der Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten erfolgt gem. § 44 GemHVO grundsätzlich nach den tatsächlich erhaltenen Beiträgen und ähnlichen Entgelten. Der Sonderposten wird gem. § 40 Abs. 4 GemHVO ertragswirksam über die Nutzungsdauer der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die im Dezember 2014 veröffentlichte Korrigenda zur VwV Produkt- und Kontenrahmen sieht eine Zuordnung der Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme zum Konto 3361 Zweckgebundene Abgaben vor. Bis 2014 wurden diese bei der Stadt Mannheim im Finanzhaushalt vereinnahmt und als Sonderposten ausgewiesen. Aufgrund der Festlegung, dass Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme im Ergebnishaushalt zu verbuchen sind, wurden die bisher passivierten Sonderposten im Haushaltsjahr 2014 ertragswirksam aufgelöst. Hierdurch werden in 2014 auf dem Konto 3371 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten einmalig rd. 1 Mio. € verbucht.

Ab 2015 werden die Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme im Ergebnishaushalt verbucht.

4.14.2.2.3 Sonderposten für Sonstiges

Bilanzposition 2.3 Sonderposten für Sonstiges

189.645.298,99 €

Der Posten umfasst alle Sonderposten im Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb oder unentgeltlicher Wertsteigerung, wie beispielsweise dem Baulandumlegungsverfahren, einschließlich Geldspenden mit investivem Verwendungszweck.

Die Sonderposten für Geld- und Sachspenden wurden während der körperlichen Inventur des Anlagevermögens erfasst, indem in den Inventarlisten erhaltene Geld- oder Sachgeschenke gekennzeichnet wurden.

Die Bewertung der Sonderposten für Sonstiges erfolgt gem. § 44 GemHVO grundsätzlich nach der Höhe des unentgeltlichen Erwerbs bzw. der Wertsteigerung abzüglich der bis zum Bilanzstichtag gegebenenfalls vorzunehmenden Auflösungen. Der Sonderposten wird gem. § 40 Abs. 4 GemHVO ertragswirksam über die Nutzungsdauer der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Unter dieser Bilanzposition werden teilweise auch die im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit Erfahrungswerten gebildeten Sonderposten abgebildet.

4.14.2.3 Rückstellungen

Bilanzposition 3

62.524.827,71 €

Rückstellungen

davon Vereinigten Schenkungen

(52.263,22 €)

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach (ob) bekannt, jedoch hinsichtlich des Auszahlungszeitpunktes (wann) oder der Höhe nach (wie viel) noch nicht bestimmt sind. Es handelt sich hierbei um Schulden, die sich letztendlich noch nicht konkretisiert haben. Rückstellungen dienen der Vorsorge für Verpflichtungen gegenüber Dritten oder für Innenverpflichtungen (Vorsichtsprinzip).

Rückstellungen werden nach der Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist (Erfüllungsbetrag).

Rückstellung	Buchwert 01.01.2014 in €	Inanspruch- nahme in €	Zuführung in €	Auflösung in €	Buchwert 31.12.2014 in €
Lohn- und Gehalts- rückstellungen	15.896.210,83	-7.589.392,95	1.211.972,93	-539.754,20	8.979.036,61
Unterhaltsvor- schussrückstellun- gen	312.758,72	-172.885,33	0,00	0,00	139.873,39
Altlastensanie- rungsrückstellun- gen*	698.657,78	-80.729,53	1.334.310,00	-67.913,36	1.884.324,89
Rückstellungen für drohende Verpflich- tungen aus Bürg- schaften, Gewähr- leistungen und anhängigen Ge- richtsverfahren*	2.448.120,73	-2.880,99	383.497,83	-39.923,28	2.788.814,29
Sonstige Rückstel- lungen	111.834.127,07	-64.269.042,94	1.181.835,43	-14.141,03	48.732.778,53
Gesamt	131.189.875,13	-72.114.931,74	4.111.616,19	-661.731,87	62.524.827,71

* Um den Buchungsaufwand zu minimieren, wurde auf eine unterjährliche Verbuchung verzichtet. Die Wertanpassung zum Jahresende erfolgte als Zuführungsbuchung durch Vergleich des passivierten Anfangsbestandes mit dem ermittelten notwendigen Endbestand am Jahresende.

4.14.2.3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen

Bilanzposition 3.1

8.979.036,61 €

Lohn und Gehaltsrückstellungen

(Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen)

Rückstellungen für Altersteilzeit werden nur bei der Anwendung des Blockmodells gebildet. Die nicht ausgezahlte Vergütung und der Aufstockungsbetrag für die Freistellungsphase werden während der Beschäftigungsphase gleichmäßig angesammelt. In der Freistellungsphase werden die Rückstellungen für die monatliche Entlohnung inkl. des Aufstockungsbetrags aufgelöst. Als ähnliche Maßnahmen werden Arbeitszeitprogramme wie bspw. Sabbaticals verstanden.

Bei der Stadt Mannheim wurden die Rückstellungen für Altersteilzeit vom Fachbereich Organisations- und Personalentwicklung (17) ermittelt.

Bei dieser Rückstellung handelt es sich um eine kurz- bis mittelfristige Rückstellung, so dass keine Abzinsung vorgenommen werden muss.

4.14.2.3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen

Bilanzposition 3.2

139.873,39 €

Unterhaltsvorschussrückstellungen

(Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen)

Der Vollzug des Unterhaltsvorschussgesetzes ist den Land- und Stadtkreisen als Pflichtaufgabe nach Weisung übertragen worden. Die Stadt Mannheim erwirbt durch die Unterhaltsvorschussleistung an den allein erziehenden Elternteil einen Erstattungsanspruch von dem jeweils unterhaltspflichtigen Elternteil. Soweit der unterhaltspflichtige Elternteil seiner Erstattungspflicht nicht nachkommt, werden zwei Drittel der ausstehenden Beträge vom Land erstattet. Die Erstattung wird unterjährig abgerechnet.

Werden die zum Jahresende erfassten Forderungen im Folgejahr durch den unterhaltspflichtigen Elternteil beglichen, stehen daher zwei Drittel dem Land Baden-Württemberg zu.

Von der verbleibenden Höhe des Forderungsbestandes der Kommune gegenüber den Unterhaltspflichtigen zum 31.12.2014 wurden zwei Drittel der Rückstellung zugeführt (vgl. § 1 Gesetz zur Durchführung des Unterhaltsvorschussgesetzes).

Die Rückstellungshöhe wurde von der Stadtkämmerei auf Basis der einzelwertberechtigten Forderungen ermittelt.

Bei dieser Rückstellung handelt es sich um eine kurz- bis mittelfristige Rückstellung, so dass keine Abzinsung vorgenommen werden muss.

4.14.2.3.3 Altlastensanierungsrückstellungen

Bilanzposition 3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

1.884.324,89 €

Die voraussichtlichen Gesamtkosten für die Sanierung der zum Bilanzstichtag vorliegenden und bekannten Altlasten wurden ermittelt und als Rückstellung erfasst. Momentan sind als Altlastenfälle die Sanierungen der ehemaligen chemischen Reinigung Walter und des Gebietes Hemmerstraße erfasst. Für die Altlastenbeseitigung der ehemaligen chemischen Reinigung Walter wurden in 2014 rd. 1,3 Mio. € der Rückstellung zugeführt. Weiterhin wurde eine Altlast auf einem nicht stadteigenem Grundstück festgestellt. Der Eigentümer ist jedoch zahlungsunfähig. Um Schäden für Umwelt und Mensch abzuwenden muss eine Ersatzvorname durch die Stadt Mannheim erfolgen. Die hierfür voraussichtlich anfallenden Aufwendungen sind ebenfalls als Rückstellung für die Sanierung von Altlasten passiviert worden.

Die Rückstellungshöhe wurde von den Fachbereichen 25, Immobilienmanagement und FB 67, Grünflächen und Umwelt, ermittelt.

Rückstellungen für kleinere anhängige Altlastenfälle, die in den Vorjahren gebildet wurden und bei denen nachträglich festgestellt wurde, dass die Voraussetzungen zur Rückstellungsbildung nicht vorliegen, wurden ertragswirksam aufgelöst.

Bei dieser Rückstellung handelt es sich um eine langfristige Rückstellung, so dass nach Einzelfallprüfung eine Abzinsung vorgenommen wurde.

4.14.2.3.4 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren

Bilanzposition 3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren davon Vereinigte Schenkungen

2.788.814,29 €

(52.263,22 €)

Die drohenden Verluste durch die Inanspruchnahme aus Bürgschaften werden grundsätzlich zeitnah auf Basis des Ratings der Bürgschaftsnehmer durch die Banken geschätzt. Momentan sind keine drohenden Verpflichtungen aus Bürgschaften bekannt.

Die Stadt Mannheim hat der Gewährung von Darlehen zur Wohnraumförderung durch die Landeskreditbank Baden-Württemberg nach § 88 Abs. 5 GemO (alt) zugestimmt und die Ausfallhaftung zu einem Drittel übernommen. Für eine Verpflichtung aus einem Darlehen zur Wohnraumförderung wurde eine Rückstellung in Höhe von einem Drittel der bestehenden Rückzahlungsverpflichtung gebildet.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus den laufenden Gerichtsverfahren wurden zeitnah zum Eröffnungsbilanzstichtag durch das Rechtsamt bzw. die betroffenen Dienststellen ermittelt.

Bei dieser Rückstellung handelt es sich um eine kurz- bis mittelfristige Rückstellung, so dass keine Abzinsung vorgenommen werden muss.

4.14.2.3.5 Sonstige Rückstellungen

Bilanzposition 3.7 Sonstige Rückstellungen

48.732.778,53 €

Sonstige Rückstellungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Rückstellungen im Rahmen FAG	0,00 €	56.000.000,00 €	-56.000.000,00 €
Rückstellungen für Steuerschuldverhältnisse	42.000.000,00 €	49.223.983,97 €	-7.223.983,97 €
sonstige Wahlrückstellungen	6.732.778,53 €	6.610.143,10 €	122.635,43 €
Gesamt	48.732.778,53 €	111.834.127,07 €	-63.101.348,54 €

Freiwillige Rückstellungen, sog. Wahlrückstellungen, werden aufgrund der Bewertungspolitik der Stadt Mannheim sehr restriktiv gebildet.

Im Haushaltsjahr 2012 wurden aufgrund einer außerordentlich hohen Gewerbesteuvorauszahlung Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs (FAG) i.H.v. 56 Mio. € und Rückstellungen für Steuerschuldverhältnisse i.H.v. 42 Mio. € gebildet.

Durch die Bildung der **FAG-Rückstellung** in 2012 sollten die in 2014 zu erwartenden, finanziellen Auswirkungen der in 2012 eingegangenen hohen Gewerbesteuerzahlung auf die FAG-Umlage und die Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft ausgeglichen werden. Im Haushaltsjahr 2014 wurden die erwarteten Mindererträge (Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft), sowie die erwarteten Mehraufwendungen (FAG-Umlage) verbucht. Die gebildete Rückstellung in Höhe von 56 Mio. € wurde daher vollständig in Anspruch genommen. Durch die Inanspruchnahme wurde das Jahresergebnis 2014 entlastet. Da die hohe Steuerkraft des Jahres 2012 Ursache für die Verschlechterungen 2014 ist, entspricht dies dem Ressourcenverbrauchskonzept.

Weiterhin wurden in 2012 für die Risiken aus einem bevorstehenden Verständigungsverfahren wegen eines Doppelbesteuerungstatbestands (Gewerbesteuer) 42 Mio. € einer **Rückstellung für Steuerschuldverhältnisse** zugeführt. Im Haushaltsjahr 2014 haben sich in diesem Steuerfall keine neuen Erkenntnisse ergeben.

Im Haushaltsjahr 2013 wurde für eine weitere Gewerbesteueranfechtung eine Rückstellung für Steuerschuldverhältnisse i.H.v. rd. 7,2 Mio. € gebildet. Das Rechnungsprüfungsamt bewertete diesen Vorgang im Rahmen der Jahresabschlussprüfung als sonstige Verbindlichkeit und nicht als Rückstellung. Auswirkungen auf die Passivseite der Bilanz ergaben sich hierdurch jedoch nicht. Durch die Inanspruchnahme in 2014 wurde die Rückstellung in Höhe von rd. 7,2 Mio. € vollständig aufgelöst.

Unter den **sonstigen Wahlrückstellungen** werden momentan eine mietvertragliche Entschädigungszahlung, sowie die Verpflichtung der Stadt Mannheim zur vertraglich geregelten, anteiligen Übernahme der Pensions- und Beihilferückstellungen des Landesmuseums für Technik und Arbeit (LTA) abgebildet. Weiterhin wurde in 2014 eine Rückstellung für mögliche Risiken aus einer Forderungsrückerstattung (Säumniszuschläge) gebildet.

Mietvertragliche Entschädigungszahlung

Für die mietvertragliche geregelte Entschädigungszahlung wurden in 2014 rd. 113 T € der Rückstellung zugeführt, so dass die Rückstellungssumme für diesen Sachverhalt zum 31.12.2014 insgesamt 2,5 Mio. € umfasst.

Anteilige Übernahme der Pensions- und Beihilfeaufwendungen LTA

Die Stadt Mannheim ist vertraglich verpflichtet, ein Drittel des operativen Verlustes des LTAs zu tragen. Hierunter fallen auch die Pensions- und Beihilfeaufwendungen. Ausgehend von einer Berechnung des LTAs zum 31.12.2014 beträgt die Verpflichtung rd. 3,9 Mio. €.

Rückzahlungsrisiko Bildungs- und Teilhabepaket

Die im Haushaltsjahr 2013 gebildete Rückstellung für das Rückzahlungsrisiko, das sich im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes ergeben hat, wurde im Haushaltsjahr 2014 in Anspruch genommen.

Die Refinanzierung der kommunalen Mehrausgaben für Bildungs- und Teilhabeleistungen im Rahmen des SGB II und des Bundeskindergeldgesetzes ab 01.01.2011 erfolgte über eine Erhöhung des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft der SGB II Empfänger um insgesamt 5,4 %. Im Zuge der Revision wurde festgestellt, dass die tatsächlichen Aufwendungen bundesweit nicht die Erhöhung der Erstattungsbeträge erreichten. Für Baden Württemberg ergab sich für 2012 eine Reduzierung des Prozentwertes auf 2,1 Prozentpunkte. Hierfür hatte die Stadt Mannheim im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 eine Rückstellung über den voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag i.H.v. rd. 1,1 Mio. € gebildet.

Im Frühjahr 2014 wurde der Rückzahlungsbetrag der Stadt Mannheim von rund 1,0 Mio. € bei den Erstattungsleistungen für die Kosten der Unterkunft im Frühjahr 2014 in Abzug gebracht und wirkte sich somit reduzierend auf die geplanten, laufenden Erträge 2014 aus. In gleicher Höhe wurde die Rückstellung aufwandsmindernd aufgelöst. Die Differenz der Rückstellung zum tatsächlichen Rückzahlungsbetrag wurde ertragswirksam verbucht.

Rückzahlungsrisiko aus eingezogenen Zahlungen für Säumniszuschläge

Bei der Stadtkämmerei Mannheim sind Forderungen für Säumniszuschläge resultierend aus einem bestimmten Gewerbesteuersachverhalt, der seit 2010 anhängig ist, erfasst. Eingegangene Zahlungen aus Vollstreckungsmaßnahmen wurden teilweise auf diese Forderungen für Säumniszuschläge gebucht. Die Anforderung der Säumniszuschläge wird von der Gegenseite jedoch grundsätzlich nicht akzeptiert. Am 27.02.2015 wurde daher von der Gegenseite Klage vor dem Verwaltungsgericht Karlsruhe erhoben. Für das Risiko, dass die Gegenseite obsiegt und die eingezogenen Zahlungen erstattet werden müssen, wurde eine Rückstellung in Höhe von rund 0,3 Mio. € gebildet.

Die Rückstellungshöhe wurde von der Stadtkämmerei auf Basis der vorhandenen Unterlagen und Bescheide ermittelt.

Bei dieser Rückstellung handelt es sich um eine kurz- bis mittelfristige Rückstellung, so dass keine Abzinsung vorgenommen werden muss.

4.14.2.4 Verbindlichkeiten

**Bilanzposition 4
Verbindlichkeiten**

701.324.787,08 €

4.14.2.4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

**Bilanzposition 4.2
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen**

512.541.881,50 €

Verbindlichkeiten aus Kredit- aufnahmen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Kredite für Investitionen	480.240.333,34 €	473.778.384,84 €	6.461.948,50 €
Kredite zur Liquiditätssicherung	32.301.548,16 €	58.664.938,82 €	-26.363.390,66 €
Gesamt	512.541.881,50 €	532.443.323,66 €	-19.901.442,16 €

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Verbindlichkeiten aus Krediten bezeichnen die der Kommune von einem Dritten zur Verfügung gestellten Geldbeträge mit der Verpflichtung, das aufgenommene Kapital mit Zinsen zurückzuzahlen. Hierzu zählen auch Schulden bei Institutionen, an deren Nennkapital Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände beteiligt sind, da sich diese in der Regel selbst am Kreditmarkt refinanzieren (z.B. KfW - Kreditanstalt für Wiederaufbau).

Es wurde eine Beleginventur durchgeführt. Die Kontrolle der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen einschließlich deren stichtagsbezogene Rückzahlungsbeträge nach § 44 Abs. 4 GemHVO bestand im Abgleich der vorhandenen Liste aus dem bei der Stadt Mannheim eingesetzten Kredit- und Schuldenmanagementsystem mit den eingebuchten Daten im SAP-System.

Die Zuordnung zu den jeweiligen Bilanzkonten richtet sich nach der Bezugsquelle und der Laufzeit der Kredite auf der Grundlage der verbindlich vorgeschriebenen Bereichsabgrenzung der Verwaltungsvorschrift Produkt- und Kontenrahmen.

Verbindlichkeiten aus Kredit- aufnahmen für Investitionen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen beim Bund			
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	50.577.715,00 €	52.117.365,00 €	-1.539.650,00 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen beim Land			
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	90.396.321,65 €	93.609.669,11 €	-3.213.347,46 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen bei Zweckverbänden und dgl.			
Restlaufzeit über 1 bis einschl. 5 Jahre	0,00 €	4.818,60 €	-4.818,60 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen bei Kreditinstituten			
Restlaufzeit bis 1 Jahr	25.598.014,75 €	0,00 €	25.598.014,75 €
Restlaufzeit über 1 bis einschl. 5 Jahre	13.152.555,49 €	9.700.000,00 €	3.452.555,49 €
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	300.515.726,45 €	318.346.532,13 €	-17.830.805,68 €
Gesamt	480.240.333,34 €	473.778.384,84 €	6.461.948,50 €

Verbindlichkeiten (Kredite) aus dem Liquiditätsverbund (Cashpool)

Die Stadt Mannheim unterhält einen Liquiditätsverbund (Cashpooling) mit den städtischen Eigenbetrieben, Schulen und Beteiligungen. Die jeweils zur Verfügung stehenden Geldmittel (Kassenmittel) werden bei der Stadt Mannheim zusammengeführt. Dadurch können die notwendigen Kreditaufnahmen insgesamt minimiert und durch die zur Verfügung stehenden Geldmittel gegebenenfalls günstigere Zinskonditionen erzielt werden.

Diese sind als Kassenverstärkungskredite, die Schuldner zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen eingehen, auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung wurden stichtagsbezogen zum 31.12.2014 aus dem Tagesabschluss der Stadtkasse ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung gegenüber dem Wirtschaftsmodell Schulen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Festgelder Grundschulen	342.000,00 €	294.339,11 €	47.660,89 €
Festgelder Hauptschulen	246.203,33 €	235.203,33 €	11.000,00 €
Festgelder Realschulen	289.500,00 €	291.000,00 €	-1.500,00 €
Festgelder Gymnasien	582.500,00 €	505.000,00 €	77.500,00 €
Festgelder Berufsschulen	820.000,00 €	784.277,00 €	35.723,00 €
Festgelder Grund- u. Hauptschulen	127.100,00€	120.100,00 €	7.000,00 €
Festgelder Haupt- u. Realschulen	111.000,00€	80.000,00 €	31.000,00 €
Festgelder Förderschulen	168.500,00 €	165.500,00 €	3.000,00 €
Festgelder besondere Schulformen	342.810,00 €	284.960,00 €	57.850,00 €
Gesamt	3.029.613,33 €	2.760.379,44 €	269.233,89 €

Erhaltene Geldanlagen aus Stiftungen, Eigenbetrieben, städtischen Gesellschaften sowie sonstige Geldanlagen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Geldanlagen Stiftungen	1.363.122,03 €	1.358.995,74 €	4.126,29 €
Geldanlagen Eigenbetriebe	5.722.284,13 €	6.742.141,32 €	-1.019.857,19 €
Geldanlagen städtische Gesellschaften	3.050.000,00 €	3.040.925,91 €	142.490,25 €
Sonstige Geldanlagen	19.136.528,67 €	44.458.327,41 €	-25.455.214,90 €
Geldanlagen Mündel*	0,00 €	304.169,00 €	-304.169,00 €
Gesamt	29.271.934,83 €	55.904.559,38 €	-26.632.624,55 €

* Hierbei handelt es sich um Mündelvermögen, das bei der Stadt Mannheim als Geldanlage angelegt ist. Die Geldanlagen Mündel wurden bisher unter der Bilanzposition 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen aufgeführt. Diese erhaltenen Geldanlagen Mündel werden ab dem Jahr 2014 unter den sonstigen Verbindlichkeiten (Bilanzposition 4.6) ausgewiesen. Im Verlauf des Jahres 2014 nahm der Wert der Geldanlagen Mündel um 6.000,00 € ab (Wert 31.12.2014: 298.169,00 €; vgl. Kapitel 4.14.2.4.5).

4.14.2.4.2 Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bilanzposition 4.3 Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen

135.577.628,13 €

Als kreditähnliche Rechtsgeschäfte werden Zahlungsverpflichtungen erfasst, die einer Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen (siehe auch § 87 Abs. 5 GemO), aber nicht die rechtlichen Merkmale eines Kredits im Sinne des § 607 BGB erfüllen. Darunter zählen bspw. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder oder Leasingverträge. Es handelt sich hierbei um die Hingabe einer Sache mit der damit verbundenen Pflicht zur Gegenleistung.

Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
SAP-Arena	51.202.460,10 €	52.964.336,67 €	-1.761.876,57 €
Refinanzierungsdarlehen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes	15.338.756,45 €	20.451.675,26 €	-5.112.918,81 €
Forderung abstraktes Schuldversprechen Sparkasse	31.955.742,50 €	38.346.891,00 €	-6.391.148,50 €
Public Private Partnership Schulen	37.080.669,08 €	38.178.504,21 €	-1.097.835,13 €
Gesamt	135.577.628,13 €	149.941.407,14 €	-14.363.779,01 €

Die oben aufgeführten kreditähnlichen Rechtsgeschäfte wurden nach § 44 Abs. 4 GemHVO mit dem Rückzahlungsbetrag zum 31.12.2014 erfasst.

In der Höhe des Refinanzierungsdarlehen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes existiert eine gleich hohe Ausleihung (siehe auch Bilanzposition 1.3.4 Ausleihungen).

In Höhe der bereits geleisteten Auszahlungen im Rahmen des kreditähnlichen Rechtsgeschäfts SAP-Arena wird eine Ausleihung aktiviert (siehe auch Bilanzposition 1.3.4 Ausleihungen).

4.14.2.4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanzposition 4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

33.962.913,25 €

Als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nach dem Abschlussstichtag geleistete kassenwirksame Auszahlungen nachgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit vor diesem Tag darstellen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden mit ihrem Nennwert bilanziert und beinhalten insbesondere Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen wie Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden (z.B. Reinigungskosten, Winterdienste, Nebenkostenabrechnungen), Unterhaltung von Arbeitsgeräten (z.B. Inspektionen, Reparaturen), Unterhaltung von Fahrzeugen (z.B. Betriebsstoffe), Kosten für Aus- und Fortbildung von Beschäftigten, Honorare etc.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	33.962.913,25 €	31.558.507,30 €	2.404.405,95 €

4.14.2.4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanzposition 4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

7.963.708,07 €

Als Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden nach dem Abschlussstichtag geleistete kassenwirksame Auszahlungen nachgewiesen soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit vor diesem Tag darstellen. Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen wurden mit ihrem Nennwert bilanziert und beinhalten insbesondere Zuweisungen und Zuschüsse sowie Sozialtransferaufwendungen.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	7.963.708,07 €	10.137.357,84 €	-2.173.649,77 €

4.14.2.4.5 Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanzposition 4.6
Sonstige Verbindlichkeiten

11.278.656,13 €

Klärungsbestand und Debitorische Akontozahlungen

Unter der Position „Klärungsbestand“ sind Zahlungseingänge für die Stadt Mannheim dokumentiert, die anhand der Angaben im Verwendungszweck noch nicht endgültig zugeordnet werden konnten. Unter der Position „Debitorische Akontozahlungen“ sind Zahlungsvorgänge für die Stadt Mannheim dokumentiert, die aufgrund noch nicht eingebuchter/zugeordneter Ausgangsrechnungen nicht endgültig verbucht werden konnten.

Klärungsbestand (ungekl. Zahlungseing.) und Debitorische Akontozahlungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	2.209.443,14 €	1.834.709,69 €	374.733,45 €

Der Klärungsbestand in 2014 beinhaltet u.a. freiwillige Gewerbesteuereinzahlungen i.H.v. 3,37 Mio. €. Die Ausweisung dieser freiwilligen Gewerbesteuerzahlungen soll in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt als debitorische Akontozahlungen erfolgen. Eine Umbuchung dieser Gewerbesteuereinzahlungen war im Jahr 2014 nicht mehr möglich. Die Umbuchung erfolgte daher in 2015. Ab 2015 werden die freiwilligen Gewerbesteuereinzahlungen auf das Konto debitorische Akontozahlungen gebucht.

Weiterleitungen

Hierbei handelt es sich um Beträge, welche an Dritte weiterzuleiten oder zu erstatten sind.

Weiterleitungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Nachlassgelder von Verstorbenen	17.318,32 €	15.585,43 €	1.732,89 €
Beigetriebene Forderungen an Landesoberkasse Karlsruhe (LOK)	180,00 €	1.191,11 €	-1.011,11 €
Fischereiabgabe an LOK	5.320,00 €	3.208,00 €	2.112,00 €
Requisitionen FB 31	0,00 €	554,99 €	-554,99 €
Rückzahlung geförderter Wohnungsbau	2.657,86 €	2.560,97 €	96,89 €
Fundgelder Hinterlegungen	20.762,96 €	14.078,87 €	6.684,09 €
Durchlaufende Posten Schornsteinfeger	0,00 €	122,08 €	-122,08 €
Jagdabgabe	3.300,65 €	1.439,40 €	1.861,25 €
Anteile Einnahmen Führungszeugnisse	6.817,20 €	5.400,00 €	1.417,20 €
Anteile Einnahmen Auskünfte Gewerbezentralregister	1.607,76 €	519,68 €	1.088,08 €
Sicherheitsleistungen aus Bürgschaften	40.000,00 €	0,00 €	40.000,00 €
Sicherheitsleistungen	4.020,00 €	5.553,40 €	-1.533,40 €
Gesamt	101.984,75 €	50.213,93 €	51.770,82 €

Verrechnung Steuerbuchungen

Seit Einführung des NKHR per 01.01.2012 wurden versehentlich Buchungen vorgenommen, aufgrund derer die Verrechnungskonten der Vorsteuer/Umsatzsteuer, welche mit dem Finanzamt abzurechnen sind, in unzulässiger Weise systemseitig mit Steuerbeträgen belastet wurden. Durch dieses Verrechnungskonto wird die Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Finanzamt aus diesem Vorgang dargestellt. Die Korrektur der Fehlbuchungen und der Abbau des Saldos erfolgten im Jahr 2014.

Verrechnungen Steuerbuchungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	0,00 €	547.258,52 €	-547.258,52 €

Erstattungen

Erstattungen	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Verbindlichkeiten Hinterlegungen Prosoz 14 + Jugendhilfe	67.930,27€	62.194,04 €	5.736,23 €
Verbindlichkeiten aus HCM	176.165,70 €	332.513,83 €	-156.348,13 €
Gesamt	244.095,97 €	394.707,87 €	-150.611,90 €

Antizipative Rechnungsabgrenzung

Als Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten werden nach dem Abschlussstichtag geleistete kassenwirksame Auszahlungen als sonstige Verbindlichkeiten nachgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit vor diesem Tag darstellen. Die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der Antizipativen Rechnungsabgrenzung wurden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Antizipative Rechnungsabgrenzung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Gesamt	8.424.963,27 €	3.889.254,74 €	4.535.708,53 €

Als Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten werden per 31.12.2014 ausgewiesen:

Zinsauszahlungen in 2015 für 2014	3.563.361,66 €
Sonstige Abgrenzungsposten	4.861.601,61 €

Sonstige Verbindlichkeiten Mündel

Wird für eine minderjährige Person eine Amtsvormundschaft eingerichtet, obliegt dem Amtsvormund das Recht und die Pflicht für die Person und das Vermögen des Mündels zu sorgen. Diese Mündelgelder sind in der Bilanz der Stadt Mannheim separat und haushaltsneutral auszuweisen; die Werte wurden über die einzelnen Kontenkarten der Mündel im Rahmen einer Beleginventur ermittelt.

Bisher wurde das Mündelvermögen, das nicht der Stadt zuzurechnen ist (z.B. Sparbücher), unter dem Bilanzposten 1.3.8 privatrechtliche Forderungen und in gleicher Höhe auf der Passivseite unter dem Bilanzposten 4.6 Sonstige Verbindlichkeiten abgebildet. Ab dem Jahr 2014 fließt dieses Mündelvermögen nicht mehr in die Bilanz mit ein (Wert Ende 2014: 50.710,91 €).

Abzugrenzen hiervon ist das Mündelvermögen, das bei der Stadt Mannheim als Geldanlage angelegt ist. Die erhaltenen Festgelder Mündel werden unter der Bilanzposition 1.3.9 Liquide Mittel als Davon-Vermerk und bei der Bilanzposition 4.6 sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten Mündel	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Sonstige Verbindlichkeiten Mündel*	0,00 €	47.987,96 €	-47.987,96 €
Erhaltenen Festgelder Mündel**	298.169,00 €	0,00 €	298.169,00 €
Gesamt	298.169,00 €	47.987,96 €	250.181,04 €

* Beinhaltet das Mündelvermögen, das nicht der Stadt zuzurechnen ist. Ab dem Jahr 2014 fließt dieses Mündelvermögen nicht mehr in die Bilanz mit ein (Wert Ende 2014: 50.710,91 €).

** Hierbei handelt es sich um Mündelvermögen, das bei der Stadt Mannheim angelegt ist. Die Geldanlagen Mündel wurden bisher unter der Bilanzposition 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen aufgeführt. Diese erhaltenen Geldanlagen Mündel werden ab dem Jahr 2014 unter den sonstigen Verbindlichkeiten (Bilanzposition 4.6) ausgewiesen. Im Verlauf des Jahres 2014 nahm der Wert der Geldanlagen Mündel um 6.000,00 € ab (Wert 01.01.2014: 304.169,00 €; vgl. Kapitel 4.14.2.4.1).

4.14.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanzposition 5

5.552.142,93 €

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

davon Vereinigte Schenkungen

(4.028.314,07 €)

Als Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einzahlungen nachgewiesen soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Abgrenzung der Kostenerstattung des Landes für Aufwendungen im Rahmen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG)	370.493,24 €	715.023,11 €	-344.529,87 €

Passive Rechnungsabgrenzung Spendengelder

Die Sachkonten der Kontenklasse 279108 (Spendengelder) wurden als Passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, da es sich um Gelder handelt, welche nur der Zweckbindung des Spenderwillens entsprechend verwendet werden dürfen; der Spenderwille ist hierbei erst in Folgejahren zu realisieren.

Passive Rechnungsabgrenzung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Ungeklärte Spendeneingänge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zweckgebundene Spenden	1.153.335,62 €	1.639.673,24 €	-486.337,62 €
Summe PRAP Spenden	1.153.335,62 €	1.639.673,24 €	-486.337,62 €

Passive Rechnungsabgrenzung Vereinigte Schenkungen

Ab dem Jahr 2014 werden zweckgebundene Erbschaften, deren Erträge und Substanz verbraucht werden können, unter der passiven Rechnungsabgrenzung Vereinigte Schenkungen ausgewiesen (Der Anfangsbestand PRAP Vereinigte Schenkung zum 01.01.2014 beträgt 4.723.573,35 €).

Passive Rechnungsabgrenzung	Wert 31.12.2014	Wert 31.12.2013	Veränderung
Vereinigte Schenkungen	4.028.314,07 €	0,00 €	4.028.314,07 €
Summe PRAP VS	4.028.314,07 €	0,00 €	4.028.314,07 €

4.15 Vereinigte Schenkungen

Nachlässe an die Stadt Mannheim werden von der Stadtkämmerei zentral betreut und nach den Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechts geführt. Die Nachlässe werden als Vereinigte Schenkungen (VS) bezeichnet. Die Einnahmen und Ausgaben der Schenkungen werden im Jahresabschluss separat dargestellt um die Veränderungen der einzelnen Nachlässe zu dokumentieren.

Vereinigte Schenkungen - Ergebnisrechnung mit Planvergleich:

Nr.	Ergebnisrechnung mit Planvergleich		Ansatz	Ergebnis	Vergleich
	Ertrags- und Aufwandsarten		2014 EUR	2014 EUR	Ansatz/Ergeb. (Sp. 1 - 2) EUR
			1	2	3
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben			
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	0,00	113,04	-113,04
3	+	Sonstige Transfererträge			
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte			
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	270.000,00	152.279,49	117.720,51
8	+	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen			
9	+	Sonstige ordentliche Erträge			
10	=	Summe der ordentlichen Erträge (Summe aus Nummer 1 bis 9)	270.000,00	152.392,53	117.607,47
11	-	Personalaufwendungen	0,00	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-675,62	675,62
14	-	Planmäßige Abschreibungen	0,00	0,00	
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-250.000,00	-836.246,88	586.246,88
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20.000,00	-51.116,98	31.116,98
18	=	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Summe aus Nummer 11 bis 17)	-270.000,00	-888.039,48	618.039,48
19	=	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus Nummer 10 und 18)	0,00	-735.646,95	735.646,95
22	+	Außerordentliche Erträge	0,00	104.816,84	-104.816,84
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
24	=	Sonderergebnis (Saldo aus Nummer 22 bis 23)	0,00	104.816,84	-104.816,84
25	=	Gesamtergebnis (Summe der Nummer 19 und 24)	0,00	-630.830,11	630.830,11

Da die Vereinigten Schenkungen rechtlich nicht selbstständig sind, erfolgt der Ausweis im Buchungskreis der Stadt Mannheim. Bei den einzelnen Bilanzpositionen sind die Werte der Vereinigten Schenkungen durch „Davon“-Vermerke separat ausgewiesen. Auf die Vereinigten Schenkungen begrenzt würde sich folgende Schlussbilanz zum 31.12.2014 ergeben (Gliederung nach § 52 GemHVO):

Aktiva	Vorjahr 2013	Haushaltsjahr 2014
	EUR	EUR
1. Vermögen		
1.2 Sachvermögen		
1.2.5 Kunstgegenstände	322.113,89	322.113,89
1.3 Finanzvermögen		
1.3.5 Wertpapiere	8.721.620,33	9.256.121,19
1.2.9 Liquide Mittel	4.464.581,05	3.300.478,04
Bilanzsumme	13.508.315,27	12.878.713,12

Passiva	Vorjahr 2013	Haushaltsjahr 2014
	EUR	EUR
1. Kapitalposition		
1.1 Basiskapital	13.724.961,84	
1.2 Rücklagen		
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen		8.798.135,83
1.3 Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses		
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-157.844,12	
1.3.2 Jahresfehlbetrag	-109.837,71	
3. Rückstellungen		
3.6 Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	51.035,26	52.263,22
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		4.028.314,07
Bilanzsumme	13.508.315,27	12.878.713,12

Das Sachvermögen beinhaltet den Punkt Kunstgegenstände, welcher die Gobelins der Anna-Maria von Schrader-Stiftung umfasst. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine Veränderungen. In der städtischen Bilanz ist diese Summe im bilanziellen Versicherungswert der Reiss-Engelhorn-Museen enthalten.

Das Finanzvermögen der Vereinigten Schenkungen gliedert sich in Wertpapiere, Festgeldanlagen und Liquide Mittel. Die Wertpapiere der Vereinigten Schenkungen sind Teil der Wertpapiere der Stadt Mannheim insgesamt. Der Wert wurde durch eine Beleginventur anhand der Buchungs-Systeme in Verbindung mit den begründenden Unterlagen ermittelt. Die Festgeldanlagen sind ebenfalls unter der Bilanzposition Wertpapiere abgebildet. Die Liquiden Mittel (Kassenbestand) der Vereinigten Schenkungen sind in den Liquiden Mitteln der Stadt Mannheim enthalten. Der Kassenbestand und die Beträge der Festgeldanlagen wurden von der Stadtkämmerei auf Basis der begründenden Unterlagen und Abschlüsse der Schenkungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Rückstellung wurde für ein anhängiges Gerichtsverfahren gebildet und im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht.

Das Vermögen der Vereinigten Schenkungen (VS) wurde bis zum Jahr 2013 dem Basiskapital der Stadt Mannheim zugerechnet und als Davon-Vermerk abgebildet. Das Vermögen der Vereinigten Schenkungen ist allerdings nicht dem Basiskapital zuzurechnen. Daher werden ab dem Jahr 2014 zweckgebundene Erbschaften, deren Substanz zu erhalten ist, als Zweckgebundene Rücklage Vereinigte Schenkungen ausgewiesen. Die zweckgebundenen Erbschaften, deren Erträge und Substanz verbraucht werden können, werden ab dem Jahr 2014 unter der passiven Rechnungsabgrenzung mit einem Davon-Vermerk Vereinigte Schenkungen ausgewiesen. Durch diese Änderung sind einige Bilanzpositionen der Jahre 2013 und 2014 in Bezug auf die Vereinigten Schenkungen nicht vergleichbar.

4.16 Anhang zur Ergebnisrechnung

4.16.1 Angaben zur Gliederung des Gesamthaushaltes in Teilhaushalte

Der Gesamthaushalt ist in Teilhaushalte gegliedert und diese in Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalte. Nach § 4 Abs. 1 GemHVO können die Teilhaushalte entweder nach vorgegebenen Produktbereichen oder nach der örtlichen Organisation gegliedert werden. Die Stadt Mannheim hat sich für eine produktorientierte Gliederung nach der örtlichen Organisation entschieden. Dementsprechend umfasst jeder Fachbereich/Amt einen Teilhaushalt, der einem Dezernat zugeordnet ist. Die im Haushaltsplan abzubildenden aggregierten Produkte bilden die Verbindung zwischen den an sie anknüpfenden Ressourcenverbrauch und den damit angestrebten Zielen und Wirkungen. Die produktorientierte Gliederung ist deshalb das führende und verbindliche Gliederungsprinzip für den Haushalt.

Eine Ausnahme stellt der Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft dar. Der Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft umfasst u. a. die Steuern sowie die allgemeinen Zuweisungen im Rahmen des Finanzausgleiches und weist somit die allgemeinen Deckungsmittel des Gesamthaushaltes der Stadt Mannheim aus.

Übersicht der Teilhaushalte

ALLGFIN Allgemeine Finanzwirtschaft

Dezernat OB

100 Dezernatsbüro OB

11 Fachbereich Personal

13 Fachbereich Presse und Kommunikation

14 Rechnungsprüfungsamt

15 Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen

17 Fachbereich Organisations- und Personalentwicklung

18 Frauenbeauftragte

19 Fachbereich Internationales, Integration und Protokoll

30 Rechtsamt

48 Fachbereich Stadtmarketing

90 Gesamtpersonalrat

Übersicht der Teilhaushalte

Dezernat I

101 Dezernatsbüro I

12 Fachbereich Informationstechnologie

20 Stadtkämmerei

22 Steueramt

25 Fachbereich Immobilienmanagement

31 Fachbereich Sicherheit und Ordnung

37 Feuerwehr und Katastrophenschutz

Dezernat II

102 Dezernatsbüro II

16 Fachbereich Stadtarchiv / ISG

41 Kulturstadt

50 Fachbereich Arbeit und Soziales

80 Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung

Dezernat III

103 Dezernatsbüro III

40 Fachbereich Bildung

51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt -

53 Fachbereich Gesundheit

56 Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder und Tagespflege

Übersicht der Teilhaushalte

Dezernat IV

104 Dezernatsbüro IV

52 Fachbereich Sport und Freizeit

60 Fachbereich Bauverwaltung

61 Fachbereich Stadtplanung

62 Fachbereich Geoinformation und Vermessung

63 Fachbereich Baurecht und Denkmalschutz

66 Baukompetenzzentrum

68 Fachbereich Tiefbau

Dezernat V

105 Dezernatsbüro V

33 Fachbereich Bürgerdienste

67 Fachbereich Grünflächen und Umwelt

4.16.2 Zentrale Veranschlagung von Erträgen, Aufwendungen und Fehlbetragsabdeckungen

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden grundsätzlich zentral im Teilhaushalt ALLGFIN veranschlagt. Hierunter fallen aus der Kontengruppe 36 (Zinserträge) die Erträge der Kontenart 361 (Zinserträge) sowie aus der Kontengruppe 45 (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) die Aufwendungen der Kontenart 451 (Zinsaufwendungen).

Ausnahmen gelten für folgende Vorgänge:

Die Haftpflichtversicherung, die Einbruch-, Diebstahl- und Feuerversicherung sowie die Gebäudeversicherung werden vom Rechtsamt zentral betreut und daher beim Teilhaushalt 30 (Rechtsamt) veranschlagt und gebucht. Über die Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt eine verursachungsgerechte Weiterverrechnung an die anderen Teilhaushalte.

Um Synergie- und Einspareffekte zu nutzen, wurde ein zentrales Immobilienmanagement für die städtischen Immobilien errichtet. Mit Ausnahme der Sonderimmobilien, wie z.B. der Schulen und Sporteinrichtungen, werden daher die gebäudebezogenen Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung und Gebäudeunterhaltung zentral beim Teilhaushalt 25 (Immobilienmanagement) veranschlagt und gebucht. Über die Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt eine verursachungsgerechte Weiterverrechnung an die anderen Teilhaushalte.

Aufwendungen, die im Rahmen von Projekten der Kommission für Informationsverarbeitung (KIV) anfallen, werden zentral im Teilhaushalt 12 (Informationstechnologie) gebucht und über die Steuerungsumlage in der Kosten- und Leistungsrechnung an die anderen Teilhaushalte weiterverrechnet.

Für Stellenneuerrichtungen ist ein Stellenpool von 1,25 Mio. € in 2014 zentral im Teilhaushalt ALLGFIN veranschlagt. Mit Stellenerrichtung erfolgt eine Umsetzung der notwendigen Mittel in den entsprechenden Teilhaushalt, d.h. die Verbuchung erfolgt dezentral.

4.16.3 Veranschlagung und Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen in den Teilergebnishaushalten an Stelle von anteiligen Fremdzinsen

In den Teilergebnishaushalten werden keine kalkulatorischen Zinsen veranschlagt, bzw. ausgewiesen.

4.16.4 Abweichungen in der Form der Darstellung der aufeinander folgenden Ergebnisrechnungen

Beim Jahresabschluss 2014 haben sich keine Veränderungen in der Form der Darstellung gegenüber dem Vorjahr ergeben.

4.16.5 Angaben über nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge in der Ergebnisrechnung

Beim Jahresabschluss 2014 haben sich grundsätzlich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Die im Dezember 2014 veröffentlichte Korrigenda zur VwV Produkt- und Kontenrahmen sieht eine Zuordnung der Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme zum Konto 3361 Zweckgebundene Abgaben vor. Bis 2014 wurden diese bei der Stadt Mannheim im Finanzhaushalt vereinnahmt und als Sonderposten ausgewiesen. Aufgrund der Festlegung, dass Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme im Ergebnishaushalt zu verbuchen sind, wurden die bisher passivierten Sonderposten im Haushaltsjahr 2014 ertragswirksam aufgelöst. Hierdurch werden in 2014 auf dem Konto 3371 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten einmalig rd. 1 Mio. € verbucht. Ab 2015 werden die Stellplatzablösebeträge ohne konkrete Maßnahme im Ergebnishaushalt verbucht.

4.16.6 Erläuterungen der bedeutsamen außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Erträge i.H.v. rd. 14,8 Mio. € resultieren aus Verkäufen von verschiedenen Grundstücken und beweglichen Vermögensgegenständen über Buchwert, sowie durch die gleichzeitige Auflösung von Sonderposten für abgehende Vermögensgegenstände. Im Haushaltsjahr wurden rund 14,0 Mio. € außerordentliche Erträge beim Verkauf von bebauten, unbebauten Grundstücken und Finanzvermögen erzielt. Die restlichen rd. 0,8 Mio. € außerordentlicher Ertrag wurden durch die Auflösung von Sonderposten, der Aufhebung von außerplanmäßigen Abschreibungen und Korrekturen im Rahmen der Inventur verbucht.

Die außerplanmäßigen Aufwendungen i.H.v. rund 11,9 Mio. € resultieren überwiegend aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzvermögen (insg. 9,5 Mio. €). Größte Positionen bilden hierbei der Verzicht auf das Trägerdarlehen Kunsthalle (4,1 Mio. €) und die Abschreibungen des Eigenbetriebs Nationaltheater (1 Mio. €), der Beteiligungen SMB (3,5 Mio. €) und Stadtpark (0,5 Mio. €). Im Rahmen des Abbruchs der Theodor-Heuss-Schule wurden rd. 0,1 T € außerplanmäßige Aufwendungen verbucht. Aufgrund von Korrekturen bei der Erschließung des Grundstücks T4/5 ergaben sich weitere Aufwendungen in Höhe von rd. 0,4 T €. Weitere außerplanmäßige Aufwendungen entstanden aufgrund von Abgangsmeldungen im Rahmen der Inventur, Bestandsabgleichen oder Abgängen im Vollzug durch Beschädigung. Geringe außerordentliche Aufwendungen sind bei Verkäufen des Sachvermögens unter Buchwert (z.B. Betriebsausstattung, Grundstücke) entstanden.

4.16.7 Darstellung der Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren

Eine Fehlbetragsabdeckung gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 20 oder Nr. 28 i. V. m. § 49 Abs. 2 GemHVO erfolgt buchhalterisch auf der Grundlage des Fachkonzeptes des DZ-Kommunalmasters Doppik „Ergebnisverwendung im Jahresabschluss gemäß GemHVO Baden-Württemberg“ der Datenzentrale Baden-Württemberg (Konzeptionsversion 3.20 vom 30.04.2013). Hierzu werden für die Buchung der Ergebnisverwendung technische Verrechnungskonten in der Kontenklasse 82 verwendet. Für das Jahr 2014 war keine Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren darzustellen.

4.16.8 Erläuterungen der Positionen der Ergebnisrechnung

Die Ergebnislage des Haushaltsjahres 2014 stellt sich wie folgt dar:

		Ergebnis in €	Plan in €	Differenz in €
1	Steuern und ähnliche Abgaben	534.822.973,61	543.175.500,00	-8.352.526,39
2	Zuweisungen und Zuwendungen	403.001.086,42	317.790.641,03	85.210.445,39
3	Sonstige Transfererträge	15.004.572,34	14.650.370,49	354.201,85
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	32.243.036,22	34.056.401,14	-1.813.364,92
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.114.051,87	22.419.845,64	694.206,23
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.753.496,59	63.026.033,16	-27.272.536,57
7	Zinsen und ähnliche Erträge	4.423.452,97	3.755.676,70	667.776,27
8	Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	767.337,56	1.125.000,00	-357.662,44
9	Sonstige ordentliche Erträge	56.521.657,22	102.759.076,34	-46.237.419,12
10	Summe ordentliche Erträge	1.105.651.664,80	1.102.758.544,50	2.893.120,30
11	Personalaufwendungen	264.109.985,15	261.121.700,58	-2.988.284,57
12	Versorgungsaufwendungen	14.040.522,89	13.804.700,00	-235.822,89
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	135.262.983,21	101.069.850,13	-34.193.133,08
14	Planmäßige Abschreibungen	45.188.764,55	33.664.601,19	-11.524.163,36
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.838.552,16	20.047.000,00	1.208.447,84
16	Transferaufwendungen	496.011.586,08	514.617.477,06	18.605.890,98
17	Sonstige ordentliche Aufwendungen	128.050.841,20	145.059.413,22	17.008.572,02
18	Summe ordentliche Aufwendungen	1.101.503.235,24	1.089.384.742,18	-12.118.493,06
19	Ordentliches Ergebnis	4.148.429,56	13.373.802,32	-9.255.372,76
20	Ergebnisabdeckung aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00
21	Ordentliches Ergebnis	4.148.429,56	13.373.802,32	-9.225.372,76
22	Außerordentliche Erträge	14.817.934,67	0,00	14.817.934,67
23	Außerordentliche Aufwendungen	11.926.046,25	0,00	-11.926.046,25
24	Summe Sonderergebnis	2.891.888,42	0,00	2.891.888,42
25	Jahresergebnis	7.040.317,98	13.373.802,32	-6.333.484,34

4.16.9 Erläuterung wesentlicher und bedeutsamer Einzelpositionen im Detail

4.16.9.1 Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben	Stand 31.12.2013 in €	Plan 2014 in €	Stand 31.12.2014 in €	Abweichung Rechnung in %
Grundsteuer B	60.895.553,70	61.300.000,00	62.314.302,05	+1,65
Gewerbsteuer	256.563.103,98	301.300.000,00	277.050.114,56	-8,05
Inanspruchnahme GewSt-Rückstellung	-5.955.816,97	0,00	5.955.816,97	
Gewerbsteuer inkl. Rückstellung	250.607.287,01	301.300.000,00	283.005.931,53	-6,07
Vergnügungssteuer	7.743.184,16	7.000.000,00	8.405.021,00	+20,07

30120000 Grundsteuer B

Die Abweichung des Rechnungsergebnisses 2014 zum Haushaltsansatz 2014 liegt bei nur rund 1,6 % und damit im Toleranzbereich einer Schätzung.

30130000 Gewerbesteuer und 43410000 Gewerbesteuerumlage

Den festgesetzten Vorauszahlungen für 2014 lagen überwiegend die Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 zu Grunde. Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in 2014 blieb aber hinter den Ergebnissen der Vorjahre zurück, sodass in diesen Fällen die Vorauszahlungen nach unten angepasst wurden, was insgesamt zu einem geringeren Ergebnis geführt hat.

Im Jahresabschluss 2013 wurde für eine strittige Gewerbesteuernachzahlung (rd. 6 Mio. €) inklusive Säumniszuschläge (rd. 1,2 Mio. €) eine Rückstellung in Höhe von rd. 7,2 Mio. € gebildet. Diese wurde 2014 in Anspruch genommen. Hierdurch ergibt sich in 2014 eine Abweichung zum Ansatz von rd. 6%.

Die Zahlungen für die Gewerbesteuerumlage korrespondieren mit dem Ergebnis der Gewerbesteuer.

30310000 Vergnügungssteuer

Die Meldung der Haushaltsansätze für den Doppelhaushalt 2014/2015 durch das Steueramt erfolgte im Frühjahr 2013. Bei Ertragskonto 30310000, Vergnügungssteuer, wurde auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt aktuellsten belastbaren Zahlen, denen des Rechnungsergebnisses 2012 in Höhe von rund 6,5 Mio. € zugrunde lag, für das Jahr 2014 ein Ansatz von 7.000.000 € gemeldet. Aufgrund der Erfahrungen der zurückliegenden Jahre wurde von

einem weiteren Zuwachs von knapp 10 % ausgegangen. Von einer noch größeren Steigerung wurde in analoger Anwendung des Vorsichtsprinzips der handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften nicht ausgegangen.

Die Zahl der Geldspielgeräte in Mannheim ist seit 2012 relativ konstant. Das gegenüber dem Ansatz deutlich höhere Ergebnis ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Menschen, die an Geldspielgeräten spielen sowie deren durchschnittlicher Geldeinsatz für das Spielen deutlich gestiegen ist. Nachzulesen ist dies u.a. in einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) aus dem Jahr 2014.

Entwicklung im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs

Im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs ergaben sich im Jahr 2014 bei den Zuweisungen, die den Fachbereichen 40, 51 etc. dezentral zugeordnet sind, saldierte Mindererträge von -1,7 Mio. €. Bei den Konten der Allgemeinen Finanzwirtschaft ergaben sich ein saldierter Mehrertrag von 13,8 Mio. € und Mehraufwand von 1,6 Mio. €.

Für den Gesamthaushalt ergab das insgesamt eine Verbesserung von 10,5 Mio. €.

Die hohen Steuererträge des Jahres 2012 liegen der Ermittlung der Steuerkraft Mannheims zu Grunde, die als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und der Finanzausgleichsumlage herangezogen wird. Wie erwartet, führten diese im Jahr 2014 zu Mehraufwand bei der FAG-Umlage sowie zu Mindererträgen bei den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft. Die hierfür im Jahr 2012 gebildeten Rückstellungen (43710011 FAG-Rückstellung (FAG-Umlage) über 17,8 Mio. € sowie 31110011 FAG-Rückstellung (Schlüsselzuweisung) über 38,2 Mio. €) wurden daher planmäßig in Anspruch genommen.

Für den Jahresabschluss/Rechenschaftsbericht werden Abweichungen ab +/- 1 Mio. € wie folgt begründet:

Die Ertragssituation im Bereich des Kommunalen Finanzausgleiches (FAG) war auch im Jahr 2014 von landesweit hohen Steuererträgen geprägt. Dies führte beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie bei einzelnen FAG-Zuweisungen zu Mehrerträgen:

Sachkonto		Ist in €	Plan in €	Abweichung in € in %	
30210000	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	135.924.904	129.900.000	6.024.904	4,6
31110001	Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft §5 FAG	135.480.840	129.959.580	5.521.260	4,2
31110003	Zuweisungen Stadtkreise §7a FAG	37.513.421	35.570.000	1.943.421	5,5
31410008	Förderung Kleinkindbetreuung §29c FAG	14.620.970	18.102.258	-3.481.288	-19,2
43710001	FAG-Umlage §1a FAG	-133.449.538	-131.800.000	-1.649.538	-1,3
Gesamt		190.090.597	181.731.838	8.358.759	4,6

30210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Im Rahmen der Haushaltsplanung ging man für 2014 von einem landesweiten Aufkommen bei der Einkommenssteuer in Höhe von 5,00 Mrd. € aus. Der Anteil Mannheims wird auf der Grundlage der Einkommensteuerleistungen der Einwohner ermittelt und durch die Schlüsselzahl 0,0259754 ausgedrückt. Danach wurden für das Jahr 2014 129,9 Mio. € geplant. Das tatsächliche landesweite Aufkommen des Jahres 2014 lag jedoch bei über 5,23 Mrd. € landesweit und für Mannheim bei 135,9 Mio. €, also rund 6 Mio. € über dem Planansatz.

Der Gesamtertrag des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer liegt damit bei 131,3 Mio. €. Dies entspricht einem Mehrertrag von 13 Mio. € (11 %).

31110001 Schlüsselzuweisung nach der mangelnden Steuerkraft § 5 FAG

Die Schlüsselzuweisungen sind abhängig von einem fiktiv ermittelten Finanzbedarf der Gemeinde, der sich in der Bedarfsmesszahl ausdrückt, und der Steuerkraft der Gemeinde, die sich in der Steuerkraftmesszahl niederschlägt.

Die Bedarfsmesszahl ist abhängig von der Einwohnerzahl und einem Kopfbetrag je Einwohner. Die Steuerkraftmesszahl wird aus den Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen des Vorjahres ermittelt. Ist der fiktive Bedarf der Gemeinde höher als die ermittelte Steuerkraft, so erhält die Gemeinde eine Schlüsselzuweisung nach der mangelnden Steuerkraft, in Form eines Hundertsatzes des Unterschiedsbetrages der Schlüsselzahl. Der Prozentsatz ist abhängig von der landesweit zur Verfügung stehenden Schlüsselmasse – und damit von der (Steuer-)Ertragslage des Landes.

Aufgrund der guten Entwicklung der Steuererträge des Landes erhöhte sich die zur Verfügung stehende Schlüsselmasse der Gemeinden, was zu einer Erhöhung des Kopfbetrages je Einwohner führte. Ging man bei der Planung noch von einem Kopfbetrag 1.832,20 € aus, erhöhte sich dieser im Jahr 2014 auf 1.858,10 €. Bei der Planaufstellung ging man von einer Schlüsselzahl von rd. 185,4 Mio. € aus. Tatsächlich beträgt die Schlüsselzahl im Jahr 2014 rd. 193,7 Mio. €. In Summe führen diese Veränderungen zu einer Haushaltsverbesserung in Höhe von 5,5 Mio. €.

31110003 Schlüsselzuweisung an die Stadtkreise § 7a FAG

Die Schlüsselzuweisungen an die Stadtkreise beruhen auf einem Kopfbetrag pro Einwohner. Bei der Planung ging man für 2014 von einem Betrag von 116 € pro Einwohner aus. Aufgrund der hohen Steuereinnahmen des Landes liegt der tatsächliche Wert bei 122,50 € pro Einwohner. Bei einem Haushaltsansatz von 35,6 Mio. € und einem Rechnungsergebnis von 37,5 Mio. € ergibt sich daher eine Haushaltsverbesserung in Höhe von 1,9 Mio. € (5,5 %).

Wie bei den anderen Zuweisungen des FAG entsprechen aufgrund der zeitversetzten Auszahlung (Abrechnung jeweils im Folgejahr) die Rechnungsergebnisse nicht den rechnerisch ermittelten Jahreswerten aus Kopfbetrag und Einwohnerzahl.

31410008 Förderung der Kleinkindbetreuung § 29c FAG

Bei der Förderung der Kleinkindbetreuung wurde die Berechnungsmethodik im Jahre 2014 umgestellt. An die Stelle des bisherigen landesweiten Zuweisungsbetrages, der entsprechend der Zahl der betreuten Kinder aufgeteilt wurde, trat die Erstattung von 68 % der landesweiten Betriebsausgaben des Vorvorjahres. Die neue Systematik der Ermittlung der landesweiten Betriebsausgaben wurde von Seiten der Kommunen sehr kritisch beurteilt, da nicht sicher gestellt war, dass tatsächlich alle Betriebsausgaben berücksichtigt wurden. Darüber hinaus wurde ein fiktiver Elternanteil von 8% angenommen, der von den Kommunen als zu niedrig eingeschätzt wurde. Dies führte zu einer Absenkung der Kopfbeträge, deren Ausmaß im Voraus nicht abzusehen gewesen war. Bei der Haushaltsplanaufstellung war entsprechend dem Vorjahr von einem Betrag von 12.835,75 € pro Kind, gewichtet nach Betreuungszeiten, ausgegangen worden. Die Umstellung der Berechnung führte dann aber zu einer Absenkung auf 9.420,85 €, sodass anstelle der geplanten 18,1 Mio. € nur 14,6 Mio. € geflossen sind.

Aufgrund dieser Entwicklung wurden ab 2015 zwischen Städtetag und Finanzministerium Anpassungen in der landesweiten Erfassung und Ermittlung der Betriebsaufwendungen der Kleinkindbetreuung vereinbart. Dadurch steigt die Zuweisung je Kind im Jahr 2015 wieder an. Dies bestätigt die Kritik der Kommunen am Verfahren des Landes im Jahr 2014 und zeigt deutlich, dass die Kommunen im Jahr 2014 viel zu niedrige Zuweisungen erhalten haben.

43710001 FAG-Umlage §1a FAG

Bei der FAG-Umlage handelt es sich um ordentlichen Aufwand. Dieser wird jedoch aufgrund des engen Sachzusammenhangs mit den FAG-Erträgen bei den ordentlichen Erträgen erläutert.

Die FAG-Umlage ist jährlich von den Gemeinden und Landkreisen an das Land zu zahlen. Hiervon fließen 88,45% in die landesweite Finanzausgleichsmasse und werden über die einzelnen FAG-Zuweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände zur Erfüllung ihrer Aufgaben verteilt. Die Höhe der Umlage hängt von den Steuereinnahmen der Gemeinde des Vorvorjahres sowie vom Verhältnis zwischen Steuerkraft- und Bedarfsmesszahl ab. Durch deren Entwicklung, erhöht sich der FAG-Umlagesatz entgegen der ursprünglichen Planung von 22,1% auf 22,46% der Steuerkraftsumme. Das entspricht einem Mehraufwand von 1,6 Mio. € (1,3%).

4.16.9.2 Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwand

	Plan 2014	Ansatz inkl. ergänzende Festlegungen	Ist 2014	Abweichung Rechnung
	in €	in €	in €	in %
Personal- und Versorgungsaufwand	274.926.400,58	274.892.227,50	278.150.508,04	1,1

Das Ist 2014 setzt sich zusammen aus:

Tatsächliche Personalauszahlungen	284.527.928,06 €
Zuführung ATZ-Rückstellungen	1.211.972,93 €
Inanspruchnahme ATZ-Rückstellungen	-7.589.392,95 €

Analyse des Personal- und Versorgungsaufwands

Das Rechnungsergebnis berücksichtigt das Ergebnis der Tarifverhandlungen 2014 für die Beschäftigten des Tarifbereichs TVöD / VKA. Die Tarifparteien vereinbarten dabei ab März 2014 eine Erhöhung der monatlichen Entgelte in Form einer prozentualen Steigerung von 3,0%, jedoch mindestens 90 Euro pro Vollzeitstelle.

Da noch keine Entgeltordnung vorlag bzw. vorliegt, verständigten sich die Tarifparteien darauf, dass der in den Vorjahren bereits geltende Tarifvertrag über eine einmalige Pauschalzahlung auch für das Jahr 2014 abgeschlossen wird. Im Bereich der Entgeltgruppen E2 - E8 und bei Vorliegen der tarifvertraglichen Vorraussetzungen wurde mit dem Entgelt Oktober eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 360 Euro gezahlt; bei Teilzeitbeschäftigten in anteiliger Höhe.

Im Jahr 2007 wurde im Tarifbereich ein Leistungsentgelt (§ 18 TVöD) eingeführt. Das Leistungsentgelt ist eine variable und leistungsorientierte Bezahlung zusätzlich zum Tabellenentgelt. Nachdem bisher keine betriebliche Regelung zur differenzierten Zahlung des Leistungsentgelts besteht, erhielten die Beschäftigten der Stadtverwaltung Mannheim bei Vorliegen der sonstigen tarifvertraglichen Anspruchsvoraussetzungen mit dem Tabellenentgelt Dezember 2014 nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 16. Dezember 2014 (Beschlussvorlage 638 / 2014) eine pauschale Zahlung in Form eines prozentualen Teils des jeweils zustehenden Septembertabellenentgelts. Die exakte Höhe ergab sich aus den jeweiligen Summen der zustehenden Septembertabellenentgelte im Verhältnis zu den jährlich für das Leistungsentgelt zur Verfügung stehenden Gesamtvolumen nach § 18 Abs. 3 TVöD.

Mit dem Tabellenentgelt November erhielten die am 1. Dezember in einem Arbeitsverhältnis stehenden Beschäftigten eine individuelle Jahressonderzahlung (§ 20 TVöD). Deren Höhe betrug in den Entgeltgruppen

1 - 8	90 v. H.,
9 - 12	80 v. H. und
13 - 15	60 v. H.

des durchschnittlichen gezahlten Monatsentgelts der Kalendermonate Juli, August und September.

Im Bereich der Sozialversicherung blieben die einzelnen Beitragssätze unverändert. Die Beitragsbemessungsgrenzen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung wurden geringfügig angepasst.

Die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (KVBW) hatte bereits zu Beginn des Haushaltsjahres 2007 ein neues Finanzierungsmodell beschlossen. Für die an die Zusatzversorgungskasse zu entrichtenden Umlagen und Sanierungsgelder waren bis dahin ausschließlich die laufenden Bezüge der aktiv Beschäftigten maßgeblich. Ab dem Jahr 2007 findet verstärkt das Verursacherprinzip Anwendung, d.h. in die endgültige Berechnung des Sanierungsgeldes werden auch die der Stadt Mannheim zuzuordnenden ZVK-Renten einbezogen. Dieses Verhältnis wird seit dem Jahr 2013 in einer dritten Stufe noch stärker zugunsten der gewährten ZVK-Renten gewichtet. In Folge dessen stieg der Sanierungsgeldsatz für das Abrechnungsjahr 2013 auf 3,6%. Im Abrechnungsjahr 2014 sank dieser wieder auf 3,5%.

Unverändert blieb der Umlagesatz bei 5,5%, wobei der den Umlagesatz von 5,2% überschreitende Teil je zur Hälfte vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmern zu tragen ist. Die effektive Belastung der Stadt Mannheim hieraus betrug im Jahr 2014 beim Umlagesatz somit 5,35% und beim Gesamthebesatz (Sanierungsgeld und Umlagesatz) nunmehr 8,85%.

Erstmalig wurde im Jahr 2014 der darüber hinaus an die Zusatzversorgungskasse des KVBW zu entrichtende Zusatzbeitrag von vormals 0,22% auf 0,4% erhöht.

Der Tarifabschluss 2013 / 2014 für die Landesbeschäftigten (TV-L) wurde in Baden-Württemberg zeitverzögert auf die Kommunalbeamten übertragen. Aufgrund dessen wurden die Besoldungsgruppen A12 und höherwertig erst ab 01.01.2014 um 2,45% angepasst.

Die Beamtinnen und Beamten der Besoldungsgruppen bis A 9 erhielten ab Juli 2014 die zweite Stufe der Besoldungserhöhung in Höhe von 2,75%. Die Besoldungsgruppen A10 und A11 wurden ab Oktober entsprechend angepasst. Höhere Besoldungsgruppen erhalten diese zweite Erhöhung erst ab Januar 2015.

Die Allgemeine Umlage des KVBW für Beamtinnen/Beamte im aktiven Dienst sowie für Versorgungsempfänger/innen bzw. Hinterbliebene wurde unverändert in Höhe von 37% erhoben. Die Besondere Umlage zur Deckung der Beihilfeaufwendungen des KVBW blieb für Beamtinnen/Beamte im aktiven Dienst als auch für Versorgungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahr stabil. Weiterhin Gültigkeit hat auch der 25%-ige Aufschlag zusätzlich zu den Umlagen aus Ruhestandsbezügen, da das Verhältnis von Aktivdienstbezügen zu Versorgungsbezügen ungünstiger als 1:2 ist. Im Rechnungsjahr 2014 lag es bei 42,15%.

Die leichte Überschreitung bei den verfügbaren Mitteln beruht letztendlich auf dem vereinbarten Tarifabschluss im Bereich der Beschäftigten. Dieser enthielt für das Jahr 2014 insgesamt eine höhere Steigerung als ursprünglich bei der Etataufstellung prognostiziert.

ENTWICKLUNG DES PERSONAL- UND VERSORGUNGSAUFWANDS

Gruppe	RE 2013	%	RE 2014	%	Änderung der absoluten Zahlen zum Vorjahr in %
Aktivbezüge					
Beamten/innen/Beamte	40.101.514,10	14,95	41.253.822,46	14,50	2,87
Tarifbeschäftigte	151.371.283,68	56,45	162.083.208,49	56,97	7,08
Aushilfen	12.843,72	0,00	16.104,55	0,01	25,39
Summe Aktivbezüge	191.485.641,50	71,40	203.353.135,50	71,48	6,20
Soziale Leistungen Arbeitgeber					
Sozialversicherung Tarifbeschäftigte (AGA)	30.580.181,24	11,40	32.762.874,55	11,51	7,14
ZVK-Aufwendungen für Tarifbeschäftigte	14.429.599,10	5,38	15.178.273,77	5,33	5,19
Umlage für Aktivbeamte an KVBW	14.786.626,00	5,52	15.237.582,28	5,36	3,05
Beihilfe für aktive Bedienstete	3.785.116,67	1,41	3.955.539,07	1,39	4,50
Summe Soziale Leistungen	63.581.523,01	23,71	67.134.269,67	23,59	5,59
Summe Personalaufwand	255.067.164,51	95,11	270.487.405,17	95,07	6,05
Versorgungsbezüge					
Beamte und Hinterbliebene	12.271.248,05	4,58	13.326.806,36	4,68	8,60
Satzungsangestellte und Hinterbliebene	821.852,38	0,31	713.716,53	0,25	-13,16
Arbeiter/innen und Hinterbliebene					
Summe Versorgungsaufwand	13.093.100,43	4,89	14.040.522,89	4,93	7,24
Summe Personal- und Versorgungsaufwand	268.160.264,94	100,00	284.527.928,06	100,00	6,10
Zuführung ATZ-Rückstellungen	2.076.815,80		1.211.972,93		
Inanspruchnahme ATZ-Rückstellungen	7.461.047,49		7.589.392,95		
Personal-/ Versorgungsaufwand gesamt einschl. ATZ-Rückstellungen und ähnl. Maßnahmen	262.776.033,25		278.150.508,04		

nachrichtlich: Wechsel Personal- zu Sachaufwand nach Einführung NKHR

Aufwandsentschädigung für Ehrenamtlich Tätige	717.423,32		745.270,54		3,88
Personalnebensausgaben (incl.Jobticket)	503.380,58		511.104,00		1,53
Sachaufwand ehemals Personalaufwand	1.220.803,90		1.256.374,54		2,91

Stellenveränderungen

Stellenveränderungen	2013	2014
Zwischensumme „Stadt“		
- am Anfang des Jahres*	4.641,95	4.725,50
- am Ende des Jahres	4.725,50	4.721,66
Stellenveränderungen	+ 83,55	- 3,84
<u>Stellen Eigenbetriebe</u> (beim Nationaltheater ohne künstlerisches Personal)		
- am Anfang des Jahres*	1.125,02	1.147,18
- am Ende des Jahres	1.147,18	1.168,33
Stellenveränderungen	+ 22,16	+ 21,15
<u>Summe „Stadt“ + Eigenbetriebe</u>		
- am Anfang des Jahres*	5.766,97	5.872,68
- am Ende des Jahres	5.872,68	5.889,99
Stellenveränderungen	+ 105,71	+ 17,31
<u>Leerstellen (Beurlaubte), Dispositionsstellen, Personalzuweisungen</u>		
- am Anfang des Jahres*	215,08	215,08
- am Ende des Jahres	215,08	215,08
Stellenveränderungen	-	-
Personalübergang zu Gesellschaften u.a. Träger (seit 1994)	405	405

Sonstige Beschäftigte – nachrichtlich -	Stand	2012	2013	2014
	Zahl der Auszubildenden			
	- zu Beginn des Jahres	328 **	387 **	422 **
	- am Ende des Jahres	387 **	422 **	460 **

* Anfang des Jahres = Ende des Vorjahres

** inkl. Eigenbetriebe; ohne fremdfinanzierte Auszubildende

Transferleistungen

Für den Bereich der Transferleistungen im Sozialbereich ergeben sich für das Jahr 2014 für die bedeutenden Produkte folgende Plan-Ist-Abweichungen:

I Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung 1.31.10-00-05

31.10.05.01	Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung	Abweichung prozentual
	in €	in €	in €	
Hilfe zum Lebensunter- halt Aufwand ambulant	2.357.700,00	2.740.654,21	-382.954,21	-16,24 %
Hilfe zum Lebensunter- halt Aufwand stationär	2.389.700,00	269.451,47	2.120.248,53	88,72 %
Summe Aufwand	4.747.400,00	3.010.105,68	1.737.294,32	36,59%

31.10.05.06/07	Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung	Abweichung prozentual
	in €	in €	in €	
Grundsicherung Aufwand ambulant	30.188.000,00	28.078.406,78	2.109.593,22	6,99 %
Grundsicherung Aufwand stationär	8.723.600,00	10.435.100,00	-1.711.500,00	-19,62 %
Summe Aufwand	38.911.600,00	38.513.506,78	398.093,22	1,02 %
Kostenerstattung des Bundes	-34.700.149,50	-35.208.484,00	508.334,50	1,46 %

Im 5-Jahresvergleich haben sich die Produktkosten (Aufwand) wie folgt entwickelt:

31.10.05.01 und 31.10.05.06/07	(kameral) RE 2010	(kameral) RE 2011	(NKHR) RE 2012	(NKHR) RE 2013	(NKHR) RE 2014	Entwick- lung in Prozent
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	3 Jahre
Hilfe zum Lebensunter- halt Aufwand ambulant	21,18	23,74	1,81	2,02	2,74	51,38%
Grundsicherung Aufwand ambulant			24,49	26,68	28,08	14,66%
Hilfe zum Lebensunter- halt Aufwand stationär	8,45	8,79	2,19	1,64	0,27	-87,67%
Grundsicherung Aufwand stationär			7,97	9,14	10,44	30,99%
Summe Aufwand	29,63	32,53	36,46	39,48	41,53	13,91%
Veränderung in Prozent		9,79%	12,08%	8,28%	5,19%	

Erläuterung:

Gegenüber dem Haushaltsansatz entstanden bei der Teilleistung Hilfe zum Lebensunterhalt Wenigeraufwendungen gegenüber dem Haushaltsansatz von 1,7 Mio. €. Die ambulanten Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Haushaltsansatz um 0,4 Mio. €, die stationären verbesserten sich um 2,1 Mio. €.

Bei der Teilleistung Grundsicherung SGB XII entstanden gegenüber dem Haushaltsansatz Wenigeraufwendungen von 0,4 Mio. €. Die ambulanten Leistungen verminderten sich gegenüber dem Haushaltsansatz um 2,1 Mio. €, die stationären erhöhten sich um 1,7 Mio. €.

Bei den stationären Leistungen ist eine Verschiebung von rd. 1,2 Mio. € bedingt durch Korrekturbuchungen von der stationären Hilfe zum Lebensunterhalt hin zu stationären Grundsicherungsleistungen erfolgt.

In der 5-Jahresübersicht ist erkennbar, dass die Aufwendungen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich kontinuierlich anstiegen.

Folgende Faktoren verursachten die Steigerung der Aufwendungen:

- Erhöhung der Regelsätze
- Steigende Mieten und Nebenkosten
- Höhere Lebenserwartung und dadurch längere Verweildauer in der Hilfeleistung
- Sinkende Rentenansprüche infolge sozialversicherungsfreier Beschäftigungen im Erwerbsleben

Die Nettoaufwendungen der Grundsicherung werden ab dem Haushaltsjahr 2014 jeweils um einen Monat zeitversetzt zu 100% vom Bund erstattet (Bundesauftragsverwaltung).

II Hilfen zur Gesundheit 1.31.10-00-03

31.10.03.00	Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung	Abweichung prozentual
	in €	in €	in €	
Hilfen zur Gesundheit Aufwand ambulant	3.818.300,00	4.440.423,81	-622.123,81	-16,29 %
Hilfen zur Gesundheit Aufwand stationär	118.700,00	103.271,30	15.428,70	13,00 %
Summe Aufwand	3.937.000,00	4.543.695,11	-606.695,11	-15,41 %

Im 5-Jahresvergleich haben sich die Produktkosten (Aufwand) wie folgt entwickelt:

31.10.03.00	(kameral) RE 2010	(kameral) RE 2011	(NKHR) RE 2012	(NKHR) RE 2013	(NKHR) RE 2014	Entwicklung in Prozent
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	5 Jahre
Hilfen zur Gesundheit Aufwand ambulant	4,69	4,80	2,80	3,35	4,44	-5,33 %
Hilfen zur Gesundheit Aufwand stationär	0,32	0,51	0,11	0,18	0,10	-68,75 %
Summe Aufwand	5,01	5,31	2,91	3,53	4,54	-9,38 %
Veränderung in Pro- zent		5,99 %	-45,20 %	21,31 %	28,61 %	

Erläuterung:

Das gesamte Rechnungsergebnis der Krankenhilfe ambulant als auch stationär sowie der Erstattungen an Krankenkassen gem. § 264 SGB V betrug im Haushaltsjahr 2014 4,5 Mio. €. Dies bedeutete eine Überschreitung von 0,6 Mio. € des Planwertes. Die Planung der Krankenhilfeleistungen ist generell unsicher, da diese Leistungen stark von teuren Einzelfällen als auch von unregelmäßigen Quartalsabrechnungen der Krankenkassen abhängen.

III Hilfen zur Pflege 1.31.10-00-01

31.10.01.00	Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung	Abweichung prozentual
	in €	in €	in €	
Hilfen zur Pflege Aufwand ambulant	6.929.800,00	6.931.966,86	-2.166,86	-0,03 %
Hilfen zur Pflege Aufwand stationär	16.836.100,00	18.098.661,73	-1.262.561,73	-7,50 %
Summe Aufwand	23.765.900,00	25.030.628,59	-1.264.728,59	-5,32 %

Im 5-Jahresvergleich haben sich die Produktkosten (Aufwand) wie folgt entwickelt:

31.10.01.00	(kameral) RE 2010	(kameral) RE 2011	(NKHR) RE 2012	(NKHR) RE 2013	(NKHR) RE 2014	Entwicklung in Prozent
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	5 Jahre
Hilfen zur Pflege Aufwand ambulant	6,39	6,62	6,77	6,71	6,93	8,45 %
Hilfen zur Pflege Aufwand stationär	14,97	15,39	15,87	16,99	18,10	20,91 %
Summe Aufwand	21,36	22,01	22,64	23,70	25,03	17,18 %
Veränderung in Prozent		3,04 %	2,86 %	4,68 %	5,61 %	

Erläuterung:

Bei den Hilfen zur Pflege ergaben sich im Haushaltsjahr 2014 Mehraufwendungen gegenüber dem Haushaltsansatz von 1,3 Mio. €.

Der Planansatz 2014 enthielt eine Kürzung von 1,0 Mio. € aus der Auflösung der in der mittelfristigen Finanzplanung enthaltenen GMA.

Der Mehraufwand von 1,3 Mio. € entstand hauptsächlich im stationären Bereich.

Hier verursachten folgende Faktoren eine Steigerung der Aufwendungen:

- Höhere Lebenserwartung
- Höheres Pflegerisiko bei steigendem Alter
- Veränderung der familiären Strukturen mit sinkender Bereitschaft die Angehörigen zu pflegen
- Wachsendes Angebot an Pflegeheimplätzen über den Bedarf hinaus

IV Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1.31.10-00-02

31.10.01.02	Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung	Abweichung prozentual
	in €	in €	in €	
Eingliederungshilfe Aufwand ambulant	7.370.000,00	9.533.331,92	-2.163.331,92	-29,35 %
Eingliederungshilfe Aufwand stationär	42.452.900,00	41.824.894,60	628.005,40	1,48 %
Summe Aufwand	49.822.900,00	51.358.226,52	-1.535.326,52	-3,08 %

Im 5-Jahresvergleich haben sich die Produktkosten (Aufwand) wie folgt entwickelt:

31.10.01.02	(kameral) RE 2010	(kameral) RE 2011	(NKHR) RE 2012	(NKHR) RE 2013	(NKHR) RE 2014	Entwicklung in Prozent
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	5 Jahre
Eingliederungshilfe Aufwand ambulant	3,49	4,39	5,84	7,56	9,53	173,07 %
Eingliederungshilfe Aufwand stationär	37,39	38,99	39,25	40,27	41,82	11,85 %
Summe Aufwand	40,88	43,38	45,09	47,83	51,35	25,61 %
Veränderung in Prozent		6,12 %	3,94 %	6,08 %	7,36 %	

Erläuterung:

Bei der Eingliederungshilfe wurde eine Verschlechterung gegenüber dem Haushaltsansatz von 1,5 Mio. € verzeichnet.

Diese setzt sich aus Verschlechterungen von 2,1 Mio. € im ambulanten Bereich und einer Verbesserung von 0,6 Mio. € im stationären Bereich zusammen.

Eine Steigerung der ambulanten Leistungen zu Gunsten der stationären Leistungen war gewollt und entsprach der Zielsetzung des Fachbereichs. Die Kostenanstiege waren aber auch auf Steigerungen bei den heilpädagogischen Leistungen durch die interdisziplinäre Frühförderstelle von Reha-Südwest (Richtlinien des Landes über die ärztl. Untersuchung nach § 4 Kindertagesbetreuungsgesetz vor Aufnahme in eine KITA) zurückzuführen.

V Leistungen für Unterkunft und Heizung 1.31.20-00-01

31.20.00.01	Haushaltsansatz 2014	Rechnungs- ergebnis 2014	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung	Abweichung prozentual
	in €	in €	in €	
Kosten der Unterkunft Ertrag	-24.194.600,00	-26.050.393,77	1.855.793,77	-7,67 %
Kosten der Unterkunft Aufwand	66.344.900,00	72.410.351,79	-6.065.451,79	-9,14 %
Summe Nettoaufwand	42.150.300,00	46.359.958,02	-4.209.658,02	-9,99 %

Im 5-Jahresvergleich haben sich die Produktkosten (Aufwand) wie folgt entwickelt:

31.20.00.01	(kameral) RE 2010	(kameral) RE 2011	(NKHR) RE 2012	(NKHR) RE 2013	(NKHR) RE 2014	Entwicklung in Prozent
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	5 Jahre
Kosten der Unter- kunft -	64,22	63,23	64,13	68,18	72,41	12,75 %
Saldo	64,22	63,23	64,13	68,18	72,41	12,75 %
Veränderung in Prozent		-1,54	1,42	6,32	6,20	

Erläuterung:

Die Kosten der Unterkunft überstiegen den Haushaltsansatz um 6,1 Mio. € und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,2 %.

Ursachen hierfür waren:

- Kontinuierlicher Anstieg der Anzahl der Bedarfsgemeinschaft aufgrund des vermehrten Zuzugs von EU-Ausländern überwiegend aus Südosteuropa.
- Deutliche Zunahme der „Aufstocker“, d.h. Niedriglohnbezieher

4.17 Anhang zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung ist ganzjährig mit originärer Datenermittlung zu führen und nach direkter Methode darzustellen.

Die Finanzrechnung wird im Buchungssystem der Stadt Mannheim im doppelten Verbund auf der Grundlage der Systemaussteuerung des Kommunalmasters Baden-Württemberg der Datenzentrale geführt, jede Buchung in der Vermögens- und Ergebnisrechnung schreibt über entsprechende Kontenableitungen die Finanzrechnung über Finanzpositionen/Finanzstellen im Modul SAP-PSM fort.

Geschäftsvorfälle, die nicht in der Finanzrechnung fortzuschreiben sind (z.B. Veränderungsbuchungen bei den Rückstellungen) werden über technische Finanzrechnungskonten abgebildet; diese fließen im Rahmen des Jahresabschlusses nicht in die Finanzrechnung ein.

Einzahlungen werden in der Kontenklasse 6, Auszahlungen in der Kontenklasse 7 nachgewiesen.

4.17.1 Örtliche Wertgrenzen für die Einzeldarstellung der Investitionen

Gemäß § 4 Abs. 4 GemHVO sind Investitionen oberhalb der örtlich festgelegten Wertgrenzen einzeln unter Angabe der Investitionssumme, der bereit gestellten Finanzierungsmittel, der Gesamtkosten der Maßnahme und der Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre darzustellen.

Die Stadt Mannheim ist aufgrund haushaltsrechtlicher Bestimmungen vor wenigen Jahren dazu übergegangen, einen Großteil der sogenannten Globalansätze aufzulösen und stattdessen eine Einzelveranschlagung vorzunehmen. Globalansätze werden nur noch für bestimmte Investitionen veranschlagt, bei denen zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung die einzelne Investition noch nicht feststeht (Beispiel Sportfördermaßnahmen).

Die Wertgrenze, ab der Investitionen einzeln veranschlagt und ausgewiesen werden, beträgt grundsätzlich 50.000 € (in Bezug auf die Gesamtmaßnahme).

4.17.2 Abweichungen in der Form der Darstellung der aufeinander folgenden Finanzrechnungen

Von der Form der Darstellung der aufeinander folgenden Rechnungen wurde nicht abgewichen

4.17.3 Angaben über nicht vergleichbare oder angepasste Vorjahresbeträge in der Finanzrechnung

Bisher war der Wert aus der Gesamtfinanzrechnung „Saldo aus Finanzierungstätigkeit“ mit dem Wert der Veränderung der Kredite für Investitionen in der Schuldenübersicht (Zeile 1.2, Spalte 7 im Kapitel 5.3) übereinstimmend. Dies ist ab dem Jahr 2014 nicht mehr so. Aufgrund der Vorgaben der Fortschreibung der Korrigenda-Liste zur VwV Produkt- und Kontenrahmen muss den „Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen“ (Gesamtfinanzrechnung lfd. Nr. 34) das Finanzrechnungskonto 78330000 zugeordnet werden. Unter dem Konto 78330000 sind in 2014 Auszahlungen der Kreditähnlichen Rechtsgeschäfte SAP-Arena, PPP Schulen und Schuldversprechen Sparkasse von

insgesamt 9.250.860,20 € gebucht. Wird der Wert der „Auszahlung für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen“ i.H.v. -79.366.926,45 € um 9.250.860,20 € vermindert, so ergibt der „Saldo aus Finanzierungstätigkeit“ 6.461.948,50 €. Dieser Saldo entspricht dem Wert in Zeile 1.2, Spalte 7 in der Schuldenübersicht im Kapitel 5.3.

Nicht vergleichbar mit dem Vorjahreswert ist die lfd. Nr. 7 „Zinsen und ähnliche Einzahlungen“ in der Gesamtfinanzzrechnung. Unter der lfd. Nr. 7 war bisher u.a. das Finanzrechnungskonto 66991000 „Sonstige Einzahlungen Wirtschaftsmodell Schule“ (WIMO Schule) abgebildet. Diese Zahlungsvorgänge aus dem WIMO Schule sind ab dem Jahr 2014 komplett den haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen zugeordnet.

4.17.4 Erläuterungen der Positionen der Finanzrechnung

Die Finanzlage des Haushaltsjahres 2014 stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis in €	PLAN in €	Differenz in €
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.038.122.790,50	1.036.855.345,96	1.267.444,54
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.064.727.148,34	-1.055.720.140,99	-9.007.007,35
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26.604.357,84	-18.864.795,03	-7.739.562,81
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	39.705.708,69	41.536.200,19	-1.830.491,50
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-108.530.553,05	-102.220.780,00	-6.309.773,05
Saldo aus Investitionstätigkeit	-68.824.844,36	-60.684.579,81	-8.140.264,55
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-95.429.202,20	-79.549.374,84	-15.879.827,36
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen	76.578.014,75	29.738.800,00	46.839.214,75
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen	-79.366.926,45	-28.706.000,00	-50.660.926,45
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-2.788.911,70*	1.032.800,00	-3.821.711,70
Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	-98.218.113,90	-78.516.574,84	-19.701.539,06
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	1.196.605.889,43		
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	-1.209.031.304,20		
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-12.425.414,77		
Summe Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	137.526.500,29		
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-110.643.528,67		
Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	26.882.971,62		

Der Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 26.604.357,84 €. Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit betragen 39.705.708,69 € und die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit 108.530.553,05 €. Daraus ergibt sich zunächst ein Finanzierungsmittelbedarf von 95.429.202,20 €.

Hinzu kommt der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit von 2.788.911,70 €, der die Kreditaufnahmen und Kredittilgungen beinhaltet. Der Finanzierungsmittelbestand verringert sich dadurch um 98.218.113,90 €.

Eine weitere Verringerung des Zahlungsmittelbestandes erfolgte durch den Saldo der Ein- und Auszahlungen bei den haushaltsunwirksamen Vorgängen. Die haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen resultieren u. a. aus durchlaufenden Finanzmitteln, den Rückzahlungen von angelegten Kassenmitteln bzw. der Anlegung von Kassenmitteln (Geldanlagen).

Insgesamt ergibt sich dadurch eine Verminderung des Zahlungsmittelbestandes i.H.v. 110.643.528,67 €. Am Ende des Jahres 2014 beträgt der Zahlungsmittelbestand somit 26.882.971,62 €.

Kassenkredite wurden im Jahr 2014 nicht in Anspruch genommen.

4.18 Angabe des Bürgermeisters, der Beigeordneten und der Mitglieder des Gemeinderats

Geschäftskreis	Oberbürgermeister / Beigeordnete (r)
<ul style="list-style-type: none"> • Ratsangelegenheiten • Öffentlichkeitsarbeit • Wahlen • Marketing • Strategische Steuerung • Organisation, Personal • Recht • Repräsentation • Integrations- und Vielfaltmanagement • Internationales • Thematische Querschnittszuständigkeiten und Projekte 	Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen • Beteiligungscontrolling • Immobilienmanagement • Sicherheit • Ordnung • Informationstechnologie 	Erster Bürgermeister Christian Specht
<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsförderung • Arbeitsmarkt • Soziale Sicherheit • Wohnen • Senioren • Archivwesen • Kultur 	Bürgermeister Michael Grötsch
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung • Kinder • Jugend • Familie • Gesundheit 	Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb
<ul style="list-style-type: none"> • Bauen • Planung • Infrastruktur • Stadterneuerung • Wohnungsbau • Verkehr • Sport 	Bürgermeister Lothar Quast
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerdienste, Migration und Einbürgerung • Umwelt (inkl. Nahverkehrsplanung) • Grünflächen • Abfallwirtschaft und Stadtreinigung • Stadtentwässerung • Friedhöfe 	Bürgermeisterin Felicitas Kubala

Mitglieder des Gemeinderates bis zur konstituierenden Sitzung am 22.07.2014 aufgrund der Gemeinderatswahl vom 25.05.2014:

Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Partei/Organisation
Frau Stadträtin		Marianne	Bade	(SPD)
Herr Stadtrat		Peter	Baltruschat	(SPD)
Herr Stadtrat		Volker	Beisel	(FDP)
Frau Stadträtin		Miriam	Caroli	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Rolf	Dieter	(ML)
Herr Stadtrat		Ralf	Eisenhauer	(SPD)
Herr Stadtrat		Erwin	Feike	(CDU)
Herr Stadtrat		Raymond	Fojkar	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Gerhard	Fontagnier	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Reinhold	Götz	(SPD)
Frau Stadträtin		Evelyne	Gottselig	(SPD)
Herr Stadtrat		Dirk	Grunert	(GRÜNE)
Frau Stadträtin		Helen	Heberer, MdL	(SPD)
Herr Stadtrat		Michael P.	Himmelsbach	(ML)
Herr Stadtrat		Joachim	Horner	(SPD)
Herr Stadtrat	Prof. Dr.	Egon	Jüttner, MdB	(CDU)
Frau Stadträtin		Lena	Kamrad	(SPD)
Herr Stadtrat		Richard	Karl	(CDU)
Herr Stadtrat	Dr.	Jens	Kirsch	(CDU)
Herr Stadtrat		Claudius	Kranz	(CDU)
Frau Stadträtin		Gudrun	Kuch	(parteunabhängig)
Herr Stadtrat		Bernd	Kupfer	(CDU)
Herr Stadtrat		Nikolas	Löbel	(CDU)
Herr Stadtrat		Mathias	Meder	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Ali	Müller	(SPD)
Herr Stadtrat		Peter	Pfanz-Sponagel	(CDU)
Herr Stadtrat		Steffen	Ratzel	(CDU)
Herr Stadtrat		Wolfgang	Raufelder, MdL	(GRÜNE)
Frau Stadträtin	Dr.	Birgit	Reinemund, MdB	(FDP)
Frau Stadträtin		Andrea	Safferling	(SPD)
Frau Stadträtin		Birgit	Sandner-Schmitt	(FDP)

Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Partei/Organisation
Herr Stadtrat		Ulrich	Schäfer	(SPD)
Herr Stadtrat		Konrad	Schlichter	(CDU)
Frau Stadträtin		Rebekka	Schmitt-Illert	(CDU)
Frau Stadträtin		Marianne	Seitz	(CDU)
Frau Stadträtin		Christine	Silbernagel	(CDU)
Herr Stadtrat		Rainer	Spagerer	(SPD)
Frau Stadträtin		Elke	Stegmeier	(SPD)
Herr Stadtrat		Carsten	Südmersen	(CDU)
Frau Stadträtin		Gabriele	Thirion-Brenneisen	(GRÜNE)
Frau Stadträtin		Regina	Trösch	(CDU)
Herr Stadtrat		Thomas	Trüper	(DIE LINKE)
Herr Stadtrat	Prof. Dr.	Horst	Wagenblaß	(SPD)
Herr Stadtrat	Dr.	Boris	Weirauch	(SPD)
Herr Stadtrat		Roland	Weiß	(parteionabhängig)
Herr Stadtrat	Prof. Dr.	Achim	Weizel	(ML)
Frau Stadträtin		Natascha	Werning	(GRÜNE)
Frau Stadträtin	Dr.	Elke	Wormer	(FDP)

Mitglieder des Gemeinderates nach der konstituierenden Sitzung am 22.07.2014 aufgrund der Gemeinderatswahl vom 25.05.2014:

Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Partei/Organisation
Frau Stadträtin		Gökay	Akbulut	(DIE LINKE)
Frau Stadträtin		Marianne	Bade	(SPD)
Frau Stadträtin		Gabriele	Baier	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Volker	Beisel	(FDP)
Herr Stadtrat		Petar	Drakul	(SPD)
Herr Stadtrat		Ralf	Eisenhauer	(SPD)
Herr Stadtrat		Julien	Ferrat	(parteiunabhängig)
Herr Stadtrat		Raymond	Fojkar	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Gerhard	Fontagnier	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Roland	Geörg	(AfD)
Herr Stadtrat		Reinhold	Götz	(SPD)
Herr Stadtrat		Dirk	Grunert	(GRÜNE)
Frau Stadträtin		Helen	Heberer, MdL	(SPD)
Herr Stadtrat		Christian	Hehl	(NPD)
Herr Stadtrat		Joachim	Horner	(SPD)
Herr Stadtrat	Prof. Dr.	Egon	Jüttner, MdB	(CDU)
Frau Stadträtin	Prof. Dr.	Heidrun	Kämper	(SPD)
Frau Stadträtin		Lena	Kamrad	(SPD)
Frau Stadträtin		Nazan	Kapan	(SPD)
Herr Stadtrat	Dr.	Jens	Kirsch	(CDU)
Herr Stadtrat		Claudius	Kranz	(CDU)
Herr Stadtrat		Helmut	Lambert	(AfD)
Herr Stadtrat		Nikolas	Löbel	(CDU)
Herr Stadtrat		Peter	Pfanz-Sponagel	(CDU)
Herr Stadtrat		Wolfgang	Pföhler	(CDU)
Herr Stadtrat		Christopher	Probst	(Freie Wähler-ML)
Herr Stadtrat		Steffen	Ratzel	(CDU)
Herr Stadtrat		Wolfgang	Raufelder, MdL	(GRÜNE)
Frau Stadträtin	Dr.	Birgit	Reinemund	(FDP)
Herr Stadtrat		Thorsten	Riehle	(SPD)
Frau Stadträtin		Andrea	Safferling	(SPD)
Herr Stadtrat	Dr.	Gerhard	Schäffner	(AfD)

Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Partei/Organisation
Herr Stadtrat		Konrad	Schlichter	(CDU)
Herr Stadtrat		Holger	Schmid	(Freie Wähler-ML)
Frau Stadträtin		Rebekka	Schmitt-Illert	(CDU)
Frau Stadträtin	Dr.	Claudia	Schöning-Kalender	(SPD)
Frau Stadträtin		Marianne	Seitz	(CDU)
Frau Stadträtin		Melis	Sekmen	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Carsten	Südmersen	(CDU)
Herr Stadtrat		Wolfgang	Taubert	(MfM)
Frau Stadträtin		Nuran	Tayanc	(GRÜNE)
Herr Stadtrat		Thomas	Trüper	(DIE LINKE)
Herr Stadtrat	Dr.	Boris	Weirauch	(SPD)
Frau Stadträtin	Dr.	Adelheid	Weiß	(CDU)
Herr Stadtrat		Roland	Weiß	(Freie Wähler-ML)
Herr Stadtrat	Prof. Dr.	Achim	Weizel	(Freie Wähler-ML)
Herr Stadtrat		Eberhard	Will	(AfD)
Frau Stadträtin		Elke	Zimmer	(GRÜNE)

5 Übersichten

5.1 Vermögensübersicht

Vermögen	Stand des Vermögens		Vermögensveränderungen							Stand des Vermögens	
	zum 01.01. des Haushaltsjahres **	-Euro-	Vermögenszugänge im Haushaltsjahr	Vermögensabgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr*	Korrekturbuchungen im Haushaltsjahr ***	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	am 31.12. des Haushaltsjahres (Σ Sp. 2 bis 8)	-Euro-	9
			3	4	5	6	7	8			
1	2										
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.704.921,65		535.151,22	-37.754,14	383.180,00	0,00	0,00	-799.887,74	2.785.610,99		
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)	1.624.232.221,53		82.629.588,21	-22.784.537,88	-383.180,00	-28.993,98	0,00	-23.244.112,28	1.660.420.985,60		
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	224.700.809,86		2.113.221,66	-5.269.381,22	8.362.472,16	0,00	0,00	-664.901,00	229.242.221,46		
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	506.623.049,67		25.525.681,69	-9.643.384,73	47.489.346,24	0,00	0,00	-6.098.376,22	563.896.316,65		
2.3 Infrastrukturvermögen	693.610.097,37		16.801.850,02	-4.117.863,18	-8.234.119,66	-30.000,00	0,00	-12.648.248,58	685.381.715,97		
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	2.414.441,87		43.899,83	0,00	32.632,89	0,00	0,00	-93.705,99	2.397.268,60		
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	94.087.037,71		6,00	-51.129,00	0,00	0,00	0,00	0,00	94.035.914,71		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.722.691,73		2.230.297,14	-211.141,57	47.300,00	0,00	0,00	-2.164.933,23	13.624.214,07		
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.026.285,04		3.443.086,31	-134.302,34	1.101.580,78	1.006,02	0,00	-1.573.947,26	7.863.708,55		
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	84.047.808,28		32.471.545,56	-3.357.335,84	-49.182.392,41	0,00	0,00	0,00	63.979.625,59		
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)	528.360.921,50		2.967.165,89	-19.856.010,57	-15.807,93	0,00	524.723,06	-9.487.132,20	502.493.859,75		
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	406.975.487,96		1.200.000,00	0,00	-15.807,93	0,00	524.723,06	-4.382.820,96	404.301.582,13		
3.2 Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. anderen kommunalen Zusammenschlüssen	2.122.746,24		5.289,32	-361.073,22	0,00	0,00	0,00	0,00	1.766.962,34		
3.3 Sondervermögen	1.127.818,84		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.022.999,00	104.819,84		
3.4 Ausleihungen	60.871.152,45		1.761.876,57	-6.066.438,21	0,00	0,00	0,00	-4.081.312,24	52.485.278,57		
3.5 Wertpapiere	57.263.716,01		0,00	-13.428.499,14	0,00	0,00	0,00	0,00	43.835.216,87		
insgesamt	2.155.298.064,68		86.131.905,32	-42.678.302,59	-15.807,93	-28.993,98	524.723,06	-33.531.132,22	2.165.700.456,34		

* In dieser Spalte werden Umdliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet (z. B. von Nr. 2.8 nach Fertigstellung nach Nr. 2.3)

** entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

*** beinhaltet Klärungsbedarf

5.2 Forderungsübersicht

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12.2014 -Euro-	Gesamtbetrag am 01.01.2014 -Euro-	Mehr (+)/ weniger (-) -Euro-
1	2	3	4
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	27.316.882,56	31.710.823,73	-4.393.941,17
2. Forderungen aus Transferleistungen	6.500.734,21	6.399.204,28	101.529,93
3. Privatrechtliche Forderungen	82.821.114,84	73.703.360,26	9.117.754,58
Summe aller Forderungen	116.638.731,61	111.813.388,27	4.825.343,34

5.3 Schuldenübersicht

Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)		Gesamt-betrag am 01.01. des Haushalts-jahres -Euro-	Gesamt-betrag zum 31.12. des Haushalts-jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
				bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1	2	3	4	5	6	7	
1	Geldschulden	473.778.384,84	480.240.333,34	25.598.014,75	13.152.555,49	441.489.763,10	6.461.948,50
1.1	Anleihen	0	0	0	0	0	0
1.2	Kredite für Investitionen	473.778.384,84	480.240.333,34	25.598.014,75	13.152.555,49	441.489.763,10	6.461.948,50
1.2.1	Bund	52.117.365,00	50.577.715,00	0	0	50.577.715,00	-1.539.650,00
1.2.2	Land	93.609.669,11	90.396.321,65	0	0	90.396.321,65	-3.213.347,46
1.2.3	Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0	0	0	0
1.2.4	Zweckverbände und dergleichen	4.818,60	0	0	0	0	-4.818,60
1.2.5	sonstiger öffentlicher Bereich	0	0	0	0	0	0
1.2.6	Kreditmarkt	328.046.532,13	339.266.296,69	25.598.014,75	13.152.555,49	300.515.726,45	11.219.764,56
1.3	Kassenkredite	0	0	0	0	0	0
2.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	149.941.407,14	135.577.628,13	0	47.294.498,94	88.283.129,19	-14.363.779,01
Gesamtschulden		623.719.791,98	615.817.961,47	25.598.014,75	60.447.054,43	529.772.892,29	-7.901.830,51

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Art der Schulden		Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
				bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1		2	3	4	5	6	7
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)							
3.1.	Anleihen	0	0	0	0	0	0
3.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	10.390.935,04	9.257.569,25	1.212.639,84	4.199.005,87	3.845.923,54	-1.133.365,79
3.3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssiche- rung (Kassenkre- diten)	0	0	0	0	0	0
3.4.	Verbindlichkeiten aus kreditähnli- chen Rechtsge- schäften	0	0	0	0	0	0

Eigenbetrieb Stadtentwässerung

Art der Schulden		Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
				bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1		2	3	4	5	6	7
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)							
3.1.	Anleihen	0	0	0	0	0	0
3.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	371.831.173,12	361.943.295,58	19.350.874,77	76.060.859,57	266.531.561,24	-9.887.877,54
3.3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssiche- rung (Kassenkre- diten)	0	0	0	0	0	0
3.4.	Verbindlichkeiten aus kreditähnli- chen Rechtsge- schäften	0	0	0	0	0	0

Eigenbetrieb Friedhöfe

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
			bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1	2	3	4	5	6	7
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)						
3.1. Anleihen	0	0	0	0	0	0
3.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	11.414.146,31	10.875.531,87	554.741,03	6.753.443,42	3.567.347,42	-538.614,44
3.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)	0	0	0	0	0	0
3.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0	0	0	0

Eigenbetrieb Nationaltheater

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
			bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1	2	3	4	5	6	7
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)						
3.1. Anleihen	0	0	0	0	0	0
3.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	24.557.370,38	23.432.771,10	1.143.392,29	4.731.580,07	17.557.798,74	-1.124.599,28
3.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)	0	0	0	0	0	0
3.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0	0	0	0

Eigenbetrieb Kunsthalle

- Trägerdarlehen ist enthalten in Kämmereischulden -

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
			bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1	2	3	4	5	6	7
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)						
3.1. Anleihen	0	0	0	0	0	0
3.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0	0
3.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)	0	0	0	0	0	0
3.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0	0	0	0

Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn Museen

– Trägerdarlehen ist enthalten in Kämmereischulden –

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
			bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1	2	3	4	5	6	7
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen)						
3.1. Anleihen	0	0	0	0	0	0
3.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0	0	0	0	0	0
3.3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)	0	0	0	0	0	0
3.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0	0	0	0

Die Trägerdarlehen werden in der Summe der Eigenbetriebe nicht mitgerechnet, da die Verpflichtungen nur im Innenverhältnis und nicht gegenüber Dritten bestehen.

Schulden insgesamt

Art der Schulden		Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts- jahres -Euro-	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) -Euro-
				bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
1		2	3	4	5	6	7
4. Schulden insgesamt							
4.1.	Anleihen	0	0	0	0	0	0
4.2.	Verbindlichkei- ten aus Krediten für Investitionen	891.972.009,69	885.749.501,14	47.859.662,68	104.897.444,42	732.992.394,04	-6.222.508,55
4.3.	Verbindlichkei- ten aus Krediten zur Liquiditätssi- cherung (Kassenkredi- ten)	0	0	0	0	0	0
4.4.	Verbindlichkei- ten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäf- ten	149.941.407,14	135.577.628,13	0	47.294.498,94	88.283.129,19	-14.363.779,01
	Summe 4.1 + 4.2 + 4.3. + 4.4	1.041.913.416,83	1.021.327.129,27	47.859.662,68	152.191.943,36	821.275.523,23	-20.586.287,56

5.4 Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

Liste der übertragenen Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2015:

Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 28.04.2015 (Beschluss-Vorlage Nr. V166/2015; 96.864.097,89 €), sowie aufgrund von Nachtragsbuchungen wurden nachfolgende beim Rechnungsabschluss 2014 gebildete Haushaltsermächtigungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt in das Jahr 2015 übertragen. Die in das folgende Haushaltsjahr übertragenen Haushaltsermächtigungen betragen insgesamt 95.744.098,38 €.

	Haushaltsermächtigung aus 2014	Haushaltserm. aus Vorjahren	Summe
Ergebnishaushalt	6.316.620,01 €	315.835,62 €	6.632.455,63 €
Finanzhaushalt	61.068.089,15 €	28.043.553,60 €	89.111.642,75 €
Gesamt	67.384.709,16 €	28.359.389,22 €	95.744.098,38 €

Haushaltsermächtigungen im Finanzhaushalt

Budgeteinheit	Bezeichnung	Amt / FB	Dez.	BV 2013 und früher	BV 2014	Insgesamt
Dezernat OB						
100F-KONVERS	Konversion Stammkapital	11	OB		1.000.000,00	1.000.000,00
				0,00	1.000.000,00	1.000.000,00

Budgeteinheit	Bezeichnung	Amt / FB	Dez.	BV 2013 und früher	BV 2014	Insgesamt
Dezernat I						
12F-8.12112002	Verlegung Rechenzentrum CC	12	I	0,00	825.967,87	825.967,87
FB 12 - KIV-Mittel		12	I	0,00	1.772.402,85	1.772.402,85
25F-8.25112001	Generalsanierung BD Rheinau	25	I	106.627,74	0,00	106.627,74
25F-8.25112006	Fassade Collini-Center	25	I	104.921,03	0,00	104.921,03
25F-8.25112007	Rathaus E 5 Umbau	25	I	0,00	200.000,00	200.000,00
25F-8.25115001	Behindertengerechte Maßnahmen in BD	25	I	0,00	98.230,00	98.230,00
25F-8.25122001	Instandsetzung F 1	25	I	618.216,46	0,00	618.216,46
25F-8.25122002	Grunderneuerung Feuerwache Nord	25	I	950.049,68	1.547.800,00	2.497.849,68
25F-8.25122003	Planungsrate Neubau Feuerwache Mitte	25	I	0,00	4.063.586,86	4.063.586,86
25F-8.25122004	Innensanierung F1	25	I	0,00	150.000,00	150.000,00
25F-8.25122005	Erweiterung Gerätehaus Wallstadt	25	I	0,00	100.000,00	100.000,00
25F-8.25282001	Fassadensanierung Sternwarte	25	I	101.222,53	700.000,00	801.222,53
25F-8.25362001	Jugendtreff Schwetzingen Vorstadt/Ostst.	25	I	50.000,00	0,00	50.000,00
25F-8.25362002	Zweiter baulicher Rettungsweg in Kitas	25	I	535.098,80	158.500,00	693.598,80
25F-8.25362004	Kita St. Raphael, Lötzer Weg	25	I	171.752,74	700.000,00	871.752,74
25F-8.25362005	KH Johann Schütte	25	I	195.977,60	48.000,00	243.977,60
25F-8.25362007	KH Luzenberg, Spiegelfabrik	25	I	51.168,79	0,00	51.168,79
25F-8.25362008	Kita Ersatzbau Speckweg	25	I	0,00	22.999,54	22.999,54
25F-8.25362009	Kita Werner-Nagel-Weg 50	25	I	107.000,11	0,00	107.000,11
25F-8.25362010	KH Bromberger Baumgang	25	I	22.933,05	0,00	22.933,05
25F-8.25362011	Kita Pumpwerkstraße	25	I	48.999,50	0,00	48.999,50
25F-8.25362013	KH Vogelstang	25	I	43.871,11	0,00	43.871,11
25F-8.25362014	KH Dresdener Str.	25	I	150.618,72	0,00	150.618,72
25F-8.25362015	Kita Gustav-Seitz-Straße	25	I	194.825,50	0,00	194.825,50
25F-8.25362016	KH Gerhard-Hauptmann	25	I	84.578,75	63.000,00	147.578,75
25F-8.25362017	KH Seckenheim	25	I	0,00	31.000,83	31.000,83
25F-8.25362018	Kita August-Kuhn-Str. II	25	I	0,00	2.339,07	2.339,07
25F-8.25362019	Kita Ladenburgerstraße	25	I	91.919,35	141.000,00	232.919,35
25F-8.25362020	Kita Veilchenstraße	25	I	84.854,52	26.000,00	110.854,52
25F-8.25362022	KH Belchenstraße	25	I	439.782,46	176.000,00	615.782,46
25F-8.25362024	Sanierung von städtischen Kindergärten	25	I	94.667,82	0,00	94.667,82
25F-8.25362025	Fortsetzung Krippenausbau	25	I	0,00	1.250.000,00	1.250.000,00
25F-8.25362026	Umwandlung Kindergartengruppen	25	I	0,00	385.000,00	385.000,00
25F-8.25362027	Abenteuerspielplatz Erlenhof	25	I	0,00	30.000,00	30.000,00
25F-8.25362101	Abbr. u. Neubau Mu-Ki-Zentrum Speckweg	25	I	0,00	100.365,00	100.365,00
25F-8.25364001	Brandalamierung in Kindertagesstätten	25	I	24.780,91	0,00	24.780,91
25F-8.25512001	Erschließung Gelände Sickingerschule	25	I	1.867.855,37	0,00	1.867.855,37
25F-8.25516002	Erschließung Theodor Heuss Schule	25	I	165.803,79	0,00	165.803,79
25F-8.25516003	Erschließung Krautgartenweg	25	I	41.719,23	100.000,00	141.719,23
25F-8.25516004	Erschließung Eichbaumstraße	25	I	160.000,00	50.000,00	210.000,00
25F-8.25516005	Erschl. Sportplatz Rheingold	25	I	0,00	25.000,00	25.000,00
25F-8.25520001	Kosten f. planerische Voruntersuchungen	25	I	42.333,07	80.196,75	122.529,82
25F-8.25520003	Erweiterung GMA u. Rauchwarnmeldepflicht	25	I	0,00	226.871,35	226.871,35
25F-8.25521001	Umsetzung Klimaschutzgutachten 2020	25	I	1.150.000,00	0,00	1.150.000,00
25F-8.25521002	Konzeption Energiesparmaßnahmen	25	I	0,00	124.249,86	124.249,86
25F-8.25522001	Abbruch Friedrichstraße 66	25	I	0,00	215.440,09	215.440,09
25F-8.25522002	Abbruch Pumpwerk Amorbacher Str.	25	I	0,00	135.000,00	135.000,00
25F-8.25522002	Betriebshof Rothlochlütte	25	I	0,00	198.554,15	198.554,15
25F-8.25575001	Toilettenanlage am Karlstern	25	I	16.364,52	0,00	16.364,52
25F-BEWEGBGA	Beschaffung bewegl. AV FB 25	25	I	10.642,15	127.806,92	138.449,07
25F-BEW EGL	Beschaff. bewegl. Anlageverm. FB 25	25	I	16.727,48	95.304,61	112.032,09
25F-KÜCHEN	Beschaff. Küchen in Tageseinr. f. Kinder	25	I	19.037,07	200.000,00	219.037,07
25F-UNBEW EGL	Beschaff. unbewegl. Anlageverm. FB 25	25	I	1.889.499,54	2.810.000,00	4.699.499,54
61F-8.61516029	Sanierung Rathaus Wallstadt	25	I	12.601,09	0,00	12.601,09
31F-MESSANLA	Beschaff. Geschwindigkeitsmessanlage	31	I	0,00	38.181,10	38.181,10
31F-ROTLICHT	Beschaffung Rotlichtüberwachung (digital)	31	I	0,00	21.000,00	21.000,00
37F-BOOTSHAL	Bootshalle für das FLB Metropolregion	37	I	316.758,87	271.749,50	588.508,37
37F-DIGIFUNK	Umrüstung auf Digitalfunk	37	I	0,00	350.000,00	350.000,00
37F-FAHRZ.FF	Beschaffung Fahrzeuge FF	37	I	0,00	200.000,00	200.000,00
37F-FAHRZEUG	Beschaffung Fahrzeuge FF	37	I	0,00	307.653,07	307.653,07
37F-SIRENE	Aufbau Sirennetz	37	I	188.894,56	300.000,00	488.894,56
Dezernat I				10.172.103,91	18.469.199,42	28.641.303,33

Budgeteinheit	Bezeichnung	Amt / FB	Dez.	BV 2013 und früher	BV 2014	Insgesamt
Dezernat II						
102F-8.02252001	Sanierung Kunsthalle (Billing Bau)	102	II	1.964.929,26	0,00	1.964.929,26
102F-ABBRMIB	Abriss Mitzlaffbau	102	II	0,00	2.255.079,68	2.255.079,68
41F-KWZBGA	Galerie KWZ BGA	41	II	0,00	179.543,55	179.543,55
50F-BEWEGL	Beschaffung bewegl. Anlagevermögen	50	II	0,00	25.923,71	25.923,71
80F-8.80576003	RWB 2007-13 Kreativwirtschaftszentr. JB	80	II	0,00	2.773.365,65	2.773.365,65
80F-8.80576006	RWB 2007-13 2.BA MAFINEX	80	II	0,00	1.383.391,71	1.383.391,71
80F-8.80576009	RWB 2007-13 MATex	80	II	785.735,96	1.195.818,00	1.981.553,96
80F-BEWPILOT	Beschaff. Anlageverm. Pilotinkubator	80	II	0,00	120.000,00	120.000,00
Dezernat II				2.750.665,22	7.933.122,30	10.683.787,52

Budgeteinheit	Bezeichnung	Amt / FB	Dez.	BV 2013 und früher	BV 2014	Insgesamt
Dezernat III						
40F-8.40210000	Planungskosten für Fremdleistungen	40	III	0,00	608.654,42	608.654,42
40F-8.40210502	Heizungsanlagen	40	III	42.598,03	0,00	42.598,03
40F-8.40210506	Ausbau Betreuungseinrichtungen FB 25	40	III	29.223,93	0,00	29.223,93
40F-8.40210508	Brandschutzmaßnahme Feudenheimschule	40	III	0,00	66.102,01	66.102,01
40F-8.40210514	Elektronische Anlagen	40	III	6.800,00	0,00	6.800,00
40F-8.40211001	Generalsanierung Käfertalschule	40	III	39.000,00	0,00	39.000,00
40F-8.40211005	Generalsanierung Pestalozzischule	40	III	85.000,00	0,00	85.000,00
40F-8.40211014	Umbau gelbe Turnhalle - Tulla-Realschule	40	III	0,00	200.000,00	200.000,00
40F-8.40212000	Ersatzneubau Eduard-Spranger-Schule	40	III	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
40F-8.40212001	Brüder Grimm Schule Planungsmittel Hort	40	III	150.500,00	0,00	150.500,00
40F-8.40212005	Neubau Kinderhaus Seckenheim Süd	40	III	108.560,94	500.000,00	608.560,94
40F-8.40212006	Erweiterung Wallstadt	40	III	0,00	195.000,00	195.000,00
40F-8.40212016	Mittel für Gemeinschaftsschulen	40	III	40.700,00	100.000,00	140.700,00
40F-8.40213001	Ausbau z. Ganztagschule Uhlandschule	40	III	0,00	368.006,14	368.006,14
40F-8.40213002	Ausbau z. Ganztagschule Bertha Hirsch	40	III	306.000,00	500.000,00	806.000,00
40F-8.40213003	Ausbau z. Ganztagschule Humboldtschule	40	III	131.088,96	0,00	131.088,96
40F-8.40213004	Gerhart-Hauptmann-Schule Mensa	40	III	0,00	250.000,00	250.000,00
40F-8.40214000	Neuerichtung Fachraum Hildaschule	40	III	42.501,99	0,00	42.501,99
40F-8.40215000	Brandschutz u. Schadstoffsan. G.Schollsc	40	III	1.283.385,15	0,00	1.283.385,15
40F-8.40215002	Brandschutzmaßnahme Heinrich-Lanz-Schule	40	III	0,00	400.000,00	400.000,00
40F-8.40215004	Brandschutzmaßnahme Moll-Gymnasium	40	III	925,00	400.000,00	400.925,00
40F-8.40215006	Brandschutzmaßnahme Lutzenbergschule	40	III	415.000,00	235.000,00	650.000,00
40F-8.40215007	Brandschutzmaßnahme Konrad-Duden-Schule	40	III	432.574,63	200.000,00	632.574,63
40F-8.40215008	Brandschutzmaßnahme G.Hauptmann-Schule	40	III	185.727,77	0,00	185.727,77
40F-8.40215009	Brandschutzmaßnahme Heinrich Lanz Außen	40	III	565.812,77	0,00	565.812,77
40F-8.40215010	Brandschutzmaßnahme LFG	40	III	64.000,00	0,00	64.000,00
40F-8.40215014	Brandschutz an Schulen	40	III	0,00	228.154,82	228.154,82
40F-8.40218000	Ausbau Netzwerk-Multimedia	40	III	0,00	13.559,46	13.559,46
40F-BEWEGL1	Beschaff. bewegl. AV. - Schulen	40	III	381.670,22	92.815,98	474.486,20
40F-BEWEGL4	Beschaff. bewegl. AV. - Betreuungsangeb.	40	III	0,00	6.759,21	6.759,21
40F-BEWEGL5	Beschaff. bewegl. AV. - Gebäudevers.	40	III	0,00	7.318,26	7.318,26
40F-BEWEGL6	Beschaff. Multimedia-Ausstattung	40	III	0,00	10.610,13	10.610,13
40F-BEWEGL7	Fachräume	40	III	0,00	177.496,88	177.496,88
40F-BEWEGL9	Fachräume Berufliche Schulen	40	III	0,00	1.150.000,00	1.150.000,00
40F-BEWEGLSBM	Beschaff. Schlubetriebsmittel (SBM)	40	III	0,00	242.906,12	242.906,12
56F-ZUWZUSCH KIGA	FB 56 Zuschüsse inv. an KiGa fr. Tr.	56	III	470.718,00	2.202.282,00	2.673.000,00
56F-ZUWZUSCH KRIPPE	FB 56 Zuschüsse inv. Krippe fr. Tr.	56	III	1.625.624,00	2.682.376,00	4.308.000,00
Dezernat III				6.407.411,39	12.837.041,43	19.244.452,82

Budgeteinheit	Bezeichnung	Amt / FB	Dez.	BV 2013 und früher	BV 2014	Insgesamt
Dezernat IV						
52F-8.52421101	Sportanlage Käfertal-Süd Umkleidegebäude	52	IV	0,00	33.140,61	33.140,61
52F-8.52421103	Rhein-Neckar-Stadion Gastätte Dachsanier	52	IV	236.275,29	0,00	236.275,29
52F-8.52421105	Rhein-Neckar-Stadion Sanierung Umkleideg	52	IV	0,00	337.134,64	337.134,64
52F-8.52421204	Gartenhallenbad Neckarau Bäderkonzeption	52	IV	136.816,61	0,00	136.816,61
52F-8.52421205	Herschelbad Bäderkonzeption	52	IV	397.196,75	0,00	397.196,75
52F-8.52421206	Herschelbad Nutzungskonzeption	52	IV	0,00	82.961,95	82.961,95
52F-8.52421207	Herschelbad Lüftungsanlage	52	IV	0,00	1.266.952,96	1.266.952,96
52F-8.52421208	Konzeptionen,Herschel- u. Carl-Benz-Bad	52	IV	0,00	39.940,89	39.940,89
52F-8.52421210	Freibad Rheinau/Fernwärmeanschluss	52	IV	83.053,79	0,00	83.053,79
52F-8.52421212	Hallenbad Waldhof-Ost Beleuchtung	52	IV	0,00	8.374,80	8.374,80
52F-8.52421214	Freibad Herzogenried Blitzschutz	52	IV	0,00	49.300,88	49.300,88
52F-8.52421600	Sportanlagen Bau und Verbesserung	52	IV	0,00	44.577,39	44.577,39
52F-8.52421601	Sanierung Rasenplatz BSA Seckenheim	52	IV	15.029,37	0,00	15.029,37

Budgeteinheit	Bezeichnung	Amt / FB	Dez.	BV 2013 und früher	BV 2014	Insgesamt
Dezernat IV						
52F-8.52422000	Carl-Benz-Bad Bäderkonzeption	52	IV	8.000,61	0,00	8.000,61
52F-8.52422001	Carl-Benz-Bad, Gasschwimmbadheizer	52	IV	6.248,37	0,00	6.248,37
52F-8.52422005	Bezirkssportanlage Seckenheim, Tennispl.	52	IV	0,00	7.481,13	7.481,13
52F-8.52423005	Leichtathletikhalle im MTG Stadion	52	IV	0,00	159.729,63	159.729,63
52F-8.52423008	Sporthalle Schwetzingenstadt, Decken	52	IV	0,00	72.500,00	72.500,00
52F-8.52425000	Freibad Sandhofen Gebäude/Bäderkonzeption	52	IV	357.643,37	0,00	357.643,37
52F-8.52426001	Strandbad Sanierung Promenade 1. BA	52	IV	0,00	502.376,66	502.376,66
52F-8.52427008	Brandschutz Bertha-Benz-Halle	52	IV	79.538,92	0,00	79.538,92
52F-8.52427009	Brandschutz Herbert-Luca-Halle	52	IV	23.703,84	27.049,26	50.753,10
52F-8.52429000	Eissportzentrum Herzogenr. Dach Blaue Ha	52	IV	1.062.863,95	0,00	1.062.863,95
52F-8.52476000	Campingplatz Strandbad Gebäude	52	IV	0,00	9.247,64	9.247,64
52F-BEWEGL	Beschaff. bewegl. Anlageverm. FB 52	52	IV	0,00	66.566,35	66.566,35
52F-BEWEGL2	Beschaff.bewegl.Anlageverm.SpAnlag FB 52	52	IV	0,00	35.512,44	35.512,44
61F-8.61516021	Sanierung Freizeitanlage Werftstraße	61	IV	0,00	23.780,13	23.780,13
61F-8.61516026	Mannheim Friedrichsfeld Holzweg	61	IV	1.150.986,44	0,00	1.150.986,44
61F-8.61516027	Wallstadt Rathausplatz	61	IV	0,00	38.865,43	38.865,43
61F-8.61516028	Bebauungsplan Festplatz Wallstadt	61	IV	10.493,45	35.445,27	45.938,72
61F-8.61516030	Sanierung Käfertal-Zentrum	61	IV	754.108,11	219.053,18	973.161,29
61F-8.61542027	Spielleitplanung (Realisierung)	61	IV	0,00	237.051,86	237.051,86
61F-8.61547032	Planungskosten Radwege	61	IV	0,00	18.922,26	18.922,26
61F-8.61561001	Biotopverbund	61	IV	14.293,34	0,00	14.293,34
61F-8.61561002	Ideenwettbewerb Grünzug Nordost (Buga)	61	IV	0,00	262.317,20	262.317,20
61F-HOCHS	Umbau Hochstätt	61	IV	227.149,19	0,00	227.149,19
61F-LÄRM	Schallschutzfensterprogramm	61	IV	25.201,52	0,00	25.201,52
61F-RADVER	Fahrradvermietsystem für MA, HD und LU	61	IV	0,00	26.484,96	26.484,96
61F-SCHÖN	Umbau Schönaue Mitte	61	IV	0,00	206.396,25	206.396,25
61F-UMÜHL	Umbau Untermühlaustraße	61	IV	0,00	193.990,92	193.990,92
62F-BEWEGL1	Beschaff. bewegl. Anlageverm. BGA	62	IV	5.107,55	0,00	5.107,55
66F-8.66243001	Umbau Bürgersaal N1 - Oststadtheater	66	IV	0,00	125.393,86	125.393,86
68F-8.68516002	Sanierung Harrlachweg (StBauf)	68	IV	0,00	215.525,71	215.525,71
68F-8.68516004	Fußgängerquerung Rohrlachstr. Hochstätt	68	IV	76.322,02	0,00	76.322,02
68F-8.68516007	Glückstein-Quartier Grunderwerb	68	IV	0,00	276.704,00	276.704,00
68F-8.68516008	Glückstein-Quartier Planung	68	IV	1.939,84	263.094,85	265.034,69
68F-8.68516009	Glückstein-Quartier Südtangente	68	IV	1.485.594,34	3.848.323,85	5.333.918,19
68F-8.68516010	Glückstein-Quartier Räumung Bahninsel	68	IV	0,00	187.169,29	187.169,29
68F-8.68516011	Glückstein-Quartier Verlegung Betriebshof	68	IV	575.666,54	200.000,00	775.666,54
68F-8.68516012	Glückstein-Quartier Erschl. Platzgestalt	68	IV	0,00	995.644,63	995.644,63
68F-8.68516013	Glückstein-Quartier Bes.von Bodenbelastungen	68	IV	0,00	357.318,26	357.318,26
68F-8.68516014	Sanierung Schönaue-Mit. Lena-Maurer-Platz	68	IV	247.509,79	0,00	247.509,79
68F-8.68516025	Seckenheim Zentrum Planken/Seckenh.Haupt	68	IV	0,00	574.396,06	574.396,06
68F-8.68516034	Verkehrsentw.planung: Schulstr. Neckarau	68	IV	653.484,25	700.000,00	1.353.484,25
68F-8.68516036	Stadtentwicklung Friedrichsfeld	68	IV	138.615,49	0,00	138.615,49
68F-8.68541001	Herstellung der Straßenbeleuchtung	68	IV	0,00	1.745.500,95	1.745.500,95
68F-8.68541002	VSA LSA 811 Schranke Vogelstang	68	IV	0,00	29.196,39	29.196,39
68F-8.68541012	TA LSA 141 Luisenring/Seilerstr.	68	IV	0,00	33.117,86	33.117,86
68F-8.68541013	TA LSA 142 Luisenring/Dalbergstr.	68	IV	0,00	37.642,76	37.642,76
68F-8.68541014	TA LSA 143 Luisenring/Jungbuschstr.	68	IV	0,00	31.925,20	31.925,20
68F-8.68541016	TA LSA 186 Augustaanlage/Carl-Reiß-Platz	68	IV	0,00	72.540,00	72.540,00
68F-8.68541018	TA LSA 459 Carl-Benz-Str./Max-Joseph-Str	68	IV	0,00	2.490,00	2.490,00
68F-8.68541019	TA LSA 111 Reichskanzler-Müller-Str./Tat	68	IV	0,00	100.000,00	100.000,00
68F-8.68541020	TA LSA 513 Auf dem Sand/Speckweg	68	IV	0,00	16.640,15	16.640,15
68F-8.68541028	Verlegung Verkehrsrechner (Teilpr. FB68)	68	IV	253.084,57	1.200.000,00	1.453.084,57
68F-8.68541032	Erweiterung Parkleitsystem	68	IV	0,00	37.420,00	37.420,00
68F-8.68542008	Ruhrorter Str.TA	68	IV	0,00	286.480,22	286.480,22
68F-8.68542016	Wormser Str.	68	IV	0,00	278.519,60	278.519,60
68F-8.68542022	Einr. v. Schwerbehindertenparkplätzen	68	IV	0,00	18.826,71	18.826,71
68F-8.68542029	EKL: Ausbau Marktstr. 1. BA	68	IV	117.386,81	0,00	117.386,81
68F-8.68542032	Neubau Spundwand Bonadieshafen	68	IV	27.691,60	0,00	27.691,60
68F-8.68542033	Erneuerung Industriegleise - Gleis 38	68	IV	0,00	5.640,68	5.640,68
68F-8.68542034	Erneuerungsmaß. an Industriegleisen	68	IV	0,00	84.271,43	84.271,43
68F-8.68542036	Beseit. v. Frostschr.: Käfertaler Str.2BA	68	IV	0,00	324.628,25	324.628,25
68F-8.68542040	Bildungscampus,Gewerbepa. Neckarauer Str	68	IV	0,00	354.327,19	354.327,19
68F-8.68542044	Erneuerung Inselstraße	68	IV	0,00	3.511,93	3.511,93
68F-8.68542045	Gleisumfahrung Friesenheimer Insel	68	IV	0,00	50.000,00	50.000,00
68F-8.68542049	Seppl-Herberger-Platz	68	IV	0,00	122.622,41	122.622,41
68F-8.68542200	Grundhafte Erneuerung Str-Z-Kl 4-6, 2012	68	IV	52.524,57	122.497,00	175.021,57
68F-8.68542201	Grundhafte Erneuerung Str-Z-Kl 4-6, 2014	68	IV	0,00	696.887,64	696.887,64
68F-8.68543001	Grundern. Kurt-Schuhmacher Brückenkopf	68	IV	0,00	419.274,00	419.274,00
68F-8.68543003	Grunderneuerung Jungbuschbrücke	68	IV	0,00	149.316,73	149.316,73
68F-8.68543010	BW 6516/903.11+12 Mühlauhafen-Westkreuzb	68	IV	0,00	83.243,24	83.243,24
68F-8.68543020	Brückenerneuerung ab 2014 ff	68	IV	0,00	563.069,05	563.069,05
68F-8.68543021	Rampe Neckarvorland	68	IV	0,00	225.470,61	225.470,61

Budgeteinheit	Bezeichnung	Amt / FB	Dez.	BV 2013 und früher	BV 2014	Insgesamt
Dezernat IV						
68F-8.68544002	Behindertenger. Gehwegabsenk. u.-querung	68	IV	0,00	81.950,27	81.950,27
68F-8.68545001	Wohnerschließung Baugebiet Hochwald	68	IV	57.128,28	4.406,49	61.534,77
68F-8.68545002	Erschl. Wohngelände Decken u. Gehwege	68	IV	0,00	9.616,38	9.616,38
68F-8.68545012	Anpassung von Beschilderung	68	IV	18.087,59	48.337,95	66.425,54
68F-8.68545014	Erschl. Wohngelände Wallstadt Nord	68	IV	0,00	11.714,36	11.714,36
68F-8.68545017	Wohn.bauschwerpkt.-progr. Im Rott	68	IV	0,00	32.817,37	32.817,37
68F-8.68545018	Park and Ride Friedrichsfeld	68	IV	77.719,57	0,00	77.719,57
68F-8.68547005	Radverkehrsführung Ma-/Rollbühlstraße	68	IV	28.574,03	1.000,00	29.574,03
68F-8.68547010	Bike+Ride-Anlagen an PNV Haltestellen	68	IV	17.602,54	0,00	17.602,54
68F-8.68547014	Fahrradstraßen	68	IV	9.974,69	11.830,58	21.805,27
68F-8.68547015	Radverk.prog. Bismarkstr. 1.BA	68	IV	0,00	978.587,26	978.587,26
68F-8.68547017	Öffnung Einbahnstraßen	68	IV	0,00	3.836,44	3.836,44
68F-8.68547018	Radverkehrsführung Friedrichsplatz	68	IV	87.192,00	0,00	87.192,00
68F-8.68547027	Fahrradwegweisung	68	IV	0,00	92.578,92	92.578,92
68F-8.68547028	Sonstige Fahrradabstellplätze	68	IV	15.095,19	0,00	15.095,19
68F-8.68547032	Radverkehrsführung Friedrichsring	68	IV	0,00	60.000,00	60.000,00
68F-8.68547033	Radweg Röntgenstraße	68	IV	0,00	150.000,00	150.000,00
68F-8.68548004	Behindertenger. Ausbau Bushaltestelle	68	IV	159.697,10	100.000,00	259.697,10
Dezernat IV				8.694.601,28	20.430.461,22	29.125.062,50

Dezernat V						
33F-BEWGL				18.771,80	0,00	18.771,80
67F-8.67516039	Skatenlage Schönaue	67	V	0,00	84.011,38	84.011,38
67F-8.67551025	Str.begleitgrün u. KSP Groß-Gerauer-Str.	67	V	0,00	144.243,54	144.243,54
67F-8.67554022	Erneuerung der Baumallee Augustaanlage	67	V	0,00	170.009,86	170.009,86
Dezernat V				18.771,80	398.264,78	417.036,58
Gesamt				28.043.553,60	61.068.089,15	89.111.642,75

Haushaltsermächtigungen im Ergebnishaushalt

	BV aus Vorjahren	BV aus 2014	insgesamt	Begründung für Übertragung
Summe FB 11		47.300,00	47.300,00	Betriebliches Gesundheitsmanagement
Summe FB 15		479.275,91	479.275,91	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit, Mittel für Geschäftsstellen der Fraktionen, nicht verbrauchte Stadtbezirksbudgets, Beteiligungsprojekt "Kinder-Kamera", Stadtteilbroschüren, Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit
Summe FB 17		155.760,00	155.760,00	Aufstiegslehrgang, Lehrgang Verwaltungsfachwirt, Weiterentwicklung Inplacement für Führungskräfte, Wissensmanagement
Summe FB 18		25.068,96	25.068,96	Ausstellung, Kontaktstelle Frau und Beruf
Summe FB 19		28.444,41	28.444,41	CODE24, Projekt "Mannheimer Biografieggespräche", Projekt "Muslime als kommunale Partner"
Summe FB 48		20.000,00	20.000,00	Anzeige "Medizintechnik"
Summe FB 90		58.480,00	58.480,00	Sachausstattung zusätzlicher GPR-Mitglieder
OB	0,00	814.329,28	814.329,28	
Summe FB 12		321.300,00	321.300,00	Rechnungsabgrenzung
Summe Amt 20		140.000,00	140.000,00	pmOwi, Vollstreckungssoftware
Summe FB 25	65.000,00		65.000,00	Verwendung zweckgebundener Mehrerträge
Summe FB 37		345.900,00	345.900,00	Modernisierung Löschfahrzeuge, Umstellung Alarmierungssystem, Dienstkleidung, Projektmittel Neubau Feuerwache
I	65.000,00	807.200,00	872.200,00	
Summe Amt 41		40.000,00	40.000,00	Leuchttürme: zeitraumexit, Bundesfachkongress
Summe FB 80		263.615,90	263.615,90	Bebauungsplan MMT-Campus, BDC Medizintechnologie
II	0,00	303.615,90	303.615,90	
Summe FB 40		3.622.837,95	3.622.837,95	Wirtschaftsmodell Schule
Summe FB 53		88.843,29	88.843,29	Gesundheitsprävention, Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen, Projekt "Neuordnung der Suchthilfe"
Summe FB 56		133.000,00	133.000,00	Zuschüsse an freie Träger
III	0,00	3.844.681,24	3.844.681,24	
Summe FB 52	70.066,85	64.499,76	134.566,61	Sportförderung und zweckgebundene Spenden
Summe FB 61	100.000,00	0,00	100.000,00	Fahrradjubiläum 2017
Summe FB 68	9.047,96	18.575,32	27.623,28	zweckgebundene Spendenmittel
IV	179.114,81	83.075,08	262.189,89	
Summe FB 33	69.054,04		69.054,04	Fortführung der Einbürgerungskampagne, Projekt "Neubürgerberatung 2.0"
Summe FB 67	2.666,77	463.718,51	466.385,28	Sanierungsprogramm 2014 von Kinderspielplätzen und Infrastruktur, Baumsatz-/Ausgleichspflanzungen, Projekt "FlurfunkE", Altlastensanierungen
V	71.720,81	463.718,51	535.439,32	
Summe	315.835,62	6.316.620,01	6.632.455,63	

5.5 Übersicht über die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	kum. Ansch.k.* in €	Buchwert 31.12.2014 in €
MVV GmbH	100%	156.070.326,25	156.070.326,25
Klinikum Mannheim gGmbH	100%	109.222.000,00	109.222.000,00
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	99,60%	84.061.100,00	84.061.100,00
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH - SMB	99,04%	51.134.411,04	34.459.441,89
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	100%	9.800.000,00	9.800.000,00
Stadtpark Mannheim GmbH	99,96%	7.376.200,00	5.235.294,02
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	100%	1.675.371,82	1.550.669,19
Städtisches Leihamt Mannheim	100%	1.278.230,00	1.278.230,00
Stammkapital Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	100%	1.000.000,00	1.000.000,00
Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	99,30%	711.000,00	711.000,00
Kunsthalle MA Gemeinnützige AusstellungsGmbH i.L.	88,5%,	294.567,30	294.567,30
Planetarium Mannheim gGmbH	98,20%	652.100,00	275.746,88
mg: mannheimer gründungszentren GmbH	100%	120.036,60	120.036,60
Alte Feuerwache gGmbH	100%	100.000,00	100.000,00
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	50%	52.500,00	52.500,00
Rheinfähre Altrip GmbH	50%	25.600,00	25.600,00
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	70%	17.920,00	17.920,00
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim GmbH	50%	14.400,00	14.400,00
Klimaschutzagentur Mannheim gGmbH	51%	12.750,00	12.750,00
Gesamt		423.618.513,01	404.301.582,13

* historische Anschaffungskosten (kumuliert)

Beteiligungen, börsennotierte Aktien	Anteil	kum. Ansch.k.* in €	Buchwert 31.12.2014 in €
MVV Energie AG	0,00%	2.232,32	2.232,32

Sonstige Beteiligungen	Anteil	kum. Ansch.k.* in €	Buchwert 31.12.2014 in €
RNV GmbH	1,40%	146.000,00	146.000,00
Stadtmarketing Mannheim GmbH	37,90%	31.850,00	31.850,00
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	33,50%	20.750,00	20.750,00
Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen	25%	6.400,00	6.400,00
Gemeinnützige Müllheizkraftwerks GmbH, Ludwigshafen	0,63%	5.120,00	5.120,00
Studieninstitut Rhein-Neckar gGmbH	16%	4.000,00	4.000,00
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH	8,97%	3.750,00	3.750,00
MVV Verkehr GmbH	0,00%	2.045,17	2.045,17
Arena Mannheim Besitzgesellschaft mbH (stiller Gesellschafter)		1.000,00	1.000,00
Gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	0,50%	511,29	511,29
Gesamt		221.426,46	221.426,46

Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	Anteil	kum. Ansch.k.* in €	Buchwert 31.12.2014 in €
Beteiligung MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	47,83%	1.100.000,00	1.100.000,00
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung	6,39%	420.252,56	420.252,56
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	4,01%	23.050,00	23.050,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)		1,00	1,00
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	7,33%	79.513,75	0,00
Gesamt		1.622.817,31	1.543.303,56

* historische Anschaffungskosten (kumuliert)

Sondervermögen	Anteil	kum. Ansch.k.* in €	Buchwert 31.12.2014 in €
EB Abfallwirtschaft Mannheim	100%	104.814,84	104.814,84
EB Friedhöfe Mannheim	100%	127.822,97	1,00
EB Nationaltheater Mannheim	100%	1.023.000,00	1,00
EB Stadtentwässerung	100%	1,00	1,00
EB Reiss-Engelhorn-Museen	100%	1,00	1,00
EB Kunsthalle	100%	1,00	1,00
Sondervermögen / Eigenbetriebe		1.255.640,81	104.819,84

* historische Anschaffungskosten (kumuliert)

5.6 Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungs-ermächtigungen

	Bezeichnung	VE 14 f. 15 in €	VE 14 f. 16 in €	VE in Anspruch genommen in €
Dezernat I				
8.25122003	Neubau Feuerwache Mitte	9.000.000,00	0,00	1.024.738,06
I37-FAHRZEUG	Beschaffung Fahrzeuge Amt 37	1.200.000,00	0,00	371.904,85
Dezernat IV				
8.68516025	Seckenheim Zentrum Planken	1.300.000,00	0,00	847.154,86
8.68541001	Herstellung Straßenbeleuchtung	2.500.000,00	0,00	73.599,94
8.68542034	Erneuerungsmaßnahmen an Industriegleisen	300.000,00	0,00	92.565,76
8.68542036	Radwegführung Käfertalerstr.	1.500.000,00	0,00	576.506,30
8.68542040	Bildungscampus, Gewerbepark, Neckarauer Str.	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00
I61-SCHÖN	Umbau Schönau Mitte	2.000.000,00	1.500.000,00	2.000.000,00
I61-UMÜHL	Umbau Untermühlaustraße	740.000,00	740.000,00	740.000,00
Dezernat V				
8.67554022	Erneuerung der Baumallee Augustaanlage	400.000,00	0,00	279.190,34
I67-BÄUME	1.000 Bäume für Mannheim	150.000,00	0,00	19.281,07
Summe		20.590.000,00	2.240.000,00	7.524.941,18

5.7 Übersicht über die Vorbelastungen gem. § 42 GemHVO, insb. Bürgschaften

Gem. § 42 i. V. m. § 53 GemHVO sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre im Anhang aufzuführen.

Bezeichnung	Betrag in €
Bürgschaften*	417.182.578,38
Gewährträgerschaften*	778.866.818,17
eingegangene Verpflichtungen	86.248.315,03
in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	7.524.941,18
Gesamt	1.289.822.652,76

* Nominalbetrag, keine jährliche Vorbelastung

Wie in den Vorjahren werden die bei Amt 20 zentral verwalteten Bürgschaften detailliert ausgewiesen:

Gruppe	Stand 31.12.2013 Euro	Stand 31.12.2014 Euro
112 Wohnungsbau / Gesellschaften / GBG ¹	186.646.474,53	208.723.640,27
150 Wohnungsbau / 1/3 gesetzliche Ausfallhaftung	70.366.492,27	65.377.001,31
Summe	257.012.966,80	274.100.641,58
300 Sozialwesen, z.B. Altenpflegeheime gGmbH, Stiftung Katholisches Bürgerhospital, Theodor-Fliedner-Stiftung	23.411.803,11	22.126.019,58
Summe	23.411.803,11	22.126.019,58
450 Versorgungsbetriebe / MVV-Konzern ²	102.907.666,61	96.827.666,61
Summe	102.907.666,61	96.827.666,61
510 Handel, Industrie und Gewerbe / Abfallbeseitigungsgesellschaft	544.973,29	427.937,57
560 Handel, Industrie und Gewerbe / Parkhausbetriebe GmbH	8.936.093,81	8.689.485,76
570 Handel, Industrie und Gewerbe / SMB	1.500.000,00	1.500.000,00
590 Handel, Industrie und Gewerbe / Sonstige z. B. m:con, Stadtreklame	11.786.519,90	11.125.677,52
Summe	22.767.587,00	21.743.100,85
690 Sonstige Zwecke / Sonstige z. B. Stadtpark, Musikpark ³	1.937.276,17	2.385.149,76
Summe	1.937.276,17	2.385.149,76
Gesamtsumme	408.037.299,69	417.182.578,38
1) neue Bürgschaftsübernahmen für GBG i.H.v. insgesamt 30.280.800 €, davon Konversionsfläche "Taylor": 10.400.000 €		
2) Tilgungen bei MVV GmbH		
3) Bürgschaftsübernahme für Stadtpark GmbH i.H.v. 560.000 €		

6 Feststellungsbeschluss

Auf Grund von § 95 und 95 b der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Gemeinderat folgendes Ergebnis des Jahresabschlusses für das Jahr 2014 fest:

6.1 Ergebnisrechnung mit den folgenden Beträgen

1.1	Summe der ordentlichen Erträge von	1.105.651.664,80 €
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen von	1.101.503.235,24 €
1.3	Ordentliches Ergebnis von (Saldo aus 1.1 und 1.2)	4.148.429,56 €
1.4	Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren von	0,00 €
1.5	Ordentliches Ergebnis einschl. Fehlbetragsabdeckung von (Saldo aus 1.3. und 1.4)	4.148.429,56 €
1.6	Summe der außerordentlichen Erträge von	14.817.934,67 €
1.7	Summe der außerordentlichen Aufwendungen von	11.926.046,25 €
1.8	Sonderergebnis von (Saldo aus 1.6 und 1.7)	2.891.888,42 €
1.9	Gesamtergebnis von (Summe aus 1.5 und 1.8)	7.040.317,98 €

6.2 Finanzrechnung mit den folgenden Beträgen

2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	1.038.122.790,50 €
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	- 1.064.727.148,34 €
2.3	Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf der Ergebnisrechnung von (Saldo aus 2.1 und 2.2)	- 26.604.357,84 €
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	39.705.708,69 €
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	- 108.530.553,05 €
2.6	Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Investitionstätigkeit von (Saldo aus 2.4 und 2.5)	- 68.824.844,36 €
2.7	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf von (Saldo aus 2.3 und 2.6)	- 95.429.202,20 €
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	76.578.014,75 €
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	- 79.366.926,45 €
2.10	Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit von (Saldo aus 2.8 und 2.9)	- 2.788.911,70 €
2.11	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres von (Saldo aus 2.7 und 2.10)	- 98.218.113,90 €
2.12	Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen von	- 12.425.414,77 €
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	137.526.500,29 €
2.14	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln von (Saldo aus 2.11 und 2.12)	- 110.643.528,67 €
2.15	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres von (Saldo aus 2.13 und 2.14)	26.882.971,62 €

6.3 Vermögensrechnung mit den folgenden Beträgen

3.1	Immaterielles Vermögen von	2.785.610,99 €
3.2	Sachvermögen von	1.660.888.737,91 €
3.3	Finanzvermögen von	646.015.562,98 €
3.4	Abgrenzungsposten von	90.489.103,25 €
3.5	Nettoposition von	0,00 €
3.6	Gesamtbetrag auf der Aktivseite von (Saldo aus 3.1 bis 3.5)	2.400.179.015,13 €
3.7	Basiskapital von	1.096.393.177,83 €
3.8	Rücklagen von	131.170.992,61 €
3.9	Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses von	0,00 €
3.10	Sonderposten von	403.213.086,97 €
3.11	Rückstellungen von	62.524.827,71 €
3.12	Verbindlichkeiten von	701.324.787,08 €
3.13	Passiven Rechnungsabgrenzungsposten von	5.552.142,93 €
3.14	Gesamtbetrag auf der Passivseite von (Saldo aus 3.7 bis 3.13)	2.400.179.015,13 €

6.4 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

	Behandlung Überschüsse und Fehlbeträge	Sonderergeb- nis 2014 in €	Ordentliches Ergebnis 2014 in €	Verlustvor- trag von 2013 in €	Verlustvor- trag von 2012 in €	Verlustvor- trag von 2011 in €
1	Nachrichtlich: Vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0,00	0,00	0,00
2	Nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abge- deckt			0,00	0,00	0,00
3	Verbleibende Beträge	2.891.888,42	4.148.429,56	0,00	0,00	0,00
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergeb- nisses		4.148.429,56			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	2.891.888,42				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergeb- nisses		0,00			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergeb- nis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses	0,00	0,00			
8	Verrechnung durch die Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		0,00			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für 3 Jahre		0,00	0,00	0,00	
10	Verrechnung auf das Basiskapital					0,00
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00				
12	Verrechnung auf das Basiskapital	0,00				

Anlagen

Die Anlagen zum Anhang des Jahresabschlusses befinden sich auf den Seiten nach dem Rechenschaftsbericht **ab Seite 136** dieses Dokumentes. Die Seitenzahlen der Anlagen beginnen aufgrund der Ausleitung aus dem Buchungssystem mit der Seite 1.

Anlage	Gesamtergebnisrechnung	Seite 2-3
Anlage	Gesamtfinanzrechnung	Seite 4-6
Anlage	Ansicht je Teilhaushalt mit Teilergebnisrechnung, Teilfinanz- rechnung und Investitionsübersicht	Seite 7-281

Rechenschaftsbericht 2014

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

Im Haushaltsplan 2014 war ein Überschuss des Ergebnishaushaltes von 13,4 Mio. € veranschlagt. Bereits zum Halb- und Dreivierteljahresbericht zeichnete sich eine Verschlechterung des Jahresergebnisses aufgrund der verminderten Gewerbesteuer ab, sodass ein Jahresfehlbetrag geschätzt wurde. Die Schätzungen (ordentliches Ergebnis) betrugen zum Halbjahresbericht -7,7 Mio. € und zum Dreivierteljahresbericht -12,3 Mio. €. Um den prognostizierten Fehlbetrag zu vermeiden, hat die Verwaltung interne Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen. Letztlich konnte entgegen der Prognose ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von 4,1 Mio. € erzielt werden.

Das Jahr 2014 (ordentliches und außerordentliches Ergebnis) wurde schließlich mit einem Jahresüberschuss von 7,0 Mio. € (Plan 13,4 Mio. €) abgeschlossen.

2. Wirtschaftliche Lage der Gemeinde

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage gibt es eine Vielzahl von haushaltswirtschaftlichen Kennzahlen. Einige Wichtige sind nachstehend mit Vorjahresvergleich aufgeführt:

Finanzlage:		2014	2014	2013	2012
		in €	in %	in %	in %
Kapitalquote					
Anteil der Kapitalposition am gesamten bilanzierten Kapital	$\frac{1.227.564.170,44}{2.400.179.015,13}$		51,14	49,22	48,14
Kapitalquote 2					
Anteil der Kapitalposition und der Sonderposten am gesamten bilanzierten Kapital	$\frac{1.630.777.257,41}{2.400.179.015,13}$		67,94	65,26	63,60
Eigenkapital / Fremdkapitalquote					
Anteil Kapitalposition + Sonderposten im Verhältnis zu Rückstellungen + Verbindlichkeiten + passive RAP	$\frac{1.630.777.257,41}{769.401.757,72}$		211,95	187,84	174,76
Anlagendeckungsgrad					
Anteil Kapitalposition am Anlagevermögen	$\frac{1.227.564.170,44}{2.166.168.208,65}$		56,67	56,79	49,92
Anlagendeckungsgrad II					
Anteil Kapitalposition + langfristiges FK am Anlagevermögen	$\frac{1.853.382.131,91}{2.166.168.208,65}$		85,10	85,72	83,80

Vermögenslage		2014	2014	2013	2012
		in €	in %	in %	in %
Anlagenintensität					
Anteil Anlagevermögen am Vermögen	$\frac{2.166.168.208,65}{2.309.689.911,88}$		93,79	89,63	90,46
Umlaufintensität					
Anteil Forderungen + Liquide Mittel am Vermögen	$\frac{143.521.703,23}{2.309.689.911,88}$		6,21	10,37	9,54
Verhältnis zwischen Sonderposten und dem Gesamtvermögen	$\frac{403.213.086,97}{2.309.689.911,88}$		17,46	16,59	15,71
Infrastrukturquote					
Verhältnis zwischen Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen	$\frac{685.381.715,97}{2.309.689.911,88}$		29,67	28,83	27,35
Investitionsquote					
In welchem Umfang wird neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken	$\frac{108.530.553,05}{36.777.993,25}$		295,10	297,41	265,46

Aufwands- und Ertragslage:		2014	2014	2013	2012
		in €	in %	in %	in %
Abschreibungsintensität					
Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen – zeigt die Belastung des Haushalts durch den Wertverlust des Anlagevermögens	$\frac{36.777.993,25}{1.101.503.235,24}$		3,34	3,47	3,09
Zinslastquote					
Belastung aus Finanzaufwendungen zu den ordentlichen Aufwendungen	$\frac{18.838.552,16}{1.101.503.235,24}$		1,71	1,89	2,37
Brutto-Steuerquote					
Anteil der Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen	$\frac{534.822.973,61}{1.105.651.664,80}$		48,37	47,98	53,82

Zuwendungsquote

Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist (z. B. Schlüsselzuweisungen)

403.001.086,42	36,45	35,15	28,51
1.105.651.664,80			

Personalquote

Anteil der Personal- und Versorgungsaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen

278.150.508,04	25,25	25,49	24,64
1.101.503.235,24			

ordentl. Aufwandsdeckungsgrad

ordentliche Erträge im Verhältnis zu ordentlichen Aufwendungen

1.105.651.664,80	100,38	100,45	106,65
1.101.503.235,24			

Entwicklung der Schulden

Im Haushaltsjahr 2014 sind die Schulden* von 623,7 Mio. € auf 615,8 Mio. € zurückgegangen. Die aus dem Haushaltsjahr 2013 nach 2014 übertragene Kreditermächtigung für vorgesehene Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 28,8 Mio. € wurde in 2014 vollständig aufgenommen. Die hierfür ebenfalls im Haushaltsplan 2014 vorgesehene Kreditermächtigung in Höhe von 29,7 Mio. € wurde nach 2015 übertragen.

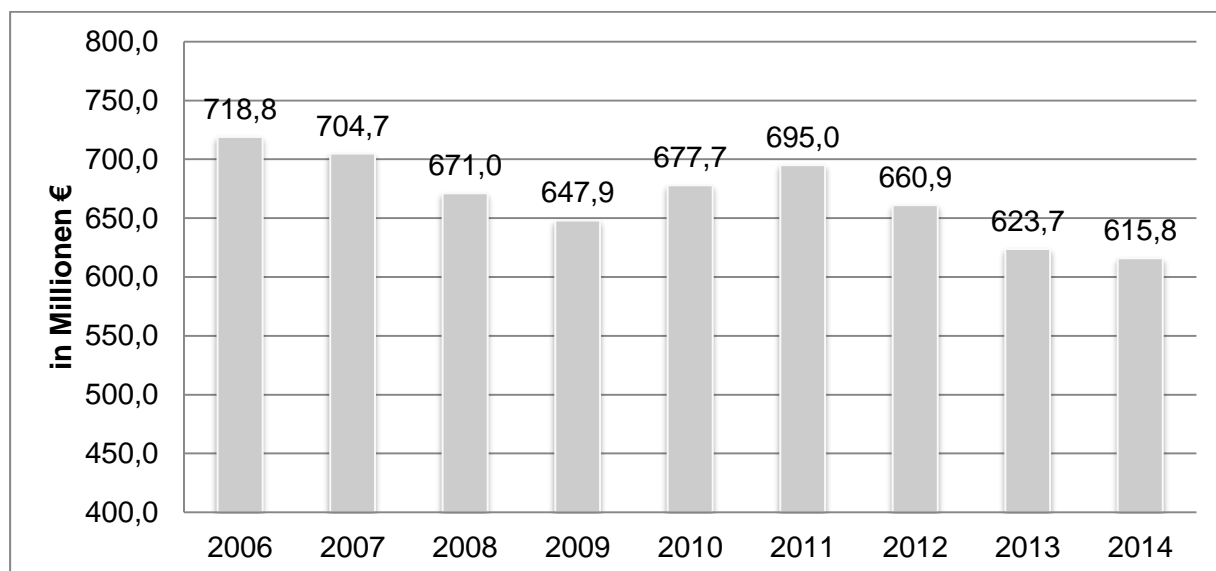


Abbildung: Entwicklung der Schulden*, in Mio. € jeweils zum 31.12

* Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung) zzgl. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

3. Wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses

Im Februar 2015 wurden die bisherigen sieben strategischen Ziele redaktionell überarbeitet sowie um ein achttes strategisches Ziel „Das Eigenkapital der Stadt Mannheim ist gemehrt.“ ergänzt.

Ziel der Stadt Mannheim ist es wirksam zu wirtschaften und den Haushalt nachhaltig zu gestalten. Um die finanziellen Handlungsmöglichkeiten der Zukunft zu vermehren, sollen die Kreditaufnahmen der Gegenwart reduziert werden. Vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit erhält und erweitert die Stadt Mannheim das städtische Anlagevermögen und schafft hierdurch die infrastrukturellen Voraussetzungen für Wachstum und Entwicklung in Mannheim.

Das strategische Ziel wird über drei Top-Kennzahlen operationalisiert:

Strategisches Ziel 8: Eigenkapital mehren

	Relevanz	Maßeinheit	2014	2013	2012	2011
01 Kapitalposition	Eigenkapital mehren	Mio. €	1.227,6	1.224,1	1.200,6	1.108,8
02 Schuldenstand	Kreditaufnahmen reduzieren	Mio. €	648,1	682,4	701,4	765,8
03 Reinvestitionsquote	Anlagevermögen mehren	Prozent	295	297	265	nicht ermittelbar

	Plan 2014 in Mio. €	Ergebnis 2014 in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ordentliche Erträge	1.102,8	1.105,7	2,9
Ordentliche Aufwendungen	-1.089,4	-1.101,5	-12,1
Ordentliches Ergebnis	13,4	4,1	-9,3
Außerordentliche Erträge	0,0	14,8	14,8
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	-11,9	-11,9
Sonderergebnis	0,0	2,9	2,9
Jahresergebnis	13,4	7,0	-6,4
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18,9	-26,6	-7,7
Saldo aus Investitionstätigkeit	-60,7	-68,8	-8,1
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1,0	-2,8	-3,8
Finanzierungsmittelbestand		26,9	

	31.12.2013 in Mio. €	31.12.2014 in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Bilanzsumme	2.487,6	2.400,2	-87,4
Kapitalposition	1.224,1	1.227,6	3,5
Sonderposten	399,1	403,2	4,1
Rückstellungen	131,2	62,5	-68,7
Verbindlichkeiten aus Krediten f. Investitionen	473,8	480,2	6,4
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	149,9	135,6	-14,3

4. Erhebliche Abweichungen des Jahresergebnisses von den Haushaltsansätzen

Die größten Abweichungen gab es im Bereich der Steuern. So betrug das Rechnungsergebnis bei der Gewerbesteuer 283,0 Mio. €. Bei einem Ansatz von 301,3 Mio. € waren Mindererträge von 18,3 Mio. € zu verzeichnen. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer betrug das Ergebnis 135,9 Mio. € und war damit 6,0 Mio. € über dem Ansatz von 129,9 Mio. €. Im Bereich des Finanzausgleichs gab es Verbesserungen bei den Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft von 5,5 Mio. €.

Auf der Aufwandsseite gab es Verschlechterungen bei den Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 7,2 Mio. € sowie Abschreibungen auf Forderungen von 4,3 Mio. €.

Letztlich schloss das ordentliche Ergebnis mit einem Überschuss von 4,1 Mio. € ab.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Haushaltsjahr 2013 eine Rückstellung in Höhe von 7,2 Mio. € aufgrund einer erst im Haushaltsjahr 2014 fällig werdenden Steuerrückzahlung gebildet wurde. Diese wurde im Jahr 2014 vollständig aufgelöst, wodurch das Ergebnis 2014 verbessert wurde. Außerdem wurde das Ergebnis durch die Auflösung einer Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs (FAG) in Höhe von 56 Mio. € verbessert. Diese wurde im Jahr 2012 aufgrund einer außerordentlich hohen Gewerbesteuervorauszahlung und der daraus im zweijährigen Verzug zu erwartende Verschlechterung im Rahmen der Finanzausgleichszuweisungen gebildet. Das außerordentliche Ergebnis schloss mit einem Überschuss von 2,9 Mio. € ab. Es resultiert aus Grundstücksverkäufen über Buchwert und außerplanmäßigen Abschreibungen. Das Gesamtergebnis beträgt zusammen 7,0 Mio. € und fließt in die entsprechenden Ergebnisrücklagen.

5. Rücklagen

Die Rücklagen zeigen folgende Entwicklung:

Rücklagen städtischer Haushalt	Wert 31.12.2012 in €	Wert 31.12.2013 in €	Wert 31.12.2014 in €
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	68.381.183,32	73.052.801,88	77.201.231,44
Rücklagen aus Überschüssen des realisierten Sonderergebnisses	23.411.827,68	42.279.736,92	45.171.625,34
Gesamt	91.793.011,00	115.332.538,80	122.372.856,78

Die Rücklagen beziehen sich auf den städtischen Haushalt.

Zweckgebundene Rücklage	Wert 31.12.2013 in €	Wert 31.12.2014 in €
Zweckgebundene Rücklage Vereinigte Schenkungen	0,00	8.798.135,83
Gesamt	0,00	8.798.135,83

Ab dem Jahr 2014 werden zweckgebundene Erbschaften, deren Substanz zu erhalten ist, als Zweckgebundene Rücklage Vereinigte Schenkungen ausgewiesen. Im Gegensatz zu den Rücklagen aus Überschüssen handelt es sich bei der Zweckgebundene Rücklage Vereinigte Schenkungen nicht um eine Ergebnismrücklage.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen zeigen folgenden Verlauf:

Rückstellungen	Wert 31.12.2012 in €	Wert 31.12.2013 in €	Wert 31.12.2014 in €
Lohn- und Gehaltsrückstellungen (Rückstellungen f. Altersteilzeit u.ä.)	21.993.078,83	15.896.210,83	8.979.036,61
Unterhaltsvorschussrückstellungen	416.353,61	312.758,72	139.873,39
Rückstellungen f. Sanierung v. Altlasten	2.520.133,05	698.657,78	1.884.324,89
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	2.396.520,97	2.448.120,73	2.788.814,29
sonstige Rückstellungen, <i>davon:</i>	103.437.342,67	111.834.127,07	48.732.778,53
Rückstellungen im Rahmen FAG	56.000.000,00	56.000.000,00	0,00
Rückstellungen für Steuerschuldverhältnisse	42.000.000,00	49.223.983,97	42.000.000,00
sonstige Wahrrückstellungen	5.437.342,67	6.610.143,10	6.732.778,53
Gesamt	130.763.429,13	131.189.875,13	62.524.827,71

7. Ziele und Strategien

Die Strategischen Ziele der Stadt Mannheim

Im Jahr 2014 wurde im CHANGE²-Prozess der Stadt Mannheim die zweite Phase der umfassenden Verwaltungsmodernisierung und Stadtgestaltung begonnen. Mit CHANGE² soll Mannheim zu einer der modernsten Stadtverwaltungen Deutschlands werden. Ein wesentlicher Erfolg des Modernisierungsprozesses war die Umsetzung einer Strategischen Steuerung mit Wirkungsorientierung und Ausrichtung des Verwaltungshandelns auf strategische Ziele zur nachhaltigen Sicherung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Im Februar 2015 hat der Gemeinderat die sieben strategischen Ziele um ein achttes strategisches Ziel ergänzt und beschlossen.

Die strategischen Ziele der Stadt Mannheim	
1 Urbanität stärken	Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die Vorzüge einer Metropole auf engem Raum ohne die damit sonst verbundenen negativen Eigenschaften von Großstädten.
2 Talente gewinnen	Mannheim etabliert sich als Stadt der Talente und der Bildung und gewinnt mehr Menschen für sich.
3 Unternehmen stärken	Mannheim gewinnt überdurchschnittlich Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründer, die zur Innovationskraft in Mannheim beitragen, und unterstützt die Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.
4 Toleranz leben	Mannheim ist Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen.
5 Bildungsgerechtigkeit verbessern	Mannheim ist Vorbild für Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.
6 Kreativität stärken	Mannheim ist in der Spitzengruppe der besonders stadtkulturell und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte.
7 Engagement unterstützen	Mannheims Einwohnerinnen und Einwohner sind überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und werden von der Stadt in besonderem Maße unterstützt.
8 Eigenkapital mehrten	Das Eigenkapital der Stadt Mannheim ist gemehrt.

Mit der Einführung des achten Ziels wurden auch die bisherigen TOP-Kennzahlen kritisch auf ihre Eignung zur Bewertung gesellschaftlicher Entwicklungstendenzen, ebenso wie die Frage ob eine valide jährliche Erhebung von Istwerten möglich ist, überprüft. Unter diesen Bewertungsgrundlagen wurden folgende Top-Kennzahlen beschlossen:

Strategisches Ziel		Top-Kennzahl	
Nr.	Schlagwort	Nr.	Bezeichnung
1	Urbanität stärken	01	Wohnberechtigte Bevölkerung
		02	Siedlungsdichte
		03	CO ₂ -Emissionen
		04	Anteil der Erholungs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen sowie Flächen anderer Nutzung
		05	Mindestsicherungsquote
		06	Segregationsindex
		07	Zentralitätskennziffer
		08	Anteil der befragten Personen, die zufrieden sind, in Mannheim zu leben
		09	Anteil der befragten Personen, die der Meinung sind, es sei in Mannheim leicht, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden
		10	Anteil der Haushalte, die in Wohneigentum leben
		11	Anteil des öffentlichen Personenverkehrs und des nichtmotorisierten Verkehrs am Binnenverkehr
2	Talente gewinnen	01	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Abschluss am Arbeitsort Mannheim
		02	Anzahl der Auszubildenden am Arbeitsort Mannheim
		03	Anzahl der Studierenden an Mannheimer Hochschulen
		04	Anteil der befragten Personen, die mit der Aufteilung ihrer Zeit auf die beiden Lebensbereiche Arbeit einerseits und Freizeit andererseits zufrieden sind
		05	Bildungswanderungssaldo
		06	Beschäftigtenquote der Frauen
3	Unternehmen stärken	01	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
		02	Anzahl der Betriebe
		03	Anzahl der Gewerbe-Neugründungen je 1.000 Einwohner
		04	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Mannheim
		05	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt
		06	Platzierung im Innovationsranking
		07	Anteil der befragten Unternehmen, die Mannheim als wirtschaftsfreundliche Kommune wahrnehmen
4	Toleranz leben	01	Anteil der befragten Personen, die mit dem Zusammenleben der Menschen in Mannheim zufrieden sind
		02	Anzahl der institutionellen Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Mannheimer Erklärung für Toleranz
		03	Anzahl der politisch motivierten Straftaten
		04	Wahlbeteiligung von nicht-deutschen EU-Angehörigen an der Gemeinderatswahl in Mannheim
		05	Wahlergebnis von links- und rechtsextremistischen Parteien

5	Bildungsgerechtigkeit verbessern	01	Versorgungsquote der Tagesbetreuung der unter Dreijährigen
		02	Versorgungsquote der Tagesbetreuung der Dreijährigen und Älteren bis Schuleintritt (Kindergartenversorgungsquote)
		03	Anteil der Kindergartenplätze mit Ganztagesbetreuung
		04	SGB II-Quote der nicht-erwerbsfähigen Hilfebezieher unter 15 Jahren
		05	Anteil der Kinder ohne Sprachauffälligkeiten bei der Einschulung
		06	Schulkindbetreuungsquote
		07	Gymnasialübergangsquote
		08	Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die allgemeinbildenden Schulen (inkl. Förderschulen) ohne Hauptschulabschluss verlassen
		09	Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife verlassen
		10	Anteil der in das Übergangssystem des Berufsbildungssystems neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler
6	Kreativität stärken	01	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Kultur- und Kreativwirtschaften am Arbeitsort Mannheim
		02	Anzahl der in der Künstlersozialkasse versicherten Künstlerinnen und Künstler sowie Publizistinnen und Publizisten
		03	Medienresonanz „Mannheim als Stadt der Kultur- und Kreativwirtschaft“
		04	Medienresonanz „Mannheim als Stadt der Kultur“
		05	Anteil der befragten Personen, die mit den kulturellen Einrichtungen in Mannheim zufrieden sind
7	Engagement unterstützen	01	Anteil der befragten Personen, die angeben, ehrenamtlich tätig zu sein
		02	Anteil der befragten Personen, die angeben, in den letzten 12 Monaten in einem Verein engagiert gewesen zu sein
		03	Anteil der befragten Einwohner in Mannheim, die zufrieden sind mit der Bürgerbeteiligung, wie sie momentan in Mannheim stattfindet
		04	Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahl
8	Eigenkapital mehrten	01	Kapitalposition
		02	Schuldenstand
		03	Reinvestitionsquote

Aufbauend auf den strategischen Zielen wurden für jeden Fachbereich Managementziele entwickelt, die in den Dienststellen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rückgekoppelt und in den Fachausschüssen des Gemeinderats zur Erstellung des Haushaltsplans umfassend diskutiert wurden. Nachdem im Doppelhaushalt 2012/13 erstmalig der Ressourcenbedarf für einzelne Ziele und Maßnahmen transparent dargestellt wurde, ist mit dem Doppelhaushalt 2014/15 die vollständige und überschneidungsfreie Verknüpfung von Aufwänden und Erträgen des Ergebnishaushalts mit Leistungs- und Wirkungszielen erfolgt.

Im Rahmen des klassischen Managementzyklus (Plan, Do, Check, Act) werden die Ziele und die dafür eingesetzten Ressourcen regelmäßig überprüft.

Die Managementziele und deren Erreichung werden dem Gemeinderat ausführlich in einer Vorlage dargelegt.

8. Wesentliche Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung entscheiden die Kommunen selbst über ihre finanziellen Angelegenheiten. Wesentliche Rahmenbedingungen, die dabei zu berücksichtigen sind, unterliegen einem ständigen Wandel, den die Kommunen häufig gar nicht oder nur begrenzt beeinflussen können. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklungen, die Übertragung neuer Aufgaben durch Bund und Land sowie veränderte Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung stehen dafür als Beispiele. Im Rahmen der kommunalen Haushaltswirtschaft muss eine Balance zwischen diesen Anforderungen und den regelmäßig zur Verfügung stehenden Ressourcen hergestellt werden, damit die stetige Erfüllung der kommunalen Aufgaben und die Zukunftsfähigkeit der Kommune gesichert sind.

Als wesentliche Rahmenbedingungen, die mögliche Risiken darstellen sind für die Stadt Mannheim zu nennen:

1. Entwicklung der Erträge

Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie Zuweisungen, Kommunaler Finanzausgleich und Leistungsbeteiligungen entsprechen rund 78 % der ordentlichen Erträge. Sie sind in hohem Maße von der wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung abhängig.

2. Entwicklung der Sozialleistungen

Die Sozialleistungen zeigen nach wie vor einen deutlichen Anstieg im zweistelligen Millionenbereich, der die Handlungsfähigkeit der Gemeinden weiter einschränkt. Um die Gemeinden zu entlasten, hat der Bundestag am 04.12.2014 das Gesetz zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen ab 2015 verabschiedet. Derzeit liegt ein weiterer Gesetzentwurf zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen vor. Dieser beinhaltet auch eine erneute Erhöhung des Gemeindeanteils der Umsatzsteuer und der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft (KdU) in 2017. Ab dem Jahr 2018 ist eine jährliche Entlastung der Kommunen um 5 Mrd. € geplant, deren genaue Ausgestaltung noch offen ist. Denkbar wäre sowohl eine Beteiligung des Bundes an der Eingliederungshilfe, als auch eine Neuverteilung der Umsatzsteuer oder eine Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (KdU).

3. Entwicklung der Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen werden insbesondere beeinflusst von der Schaffung neuer Personalstellen und durch allgemeine Tarifierungen. Die Aufwendungen für das städtische Personal liegen derzeit bei rund 25 % der ordentlichen Aufwendungen.

4. Unterhaltungslasten der öffentlichen Infrastruktur

Die von der Stadt geschaffene Infrastruktur (z. B. Straßen, Brücken, Gebäude) muss unterhalten und entsprechend der modernen energetischen Anforderungen saniert werden. Dabei sind verändernde Anforderungen der Nutzung zu berücksichtigen. Begrenzte finanzielle Ressourcen und vorhandene Sanierungsstaus stellen den städtischen Haushalt vor große Herausforderungen.

5. Übertragung neuer Aufgaben durch Bund und Land

Neue Aufgaben oder höhere Standards, die den Kommunen durch gesetzliche Regelungen von Bund und Land zur Erfüllung übertragen werden, belasten zunehmend die kommunalen Haushalte, wenn nicht gleichzeitig Regelungen über deren Finanzierung bzw. eine angemessene Kostenerstattung an die Kommunen getroffen werden.

9. Entwicklung und Deckung der Fehlbeträge

Fehlbeträge gab es bei der Umstellung auf das neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) und in den Jahren 2012 bis 2014 nicht.